Technische Systemdokumentation PlentyONE

Inhaltsverzeichnis

Zweck dieses Dokuments	12
Änderungsverlauf	13
Allgemeine fachliche Beschreibung der Software PlentyONE	20
Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte	21
Benutzerzugänge	21
Benutzerzugang Administrator	21
Benutzerzugang Nur API-Benutzer	21
Rechte vergeben	21
Liste der Administratoren und Standardbenutzer	22
Menü und REST-API-Rechte verwalten.	22
Menü- und Plugin-Sichtbarkeiten im einfachen Modus	22
Berechtigungen im erweiterten Modus	23
REST-Rechte	24
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Login	25
Sessiondauer	25
Kontoeinstellungen	25
Passwort ändern	25
Multi-Faktor-Authentifizierung	25
Editionsübersicht	27
CLASSIC	27
ENTERPRISE	28
plentyBI	28
Hosting-Optionen	29
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Artikel	30
Einführung in die PlentyONE Artikelstruktur	30
Wie werden Varianten gebildet?	31
Was ist Vererbung?	31
Erstellung, Import und Export von Artikeldaten	31
Verwaltung von Artikeldaten	32
Artikel- und Varianten-IDs	32
Änderungen nachvollziehen	32
Preise	33
Kategorien	36
Einheiten	36

Attribute	36
Eigenschaften und Merkmale.	37
Versandprofile	37
Hersteller	38
Multipacks, Artikelpakete und Artikelsets	38
Backup	40
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Auftragsabwicklung	41
Auftragsherkünfte	41
Auftragstypen	48
Auftragstyp Auftrag	49
Auftragstyp Angebot	52
Auftragstyp Vorbestellung	53
Auftragstyp Gutschrift	54
Auftragstyp Gewährleistung	55
Auftragstyp Retoure	56
Auftragstyp Reparatur	57
Auftragstyp Sammelauftrag	58
Auftragstyp Sammelgutschrift	59
Auftragstyp Lieferauftrag	59
Zahlungsbedingungen	60
Auftragsdokumente	60
Stornobelege	63
Buchhaltung	64
Allgemeine Einstellungen	64
Länderspezifische Umsatzsteuersätze	66
Buchungsschlüssel	67
Debitoren- und Erlöskonten	68
Zolltarifnummern	69
Export	69
Zahlungsverkehr	69
Änderungshistorie	71
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Datenimport	72
Import-Typen in PlentyONE	72
Abgleich	73
Zuordnung	73
Eigene Zuordnung	73
Datenquellen	74
Importoptionen	74
Werte mit RegEx ersetzen	75
Import von Massendaten	75
Status von Importen einsehen	75

Fa	chliche und technische Beschreibung des Moduls plentyChannel	. 77
	Verwendungszweck	. 77
	Verfügbarkeit	. 77
	Dokumentation	. 77
	Integrierte Kanäle	. 77
	Zusätzliche Marktplatz-Services	. 79
	Auftragsherkünfte	. 79
	Verkauf über plentyChannel	. 79
	Marktplatz-Zahlungsarten	. 80
	Preisbildung	. 81
	Datenaustausch	. 81
	Welche Daten werden mit den Schnittstellen ausgetauscht?	. 83
Fa	chliche und technische Beschreibung des Moduls Kataloge	. 84
	Verwendungszweck.	. 84
	Dokumentation	. 84
	Formate und Typen	. 84
	PlentyONE Exportformate.	. 85
	Sichtbarkeit von Marktplatz-Formaten	. 85
	Datenexporte automatisieren	. 85
	Speicherung von Exporten	. 86
	Kataloge wiederherstellen	. 86
	URL für Exporte verwalten	. 86
Fa	chliche und technische Beschreibung des Moduls Warenwirtschaft	. 87
	Zweck des Moduls Warenwirtschaft	. 87
	Aufgaben des Moduls Warenwirtschaft	. 87
	Verantwortungsträger im Modul Warenwirtschaft	. 87
	Lager einrichten	. 87
	Lagertypen in PlentyONE.	. 88
	Bestandsbegriffe in PlentyONE	. 88
	MHD/Charge	. 89
	Warenbestand importieren	. 89
	Import über das Import-Tool	. 89
	Import über das Backend	. 90
	Import über die plentymarkets App	. 90
	Import über die plentyWarehouse App	. 90
	Warenbestand umbuchen	. 90
	Warenbestand über das PlentyONE Backend umbuchen	. 90
	Warenbestand mit MHD/Charge umbuchen	. 91
	Warenbestand mit der plentymarkets App umbuchen	. 91
	Warenbestand mit der plentyWarehouse App umbuchen	. 91
	Warenbestand ausbuchen	. 92

Korrektur von Warenbeständen	92
Warenbestände mit der plentyWarehouse App korrigieren	92
Sonderfälle: Warenausgang bei Stornierungen, Retouren und Gewährleistungen	93
Stornierungen	93
Retouren	93
Gewährleistungen	93
Lageraufbau	93
Dimensionen festlegen	93
Lager vollständig leeren oder löschen	94
Bestände löschen	94
Lager löschen	94
Inventur vornehmen.	94
Inventur per Export und Import erfassen.	95
Inventur bei aktiviertem Inventur-Modus erfassen	95
Inventur mit der plentymarkets App durchführen	95
Inventur mit der plentyWarehouse App durchführen	95
Inventur mittels Zählprotokoll dokumentieren (nur plentyWarehouse App)	96
Warenbestand täglich sichern	96
Daten-Backup für Lagerorte	96
Fachliche und technische Beschreibung plentyWarehouse App	97
Systemvoraussetzungen und Betrieb	97
Hardware	97
Zugang zur plentyWarehouse App	98
Anmeldung	98
Zugriffsrechte	98
App-Funktionen	98
Fachliche und technische Beschreibung Versandabwicklung	100
Lieferländer	100
Regionen	102
Versanddienstleister	103
Versandprofil	104
Artikel-Portoaufschlag	104
Inselzuschlag	105
Portotabelle	106
Berechnungstypen	106
Versandkosten für Preisportale	107
Integrierte Schnittstellen	107
Integrierte Versanddienstleister	107
Integrierte Fulfillment-Dienstleister.	108
Datenübertragung	108
Versandmöglichkeiten über Marktplätze	109

Versandpakete	109
Zollinhaltserklärung für Sendungen ins Ausland	
Anhänge	
Anhang Lieferländer mit ID	
Anhang: CN23-Formular (Zollinhaltserklärung)	
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls CRM	120
Kontakt-IDs	120
Regulärer Zugang und Gastzugang	
Typen	122
Kundenklassen	123
Rabattsystem für Kundenklassen	123
Kundenklassenrabatt	123
Rabattstaffel auf Nettowarenwert	123
Rabatt auf Zahlungsart	
Verkaufspreis als Rabatt	
Eigenschaften	
Im Kontaktdatensatz verknüpfte Daten	
Zahlungsarten	128
Prüfung der Bonität und Umsatzsteueridentifikationsnummer	128
Kunden sperren	128
Unbezahlte Aufträge von Kunden einsehen	
Zustimmung zur Speicherung von datenschutzrelevanten Informationen	
Speicherung von marktplatzspezifischen Kundendaten	
Passwörter	129
Löschung von datenschutzrelevanten Informationen	130
Import und Export.	130
Backup	131
CRM Historie	131
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Messenger	132
Fachliche und technische Beschreibung plentymarkets App	133
Systemvoraussetzungen und Betrieb	133
Hardware	133
Zugang zur App	134
Anmeldung	134
Zugriffsrechte	134
App-Funktionen	135
Fachliche und technische Beschreibung PlentyONE POS	136
PlentyONE POSBetreiber	136
Eingesetzte Kassen	137
Hard- und Software pro Kasse	137
Grundprogrammierung	

Grundeinstellungen	138
Zahlungsarten	141
Verkaufspreise	142
Standardkunden und Bestandskunden	142
PlentyONE POSGeschäftsvorfälle	143
Aufträge	143
Buchungsablauf	143
Speicherung	144
Sonderfall 1: Gutscheine	144
Sonderfall 2: Rabatte und Preisnachlässe	146
Sonderfall 3: Zahlartenmix	146
Sonderfall 4: Online-Bestellungen an der Kasse abschließen (Click & Collect)	147
Stornierungen	147
Buchungsablauf	147
Speicherung	148
Retouren	148
Speicherung: Retoure	149
Speicherung: Gutschrift	150
Einlagen und Entnahmen	151
Buchungsablauf	151
Speicherung	151
Buchungskonten	152
Erlöskonten für POS-Aufträge	152
Buchungskonten für weitere Kassenvorfälle	152
Elektronische Aufbewahrung von POS-Geschäftsvorfällen im Kassenjournal	153
Speicherung und Abrufbarkeit von PlentyONE POSBerichten	155
Zwischenberichte (X-Berichte)	155
Tagesabschlussberichte (Z-Berichte)	156
Kassensturzberichte	159
Maschinelle Auswertbarkeit der POS-Geschäftsvorfälle (IDEA-Export)	160
Umgang mit den Vorgaben der Kassensicherungsverordnung	161
Export von Daten der technischen Sicherheitseinrichtung	161
Export von Daten gemäß DSFinV-K	162
Informationen zur Signierung von Kassenvorgangsdaten	163
Verfahren bei Ausfall der technischen Sicherheitseinrichtung	163
Verfahren bei Ausfall von PlentyONE POS	163
Organisationsunterlagen	164
Herstellerseitige Dokumentation	164
[Unternehmensspezifische Informationen/PlentyONE POS]	
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Gutscheine	165
Gutscheine	165

Rabatte und Preisnachlässe	165
Import und Export	166
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Webshop	167
plentyShop LTS	167
Webshop-relevante Einstellungen im PlentyONE System	167
Einstellungen am Plugin plentyShop LTS	168
Einstellungen am Plugin IO.	168
ShopBooster	168
Beispielablauf eines Einkaufs in einem plentyShop LTS Webshop	169
plentyShop PWA.	169
Fachliche und technische Beschreibung E-Mail-Versand	171
E-Mail-Server-Zugangsdaten	171
E-Mail-Vorlagen erstellen.	171
E-Mail-Versand automatisieren	172
E-Mail-Versand anhand bestimmter Ereignisse automatisieren	172
E-Mail-Versand über Ereignisaktionen automatisieren	173
Gesendete E-Mails einsehen	173
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Newsletter	175
Häufigkeit des Newsletter-Versands	175
Double-Opt-In-Methode	175
Integrierter Newsletter-Dienst	176
E-Mail-Ordner für Newsletter-Empfänger	176
Externe Newsletter-Anbieter	176
Import und Export.	177
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Plugins	178
plentyMarketplace	178
Git	178
plentyDevTool	179
Plugins installieren, aktivieren und bereitstellen	179
Konfiguration	180
AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept	181
AWS Aufbau	181
Allgemeines	181
Serverstandorte AWS Cloud	181
Sicherheitsarchitektur	181
Allgemeines	181
Speicherkonzept DB / NFS / S3	182
Datenbankserver	182
NFS-SERVER	183
Amazon S3	183
Amazon CloudFront	184

Backup-Server	184
Recovery	184
Löschkonzept DB / NFS / S3	184
Systemdaten	184
Kundendaten	184
Fachliche und technische Beschreibung des Moduls plentyBI	185
Rohdaten	185
Kennzahlen	185
Dashboard	186
Anhang: Formulierungsvorschlag zur Verfahrensdokumentation für PlentyONE Anwender	187
Edition und Hosting	187
Fachliche Beschreibung PlentyONE	187
Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte	187
Anhang: REST-Berechtigungen	189
Buchhaltung	191
Authorisierung	192
Automatisierung	193
Blog	194
Zertifizierung	195
Mandant	196
Gewinnspiele	197
Domains	198
Feedback	199
FTP-Einstellungen	200
Geschenkservice	201
Sprachpakete	202
Live-Shopping	203
Dienste	204
Einstellungen	205
Mandantenspezifische Einstellungen	206
SSL-Einstellungen	207
Statistik	208
Versionseinstellungen	209
CMS	210
Feedbacks	211
Formulare	212
Artikelgalerie	213
Alt	214
RSS	215
Templates	216
Kommentare	217

CRM	8
Adresse	9
Adress-Layout. 22	0
Bankdaten	1
Kampagne	2
Kontakt	3
Kontaktklasse	4
E-Mail	5
Messenger	6
Newsletter	7
Passwort	8
Eigenschaft	9
Serviceeinheiten	0
Umsatzsteuer-ID	1
Ticket	2
Typ	3
Daten23-	4
Änderungshistorie	5
Backup	6
Datenbereinigung	7
Datenaustausch 23	8
Export. 23	9
Import	0
Log	1
Migration 24	2
Report. 24	3
Sync	4
Dokumente	5
DocumentBuilder	6
Editoren	7
Artikel 24	8
Aktionen	9
Attribut	0
Verfügbarkeit	1
Barcode	2
Digital	3
Markierung	4
Freitextfeld	5
GTIN	6
Bild	7
Artikel	8

F	Artikeletikett	263
F	Hersteller	264
F	Preiskalkulation	265
N	Merkmal	266
7	Verkaufspreis	267
S	Suche	268
E	Einstellungen	269
E	Einheit	269
Lis	ting	270
7	Verzeichnisse	271
Ι	ayouts	272
N	Market-Listing	273
F	Kaufabwicklung	274
7	Verkaufsplaner	275
E	Einstellungen	276
7	Warenbestand	277
Mä	rkte	278
P	Amazon	279
k	ool.com.	280
(Cdisount	281
(Check24	282
(Conrad	283
Ι	Decathlon	284
е	Bay	285
Э	MAG	286
F	lubit	287
F	ruugo	288
(Google Shopping DE	289
(Google Shopping Int.	290
9	rosshandel.eu	291
F	Hood	292
i	dealo	293
ŀ	Kauflux	294
Ι	a Redoute	295
N	Mercateo	296
N	Veckermann Österreich Enterprise	297
N	Vetto eStores.	298
(Otto	299
F	PIXmania	300
F	Rakuten.de	301
F	Kaufland.de	302

Restposten 303	3
ricardo	1
Shopgate	5
Shopify App	3
Völkner 307	7
Yatego	3
Zalando)
Stammdaten)
plentyApp-Einstellungen	L
Zahlenformat	2
Aufträge	3
Dokumente	1
Ereignisse	5
Fulfillment	3
Gruppenfunktion (neue Auftrags-UI)	7
Auftragsposition	3
Zahlung)
Auftragseigenschaften)
Bestellungen	L
Scheduler	2
Versand	3
plentyBI	1
plentyBI	5
CRM	3
Artikel	7
Messenger	3
Omni-Channel)
Aufträge)
Zahlungen	L
Plugins	2
Verbrauch	3
plentyWarehouse	1
plentyBase-Einstellungen	5
Plugins	3
Bereitstellen	7
Plugin-Dateien	3
Versionierung)
POS	l
Prozesse (Veraltet)	2
Service	3
Service-Center344	1

Einrichtung	345
Assistenten	346
Sprache	347
Eignerschaft	348
Start	349
Warenbestände	350
Externe Warenwirtschaft	351
Wareneingänge	352
Nachbestellung	353
Lager	354
plentymarkets Systeme	355
Sprache	356
Server	357
Einstellungen	358
Vorlage	359
Benutzer	360

Zweck dieses Dokuments

Die Beschreibungen in diesem Dokument dienen den Anwendern der Software PlentyONE lediglich als Grundlage zur Erstellung ihrer Verfahrensdokumentation. Die konkrete Vorgehensweise bei der täglichen Arbeit liegt im Ermessen des Anwenders und muss durch ihn genau beschrieben werden.

Im vorliegenden Dokument wird darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die weibliche als auch die männliche und diverse Form zu nennen. Das generische Maskulinum adressiert alle Leser:innen und Leser sowie Anwender:innen und Anwender und gilt somit in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für alle Geschlechter.

Änderungsverlauf

NOTE

Dieses Dokument unterliegt Änderungen, die durch Versionierung gekennzeichnet werden.

Tabelle 1. Änderungsverlauf mit Angabe der Version, des Bereichs, des Datums und einer kurzen Beschreibung der Änderung

Version	Bereich	Datum	Kurzbeschreibung
V9.6	Allgemein	29.04.2025	Geändert: plenysystems umbenannt in PlentyONE, plentyPOS umbenannt in PlentyONE POS
V9.5	Benutzerrechte	27.09.2024	Geändert: Das Unterkapitel zu Rechte vergeben wurde um einen Absatz zu globalen Rollen-Templates erweitert.
V9.4	PlentyONE POSBerichte	23.09.2024	Geändert: Das Unterkapitel zu Zwischenberichten wurde angepasst.
V9.1	Anhang Rest-Berechtigungen	26.04.2024	Geändert: Es wurden neue Rest- Berechtigungen hinzugefügt und bestehende angepasst.
V9.1	Login	26.04.2024	Geändert: Die Sessiondauer des zentralen Logins wurde angepasst.
V9.0	Allgemein	17.04.2024	Geändert: In allen Bereichen wurde der Name des ERP-Sys- tems von "plentymarkets" zu "plentysystems" geändert.
V9.0	Editionsübersicht	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Informationen zu PlentyONE Editionen und plentyBI Editionen wurden aktualisiert und ergänzt.
V9.0	Messenger	17.04.2024	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V9.0	plentyBI	17.04.2024	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V9.0	plentyWarehouse App	17.04.2024	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V9.0	Login	17.04.2024	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.

V9.0	App	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V9.0	POS	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V9.0	CRM	17.04.2024	Geändert: Die Bereiche "CRM", "E-Mail-Versand", "Newsletter" und "Gutscheine" wurden über- arbeitet.
V9.0	Marketplace Plugins	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Die Verlinkungen auf das PlentyONE Handbuch wurden angepasst.
V9.0	Versandabwicklung	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Die Informationen zu Lieferländern und Versand- dienstleistern wurden aktual- isiert.
V9.0	Webshop	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V9.0	Warenwirtschaft	17.04.2024	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Informationen zu den Funktionen der plenty- Warehouse App wurden hinzugefügt.
V8.0	POS	15.09.2023	Geändert: Informationen zur Zusammensetzung der Daten in Tagesabschlussberichten wur- den korrigiert.
V7.9	Benutzerrechte	17.03.2023	Geändert: Benutzerrechte wurden aktualisiert sowie der Anhang mit den REST-Berechtigungen.
V7.8	POS	31.01.2023	Geändert: Der Menüpfad für Kassenjournal, IDEA-Export, DEP-Export, TSE-Export und DSFinV-K-Export wurde geän- dert.
V7.7	plentyChannel	25.10.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Es wurden Infor- mationen zum Katalogexport für Marktplätze hinzugefügt.

V7.7	Auftragsverwaltung	25.10.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Es wurden Infor- mationen zur neuen Auftrags- UI hinzugefügt.
V7.7	Allgemein	25.10.2022	Geändert: In allen Bereichen wurden die Verlinkungen auf das PlentyONE Handbuch angepasst.
V7.6	Warenwirtschaft	08.02.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet und um diverse Informationen zur plentyWare- house App und zu Zählpro- tokollen erweitert.
V7.6	Webshop	08.02.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Das Plugin "Ceres" wurde in "plentyShop LTS" umbenannt.
V7.6	Multi-Channel	08.02.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Das Modul "Multi- Channel" wurde in "plenty- Channel" umbenannt.
V7.6	E-Mail-Versand	08.02.2022	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.5	Auftragsabwicklung	02.07.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Steuerkonfigura- tionen für Länder außerhalb der EU wurden angepasst.
V7.5	Tarifstruktur	18.06.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde in Editionsübersicht umbenannt und überarbeitet.
V7.4	POS	24.03.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.4	Artikel	24.03.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.3	Artikel + Auftragsabwicklung	16.02.2021	Neu: Eine Beschreibung der globalen Änderungshistorie wurde hinzugefügt.
V7.3	CRM	16.02.2021	Geändert: Die alte Änderungshistorie wurde in CRM-Historie umbenannt.

V7.2	POS	27.01.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde um Informationen zur Retourenerstattung in Plenty- ONE POSergänzt.
V7.2	Kataloge	27.01.2021	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V7.2	ElasticSync	27.01.2021	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet. Die Funktionalität "ElasticSync" wurde in "Import" umbenannt.
V7.1	Auftragsabwicklung	25.09.2020	Geändert: Bereich Zahlungsbedingungen wurde hinzugefügt.
V7.1	Auftragsabwicklung	25.09.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde durch Informationen zum Umgang mit Dokumenten ergänzt.
V7.1	POS	25.09.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.0	Allgemein	30.06.2020	Geändert: Verkaufsgutscheine wurden in Mehrzweckgutscheine umbenannt.
V7.0	App	30.06.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.0	Auftragsabwicklung	30.06.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.0	Auftragsabwicklung	30.06.2020	Neu: Bereich Auftragsdoku- mente wurde hinzugefügt.
V7.0	Auftragsabwicklung	30.06.2020	Neu: Bereich Buchhaltung wurde hinzugefügt.
V7.0	Auftragsabwicklung	30.06.2020	Neu: Bereich Zahlungsverkehr wurde hinzugefügt.
V7.0	plentyDrive	30.06.2020	Geändert: Abschnitt zu plenty- Drive wurde entfernt.
V7.0	POS	30.06.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.0	REST-Berechtigungen	30.06.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V7.0	Webshop	30.06.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.

V6.3	POS	07.05.2020	Geändert: Dieser Bereich wurde durch Informationen zur Kassensicherungsverordnung ergänzt.
V6.2	REST-Berechtigungen	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Marketplace-Plugins	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Datenimport mit ElasticSync	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Warenwirtschaft	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Benutzer und Benutzerrechte	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	POS	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Cloud	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	App	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Artikel	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	CRM	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	E-Mail-Versand	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Cloud	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Newsletter	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Versandabwicklung	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Multi-Channel	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Order	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Tarifstruktur	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Gutscheine	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.

V6.1	POS	16.01.2019	Neu: Click & Collect ab plenty- markets App Version 1.9.
V6.1	POS	26.11.2018	Neu: Zahlartenmix ab plenty- markets App Version 1.8.5.
V6.1	POS	22.08.2018	Geändert: Anpassungen in POS- Versionen 1.8 und 1.8.1.
V6.0	Artikel	20.02.2018	Geändert: Artikelverwaltung abgeschlossen.
V6.0	POS	20.02.2018	Neu: Buchungskonten für Kassenvorfälle
V6.1	POS	25.03.2019	Neu: Zahlartenmix und Click & Collect wurden hinzugefügt.
V6.0	Artikel	07.03.2018	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.0	Multi-Channel	07.03.2018	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.0	POS	07.03.2018	Neu: Buchungskonten für Kassenvorfälle wurden hinzugefügt.
V5.0	Auftragsabwicklung	24.11.2017	Geändert: Informationen zu den Auftragstypen wurden ergänzt.
V5.0	Benutzerrechte	24.11.2017	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V5.0	Versandabwicklung	24.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V4.0	POS	07.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V4.0	Webshop	07.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	CRM	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	E-Mail-Versand	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	Newsletter	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V2.0	Allgemein	31.08.2017	Neu: Der Bereich For- mulierungsbeispiele wurde hinzugefügt.

V1.0	Auftragsabwicklung	11.08.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V1.0	Datensicherheit	11.08.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.

Allgemeine fachliche Beschreibung der Software PlentyONE

PlentyONE ist eine modular aufgebaute und Plugin-fähige Software für den Handel mit Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern. PlentyONE ist ein Produkt der PlentyONE GmbH und wird ausschließlich im SaaSA-Modell angeboten. Die Software verfügt über integrale und optionale Module. PlentyONE wird in verschiedenen Editionen angeboten. Je nach Edition unterscheiden sich die integralen und optionalen Module.

Folgende Module sind verfügbar: Artikel, Auftragsabwicklung, CRM (Kundenkontakt / Beziehungsmanagement), Payment (Zahlungsanbindungen / Zahlungszuordnung), Fulfillment (Versandanbindungen), Webshop, plentyChannel (Online-Marktplatz- und Vergleichsportalanbindungen), plentyBI (Business Intelligence), Warenwirtschaft und PlentyONE POS(Kassensystem für den stationären Handel).

PlentyONE dient insbesondere der Verwaltung und Abwicklung von Daten und Arbeitsabläufen, die im Zusammenhang mit dem Handel von Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern stehen. Hierbei kommen die genannten Module zum Einsatz. Die Vorteile beim Einsatz von Plenty-ONE liegen insbesondere darin, dass Artikelinformationen zentral in PlentyONE erfasst und verwaltet werden und von hier aus an verschiedene Kanäle für den Verkauf übermittelt werden. Des Weiteren liegen Vorteile darin, dass – unabhängig davon, über welchen Kanal ein Artikel verkauft wurde – nach dem Verkauf eine Übermittlung der Auftrags- und Kundendaten an das PlentyONE System des Anwenders erfolgt, sodass die anschließende Abwicklung wieder zentral im PlentyONE System des Anwenders erfolgt. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit, diese Abwicklung bis zu einem hohen Grad zu automatisieren.

Als Verkaufskanäle kommen Marktplätze oder Vergleichsportale aus dem Modul plentyChannel, Kassen aus dem Modul POS, eigene Webshops sowie über Plugins angebundene Kanäle infrage. Der Anwender entscheidet, welche Verkaufskanäle genutzt werden, sodass sich die verwendeten Kanäle für jeden Anwender unterscheiden.

Der Grad der Automatisierung wird durch den Anwender selbst bestimmt und unterscheidet sich deshalb ebenfalls für jeden Anwender. Die Bearbeitung und Abwicklung eines Auftrags bis hin zum Versand kann also komplett manuell oder automatisiert erfolgen. Manuell bedeutet, dass jeder einzelne Vorgang explizit durch einen Benutzer angestoßen wird. Automatisiert bedeutet, dass PlentyONE anhand eigens durch den Anwender festgelegter Kriterien Aktionen ausführt, die zuvor ebenfalls durch den Anwender festgelegt und aktiviert wurden. Das System führt die Aktionen also bei Zutreffen der Kriterien lediglich aus.

Einige Aktionen erfolgen jedoch auch automatisch durch das System und können nicht durch den Anwender beeinflusst werden. Hierbei handelt es sich um sogenannte Systemautomatismen. Welche Systemautomatismen es gibt, wird später im Text erläutert.

Bei Bestellung eines PlentyONE Systems erhält der Anwender Login-Daten, mit denen er sich als Benutzer in sein System einloggen kann. Was Benutzer sind und was sie dürfen, wird zunächst beschrieben. Anschließend werden die Module einzeln genauer beschrieben.

Definitionen und weitere Informationen zur Terminologie, die innerhalb des plentysyste4ms Systems verwendet wird, können jederzeit im Glossar im Benutzerhandbuch eingesehen werden.

Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte

Benutzer sind die Personen, die die Software PlentyONE bedienen. Die Benutzerrechte dienen dazu, einem Benutzer den Zugriff zu Bereichen oder Menüs der Software zu ermöglichen, zu beschränken oder zu verwehren. Benutzerrechte heißen in PlentyONE Rechte.

Die Benutzerrechte eines Benutzers in PlentyONE hängen zunächst von seinem Benutzerzugang ab. Wird dem Benutzer kein Benutzerzugang zugewiesen, hängen die Benutzerrechte von den zugewiesenen Rollen ab. Die Benutzerzugänge sind systemseitig vorgegeben und können durch die Anwender nicht geändert werden.

Benutzerzugänge

Folgende Benutzerzugänge gibt es in PlentyONE:

- Administrator
- Nur API-Benutzer

Jeder Benutzerzugang ist mit den Rechten versehen, die in den folgenden Kapiteln näher beschrieben werden. Benutzern werden Rechte durch Rollen zugewiesen. Die gleiche Rolle kann mehreren Benutzern zugewiesen werden. Die Vergabe von Rollen wird detailliert im Handbuch auf der Seite Benutzerkonten und Zugänge beschrieben.

Benutzerzugang Administrator

Der Benutzerzugang Administrator verfügt über alle Rechte und dient zur Verwaltung des Systems. Benutzern dieses Zugangs können keine Rechte zusätzlich gewährt oder verwehrt werden. Sie verfügen pauschal über alle Rechte.

Benutzerzugang Nur API-Benutzer

Für den Benutzerzugang Nur API-Benutzer können in der zugewiesenen Rolle REST-Calls freigeschaltet werden. Diese werden einzeln aktiviert. **Achtung**: Nutzern mit diesem Benutzerzugang wird der Zugriff auf das Backend verweigert.

Standardmäßig sind jedoch keine Zugriffsrechte für REST aktiviert. Es besteht lediglich die Möglichkeit, einem Benutzer des Zugangs Nur API-Benutzer per REST Zugriff auf Daten des Systems zu gewähren. Ein Nur API-Benutzer hat keinen Zugriff auf Daten über die Softwareoberfläche. Eine detaillierte Beschreibung der REST-Schnittstelle befindet sich in der Entwicklerdokumentation.

Rechte vergeben

Die Benutzerrechte in PlentyONE werden über Rollen verwaltet und unterteilen sich in:

• Menü- und Plugin-Sichtbarkeiten

Berechtigungen

Die Menü- und Plugin-Sichtbarkeiten werden im einfachen Modus der Rollenerstellung vergeben, die Berechtigungen im erweiterten Modus der Rollenerstellung. Der einfache Modus und der erweiterte Modus sind miteinander verknüpft. Wenn Menü-Sichtbarkeiten im einfachen Modus aktiviert werden, sind dazugehörige Berechtigungen auch im erweiterten Modus automatisch aktiv. Diese Verknüpfung existiert nur in diese Richtung. Wenn im erweiterten Modus Berechtigungen vergeben werden, werden keine Menü- oder Plugin-Sichtbarkeiten automatisch aktiviert.

Beim Erstellen neuer Rollen können Nutzer auf globale Vorlagen, sogenannte globale Rollen-Templates, zurückgreifen. Diese werden von PlentyONE für alle Systeme gleichermaßen zur Verfügung gestellt. Jedes Template hat voreingestellte Berechtigungen, die verändert und erweitert werden können. Die von PlentyONE bereitgestellten Vorlagen können nicht durch Nutzer verändert werden.

Beim Vergeben von Menü- und Plugin-Sichtbarkeiten sowie Berechtigungen gilt generell, dass das Aktivieren einer Berechtigung einer übergeordneten Ebene alle darunter liegenden Berechtigungen aktiviert. Das Entfernen einer Berechtigung einer übergeordneten Ebene entfernt analog alle darunter einsortieren Berechtigungen.

Liste der Administratoren und Standardbenutzer

Ergänzen Sie in der folgenden Tabelle, welche Personen über welchen Zugriff verfügen.

Folgende Personen sind Administratoren und verfügen über uneingeschränkten Zugriff auf das PlentyONE System

Person 1: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 2: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 3: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Folgende Personen sind Standardbenutzer und verfügen über eingeschränkten Zugriff auf das PlentyONE System:

Person 1: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 2: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 3: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Menü und REST-API-Rechte verwalten

Mit den Rechten wird festgelegt, welche Berechtigungen (REST-Rechte) ein Benutzer hat und welche Menüs und Plugins er sehen und öffnen kann. Außerdem kann bestimmt werden, welche Bearbeitungsmöglichkeiten der Benutzer im Menü haben soll.

Menü- und Plugin-Sichtbarkeiten im einfachen Modus

In diesem Bereich wird die Abbildung von Menü und Systemeinstellungen verwaltet. Dort können die für den Benutzer sichtbaren Bereiche gewählt werden. Die REST-Rechte für die Menüpunkte werden automatisch gesetzt.

- Start
- Artikel
- Listings
- Waren
- CRM
- Aufträge
- Daten
- CMS
- Plugins
- Automatisierung
- Einrichtung
- Support
- plentymarkets App / PlentyONE POS
- plentyWarehouse

Berechtigungen im erweiterten Modus

In diesem Bereich werden die REST-Rechte verwaltet, die für bestimmte Aktionen benötigt werden.

- Buchhaltung
- Authorisierung
- Automatisierung
- Blog
- Zertifizierung
- Mandant
- CMS
- Kommentare
- CRM
- Daten
- Dokumente
- Artikel
- Listing
- Märkte
- Markierung
- Stammdaten
- plentyApp-Einstellungen
- Zahlenformat

- Aufträge
- plentyBI
- plentyWarehouse
- plentyBase-Einstellungen
- Plugins
- POS
- Prozesse
- Service
- Service-Center
- Einrichtung
- Start
- Warenbestände
- plentymarkets Systeme
- Vorlage
- Benutzer

REST-Rechte

Eine Auflistung aller verfügbaren REST-Rechte ist im Anhang: REST-Berechtigungen zu finden.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Login

Über den Login melden sich Anwender in ihrem PlentyONE System an. Im Login können außerdem Kontoeinstellungen sowie Sicherheitseinstellungen vorgenommen werden. Anwender können sich über zwei Wege in ihrem PlentyONE System anmelden:

- E-Mail-Adresse und Passwort
- plenty ID, Benutzername und Passwort

Die Sprache des PlentyONE Login wird automatisch durch die Sprache des Webbrowsers ermittelt.

Sessiondauer

Die Session eines PlentyONE System und des PlentyONE Login endet nach 24 Stunden.

Kontoeinstellungen

In den Kontoeinstellungen kann ein Profilbild vom Endgerät des Anwenders hochgeladen werden, die E-Mail-Adresse des PlentyONE Kontos geändert werden, Vor- und Nachname des PlentyONE Kontos geändert sowie die Zeitzone und Sprache werden.

Das Profilbild wird im PlentyONE System des Anwenders oben rechts angezeigt.

Die E-Mail-Adresse, Vor- und Nachname werden in der Detailansicht des Benutzerkontos.

Passwort ändern

Im Login kann das Passwort des PlentyONE Konto geändert werden. Bei einer Passwortänderung wird der Anwender abgemeldet und muss sich mit dem neuen Passowrt anmelden.

Multi-Faktor-Authentifizierung

Um die Sicherheit des Logins zu erhöhen, kann die Multi-Faktor-Authentifizierung im PlentyONE Konto aktiviert werden. Die Multi-Faktor-Authentifizierung von PlentyONE funktioniert mit jeder gängigen Authenticator-App. Ist die Multi-Faktor-Authentifizierung aktiv, muss der Anwender bei jeder Anmeldung mit einem Bestätigungscode aus der Authenticator-App verifizieren.

Die Multi-Faktor-Authentifizierung kann jederzeit deaktiviert werden.

Die Verifikation über den Bestätigungscode einer Authenticator-App entfällt bei Geräten, denen der Anwender vertraut. Die Option, einem Gerät zu vertrauen, kann bei jeder Anmeldung mit akticierter Multi-Faktor-Authentifizierung aktiviert werden. Anschließend ist die Verifikation der Anmeldung über den Bestätigungscode einer Authenticator-App nur bei Geräten notwendig, denen der Anwender nicht vertraut.

Geräten kann jederzeit nicht mehr vertraut werden. Wird einem Gerät nicht mehr vertraut, wi der Anwender abgemeldet und muss sich erneut anmelden.	rd

Editionsübersicht

Aktuell ist PlentyONE in den Editionen **CLASSIC** und **ENTERPRISE** verfügbar. Diese Editionen werden im Folgenden detailliert aufgeschlüsselt.

In allen Editionen stehen integrale und optionale Module zur Verfügung. Integrale Module sind Module, die von Anfang an im Funktionsumfang des jeweiligen Systems enthalten sind. Optionale Module können zusätzlich gewählt werden und gehören dann ebenfalls zum Funktionsumfang des Systems. Die integralen und optionalen Module unterscheiden sich je nach Tarif. Das Modul **POS** ist immer optional und muss bei beiden Tarifen separat hinzugebucht werden.

CLASSIC

In der Edition CLASSIC sind die folgenden Module integral:

- plentyChannel (Vertrieb auf Online-Marktplätzen und Preisvergleichsseiten)
- Webshop
- · Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- CRM
- Payment
- Fulfillment
- Prozesse
- Cloud-Hosting (SaaS)

Zusätzlich ist die Nutzung folgender Leistungen inklusive:

- ShopBuilder
- ShopBooster
- Facettensuche
- Rest-API
- Forensupport
- · Software-Updates

Benutzerlizenzen, Vertriebslager, Mandanten und Kassen können bis zu den in Tabelle 1 aufgeführten maximalen Anzahlen hinzugebucht werden.

Tabelle 2. Optionen in der Edition CLASSIC

Option	CLASSIC
Laufzeit	1-12 Monate
Benutzerlizenzen	20 inklusive / maximal 50

Option	CLASSIC
Vertriebslager	3 inklusive / maximal 25
Mandanten	1 inklusive / maximal 15
POS / Kassen	bis zu 25 Kassen zubuchbar
plentyBI	XS kostenlos inkludiert; plentyBI S, M oder L separat buchbar

ENTERPRISE

Die Edition ENTERPRISE wird auf Anfrage von Anwendern auf die individuellen Bedürfnisse des Betriebs abgestimmt. Somit ist es nicht möglich, allgemeingültige Aussagen zu maximal verfügbaren Mandanten, Vertriebslagern und weiteren Ressourcen zu treffen. Die Edition ENTERPRISE kann nur über vorherige Kontaktaufnahme zu PlentyONE gebucht werden und beinhaltet typischerweise umfangreiche, individuell auf Anwender zugeschnittene Services und diverse Zusatzleistungen. Es liegt in der Pflicht des Anwenders, inkludierte Leistungen an Beispiel von Tabelle 1 für die Edition ENTERPRISE aufzulisten.

plentyBI

Das Produkt **plentyBI** muss unter Umständen separat gebucht werden. Das Produkt **plentyBI XS** ist in allen PlentyONE Editionen verfügbar und bei Buchung eines PlentyONE Systems automatisch inkludiert. Desweiteren stehen folgende plentyBI Editionen zur Verfügung:

- plentyBI S
- plentyBI M
- plentyBI L

Die Editionen unterscheiden sich anhand folgender Werte:

- Maximale Anzahl an Kennzahlkonfigurationen, die von Anwendern erstellt werden können
- Verfügbare Kennzahlen
- Verfügbare Dimensionen für Kennzahlkonfigurationen
- Alter der verfügbaren Rohdaten
- Speicherdauer der berechneten Ergebnisse

Das Alter der verfügbaren Rohdaten, die Speicherdauer der berechneten Ergebnisse und die maximale Anzahl an erstellbaren Kennzahlkonfigurationen der verschiedenen Editionen können folgender Tabelle entnommen werden:

Tabelle 3. Informationen zur Datenspeicherung

plentyBI	Alter verfügbarer Rohdaten (Monate)	Speicherdauer der Ergebnisse (Monate)	Maximale Anzahl an Kennzahlkonfigurationen (Stück)
XS	6	12	2
S	12	24	15

M	24	36	30
L	48	120	100

Hosting-Optionen

Bei der Buchung von PlentyONE muss *eine* der von PlentyONE angebotenen Hosting-Optionen ausgewählt werden. Die folgenden Hosting-Optionen in Form von Server-Standorten stehen hierbei zur Verfügung:

- AWS Dublin
- AWS Frankfurt

Die Speicherung und Sicherung von Daten findet ausschließlich am ausgewählten Server-Standort statt. Die Sicherung von Daten in Form von Backups findet ausdrücklich *nur* am gewählten Server-Standort und niemals an weiteren Standorten statt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Hosting-Optionen werden im Kapitel AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept beschrieben.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Artikel

Artikeldaten werden in PlentyONE zentral verwaltet. Das heißt, dass Händler ihre Produktdaten im PlentyONE ERP-System einpflegen. Daraufhin können sie ihre Ware auf diversen Marktplätzen, im eigenen Webshop und im stationären Laden verkaufen.

Müssen Daten, wie z.B. die Beschreibung oder der Preis eines Artikels, zu einem späteren Zeitpunkt geändert werden, muss der Händler diese Daten lediglich zentral im PlentyONE ERP-System ändern. Die Änderung kann automatisch auf allen genutzten Vertriebskanälen angezeigt werden.

Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten

TIP

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über die Plenty-ONE Artikelverwaltung und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevante Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

Einführung in die PlentyONE Artikelstruktur

Zu den Artikeldaten gehören Angaben wie z.B. Kategorien, Preise, Hersteller, Beschreibungstexte und Bilder. Um die Artikelverwaltung zu erleichtern, werden diese Daten auf drei Ebenen aufgeteilt:

- Systemeinstellungen
- Artikel
- Varianten

Systemeinstellungen sind Angaben, die auf mehrere Artikel gleichzeitig zutreffen. Beispielsweise werden mehrere Artikel in einer Kategorie einsortiert oder von demselben Hersteller angefertigt. Systemeinstellungen werden einmalig in PlentyONE gespeichert und daraufhin auf alle zutreffenden Artikel und Varianten angewandt.

Artikel sind als Datencontainer zu verstehen. Sie beinhalten immer eine oder mehrere Varianten, d.h. eine oder mehrere verkaufbare Ausführungen eines Produkts. Wird zum Beispiel ein Hemd in den Größen 36, 38 und 40 angeboten, bilden alle Größen zusammen den Artikel. Jede einzelne Größe ist eine Variante dieses Artikels.

Zusammengefasst kann die Artikelstruktur in drei Datenebenen dargestellt werden:

Tabelle 4. Die PlentyONE Artikelstruktur

Ebene	Erläuterung
Systemeinstellungen	Einstellungen, die mit mehreren Artikeln oder Varianten verknüpft werden
Artikel	Datencontainer zur Verwaltung von Varianten

Ebene	Erläuterung
Varianten	Verkaufbare Ausführung eines Produkts

Wie werden Varianten gebildet?

In PlentyONE können Varianten entweder durch verschiedene Kombinationen aus Einheit und Inhalt oder durch den Einsatz von Attributen erstellt werden:

Tabelle 5. Variantenerstellung

Methode	Erläuterung
Kombination aus Einheit/Inhalt	Varianten unterscheiden sich durch die Menge und/oder Einheit, z.B.: - Seife: 100ml, 250ml, 500ml
Kombination aus Attribut- werten	Varianten unterscheiden sich durch die Attributwerte, z.B.: - Dekokissen: Farbe (rot, schwarz, grau) = 1 Attribut - T-Shirt: Farbe (grün, blau), Größe (S, M, L, XL) = 2 Attribute - Schuhe: Farbe (schwarz, braun), Größe (38, 39, 40), Breite (schmal, normal) = 3 Attribute

Manche Produkte werden allerdings *nicht* in unterschiedlichen Ausführungen verkauft, d.h. sie haben keine unterschiedliche Varianten. Da ein Artikel alleine aber keinen verkaufbaren Produkt ist, muss jeder Artikel mindestens auch eine Variante besitzen. In PlentyONE ist es technisch nicht möglich, Artikel komplett ohne Varianten zu erstellen.

Die erste Variante eines Artikels wird als Hauptvariante bezeichnet. Hat ein Artikel mehrere Varianten, kann die Hauptvariante entweder selbst ein verkaufbares Produkt sein oder ähnlich wie der Artikel rein virtuell bestehen, um die weiteren Untervarianten des Artikels anhand von Vererbung zu verwalten.

Was ist Vererbung?

Die Hauptvariante eines Artikels unterscheidet sich von den Untervarianten dadurch, dass ihre Daten weitergegeben, also vererbt, werden können. Die Hauptvariante ist also eine Elternvariante, die bestimmte Daten an ihre Kinder vererbt.

Die Vererbungsfunktion ist standardmäßig aktiviert. Wenn eine neue Variante eines Artikels erstellt wird, erbt diese Variante Einstellungen der Hauptvariante, solange keine davon abweichenden Daten gespeichert werden.

Erstellung, Import und Export von Artikeldaten

Einerseits können Anwender Artikel- und Variantendaten manuell in PlentyONE erstellen. Andererseits können sie auch Daten zwischen ihrem PlentyONE System und anderen, externen Systeme austauschen. Hierfür stehen unterschiedliche Tools zur Verfügung. Anwender können Artikeldatensätze z.B.:

• aus vorhandenen eBay-Listings importieren.

- in CSV-Dateien pflegen und anschließend importieren.
- aus externen Systemen mit der REST-API importieren.
- aus ihrem PlentyONE System exportieren.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Produktdaten anlegen und austauschen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Verwaltung von Artikeldaten

Das Menü **Artikel » Artikel bearbeiten** bietet eine Übersicht aller im System gespeicherten Artikelund Variantendatensätze. Welche Daten in der Übersicht angezeigt werden, ist von den gesetzten Filtern abhängig.

In diesem Menü können Artikel- und Variantendaten eingesehen und manuell geändert werden.

Artikel- und Varianten-IDs

Artikel und Varianten werden durch eindeutige IDs in PlentyONE gekennzeichnet. Diese IDs werden beim Erstellen des Artikels bzw. der Variante erzeugt und sind systemweit eindeutig.

Artikel-IDs können von Anwendern frei gewählt und manuell geändert werden. PlentyONE rät jedoch davon ab, da aufgrund der Komplexität der Daten und Datenverknüpfungen Folgefehler entstehen können. Wird bei der Artikelanlage keine ID angegeben, wird beim Speichern des neuen Artikels automatisch die nächste verfügbare ID vergeben. Bei der automatisch vergebenen ID handelt es sich um einen eindeutigen Wert, der automatisch schrittweise erhöht wird.

Varianten-IDs können nicht von Anwendern beeinflusst und nicht im Nachhinein geändert werden. Bei der Varianten-ID handelt es sich um einen fortlaufenden, eindeutigen Wert, der automatisch schrittweise erhöht wird.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Artikel-IDs wählen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Änderungen nachvollziehen

Änderungshistorie

Mit Hilfe der Änderungshistorie können Anwender Änderungen an rechnungsrelevanten Daten verfolgen. Zum Beispiel können Anwender den gesamten Lebensweg eines Artikels oder eines Auftrags nachvollziehen. Die Änderungshistorie setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen:

- *Suche*: Änderungsaufzeichnungen, die weniger als sechs Monate zurückliegen, können live durchsucht werden.
- Archiv: Nach Ablauf der sechs Monate werden die Daten in ein Archiv verschoben. Dort sind

die Daten weiterhin zugänglich, können jedoch nicht mehr durchsucht werden. Die Änderungen werden 11 Jahre archiviert. Anwender können die Archivdateien anfordern und herunterladen.

Die Änderungshistorie ist manipulationssicher und vertrauenswürdig in dem Sinne, dass Anwender die Einträge weder ändern noch löschen können. Änderungen können lediglich abgerufen und durchsucht werden.

Standardmäßig ist die Änderungshistorie ausgeschaltet. Anwender müssen sie also selbst aktivieren. Dabei können Anwender alle GoBD-relevanten Einstellungen gleichzeitig aktivieren. Alternativ können Anwender selbst entscheiden:

- welche Datenfelder protokolliert werden sollen (GoBD-relevante Datenfelder sind entsprechend gekennzeichnet).
- ob das Archiv aktiviert werden soll, d.h. ob die protokollierten Änderungen 11 Jahre lang abrufbar sein sollen.

Zeitstempel

In PlentyONE werden jeweils beim Erstellen und Ändern von Artikel- und Variantendaten Zeitstempel erzeugt. Der Zeitstempel der letzten Änderung wird bei jeder Änderung der Daten entsprechend aktualisiert. Für Artikel sind diese Zeitstempel im Menü Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global zu finden, für Varianten im Menü Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: [Varianten-ID].

Einige verknüpfte Entitäten haben einen eigenen Timestamp, der bei Änderungen aktualisiert wird. Timestamps sind nicht in der Variante sichtbar.

Sonstige Möglichkeiten

Anwender können Änderungen an Artikel- und Variantendaten auch selbst erfassen und dokumentieren. Zu diesem Zweck können Anwender diverse Artikel- und Variantendaten exportieren.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Änderungen an Artikel- und Variantendaten protokollieren:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Das Löschen von Artikeln und Varianten wird lediglich vom Anbieter des ERP-Systems PlentyONE protokolliert.

Preise

Was sind Verkaufspreise?

In PlentyONE wird zwischen Verkaufspreisen und Preisen unterschieden. Die Verkaufspreise sind Datencontainer (ähnlich wie Artikel es auch sind). Sie ermöglichen das zentrale Verwalten von Bedingungen, die auf Preise zutreffen sollen. Verkaufspreise bestimmen also in welchen Situationen eine Variante zu einem bestimmten Preis verkauft wird.

Verkaufspreise gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Nach der Erstellung werden Verkaufspreise mit einzelnen Varianten verknüpft.

In einem neu angelegten System sind standardmäßig zwei Verkaufspreise mit den IDs 1 und 2 hinterlegt. Anwender können diese Standard-Verkaufspreise ändern, löschen und/oder beliebig viele neue Verkaufspreise erstellen. Die vom Anwender erstellten Verkaufspreise erhalten eine fortlaufende ID beginnend mit ID 3. Bei dieser ID handelt es sich um einen sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben und nicht geändert werden kann.

Was sind Preise?

Im Gegensatz zu dem Verkaufspreis ist der Preis der tatsächliche Geldbetrag, zu dem eine Variante verkauft wird, wenn die durch den Verkaufspreis definierten Bedingungen erfüllt sind. Einer Variante können beliebig viele Verkaufspreise zugeordnet werden. Pro Verkaufspreis wird dann ein Preis direkt an der Variante gespeichert.

Standardmäßig werden die Kombinationen aus Verkaufspreis und Preis von der Hauptvariante an die Untervarianten des Artikels vererbt. Das bedeutet, dass allen Varianten eines Artikels standardmäßig dieselben Kombinationen aus Verkaufspreis und Preis zugeordnet werden.

Intern arbeitet PlentyONE mit Bruttopreisen. Anwender können zwar entscheiden, ob Brutto- oder Nettopreise im Artikeldatensatz angezeigt werden sollen. Diese Einstellung betrifft jedoch nur die Anzeige. Es werden *ausschließlich* Bruttopreise in der Datenbank gespeichert.

Wie können Preisdaten geändert werden?

Die Preise einer einzigen Variante können geändert werden, z.B.:

- durch die manuelle Eingabe eines neuen Preises.
- durch das Aktivieren oder Deaktivieren der Vererbung.
- durch die Änderung eines Preises der Hauptvariante bei aktiver Vererbung.
- durch Verknüpfung mit einer Preiskalkulation.

Die Preise mehrere Varianten können gleichzeitig geändert werden, z.B.:

- über die Varianten-Gruppenfunktion.
- über die Stapelverarbeitung.
- durch den Import von Preisdaten.
- per REST-API.

Preisänderungen können in der PlentyONE Änderungshistorie protokolliert werden. Dies setzt voraus, dass der Anwender die Änderungshistorie und die relevanten Datenfelder aktiviert hat. Alternativ können Anwender GoBD-relevante Änderungen selbst erfassen und dokumentieren. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Preiskalkulationen

Preiskalkulationen gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Sie dienen dazu, die Geldpreise von Varianten automatisch anhand bestimmter Kriterien zu berechnen und zu aktualisieren.

Beispiel: Anwender können mit dem Einkaufspreis des Artikels starten und dann die Transportkosten, Lagerkosten und Steuern hinzufügen. Schließlich können Anwender eine Gewinnspanne von 7% oben drauf legen.

Im ersten Schritt erstellen Anwender individuelle Preiskalkulationen. Diese können nur manuell erstellt und bearbeitet werden.

Im zweiten Schritt bestimmen Anwender, für welche Varianten die Preiskalkulation verwendet werden soll. Dies geschieht z.B. durch:

- die manuelle Verknüpfung der Preiskalkulation mit einer Variation.
- den Import von Preiskalkulationsverknüpfungen.
- die Verwendung der Varianten-Gruppenfunktion.

Bei aktivierter Vererbung werden diese Preise wie andere Preise auch von der Hauptvariante an die anderen Varianten des Artikels vererbt.

Änderungen, die Anwender an Preiskalkulationen vornehmen, werden nicht protokolliert. Daher müssen Anwender GoBD-relevante Änderungen selbst erfassen und dokumentieren. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Welche Rabatte auf Preise sind möglich?

In PlentyONE sind Rabatte im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

- bestimmten Kundenklassen einen günstigeren Preis anzubieten.
- die Artikel einer bestimmten Kategorie zu vergünstigen.
- bestimmte Zahlungsarten attraktiver zu machen.
- beschädigte Ware manuell an der Kasse im stationären Laden zu vergünstigen.
- werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alles außer Tiernahrung. Solche Aktionen werden mit sogenannten Aktionsgutscheinen durchgeführt.

Artikel können im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global** mit der Option Aktionsgutschein/POS-Rabatt von Rabatten an der PlentyONE POSKasse ausgeschlossen werden. Das bedeutet, dass das Kassenpersonal keinen manuellen Rabatt eingeben kann. Auch Kundenklassenrabatte und Aktionsrabatte sind für diese nicht rabattfähigen Artikel ungültig.

Anzeige des niedrigsten Preises der letzten 30 Tage

PlentyONE enthält eine Niedrigstpreisfunktion, die es Händlern ermöglicht, die Anforderungen, die in § 11 (1) der Preisangabenverordnung festgelegt sind, zu erfüllen. Händler können den niedrigsten Preis manuell in PlentyONE eingeben, den Preis importieren oder PlentyONE den niedrigsten Preis automatisch ermitteln lassen. Daraufhin kann der niedrigste Preis im Webshop angezeigt werden.

Kategorien

In PlentyONE können Kategorien sowohl im Sinne von Warengruppen als auch im Sinne von den Content-Seiten eines Webshops verstanden werden. In diesem Kapitel sind mit Kategorien Warengruppen gemeint. Sie dienen dazu, Produkte übersichtlich zu gruppieren.

Varianten können beliebig vielen Kategorien zugeordnet werden. Allerdings muss bereits bei der Erstellung einer neuen Variante eine Standardkategorie festgelegt werden. Diese Standardkategorie kann jederzeit geändert werden, allerdings ist es nicht möglich, Varianten ohne Standardkategorie zu pflegen.

Kategorien haben steuerrechtliche Relevanz, da ein oder mehrere Mengenrabatte für einzelne Kategorien im Menü Einrichtung » Mandant » [Mandant öffnen] » Kategorierabatte gespeichert werden können. Pro Kategorie sind bis zu drei Mengenrabatte möglich. Diese Rabatte werden automatisch angewendet, wenn Kunden die rabattfähige Menge an Varianten aus einer Kategorie erreichen oder überschreiten. Sie gelten jedoch nur für die Standardkategorie einer Variante. Diese Kategorierabatte können nur manuell im PlentyONE Backend gespeichert werden. Ein Import oder Export dieser Konfiguration ist nicht möglich.

Einheiten

Einheiten gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Sie dienen dazu:

- verschiedene Varianten eines Artikels zu bilden.
- den Inhalt von Varianten zu definieren. Hierfür werden Einheiten mit den Varianten verknüpft und Mengenangaben hinterlegt.
- den Grundpreis gemäß der Grundpreisverordnung zu errechnen. Der Grundpreis wird auf Verkaufskanälen ausgegeben, wenn an der Variante die Option **Grundpreisanzeige** aktiviert ist. Auch bei Produkten, die der Grundpreisverordnung unterliegen, müssen Anwender diese Einstellung selbst vornehmen.

Standardmäßig sind 52 Einheiten nach ISO-Code in PlentyONE Systemen gespeichert. Anwender können jedoch im Menü **Einrichtung » Artikel » Einheiten** auch eigene Einheiten erstellen.

Attribute

Attribute gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Sie dienen dazu:

- Produkte zu charakterisieren.
- verschiedene Varianten eines Artikels zu bilden.

Im Menü **Einrichtung » Artikel » Attribute** können beliebig viele Attribute angelegt werden. Pro Attribut können außerdem beliebig viele Attributwerte erstellt werden.

Tabelle 6. Attribute und Attributwerte

Beispiel: Attribut	Beispiel: Attributwerte
Farbe	rot, grün, blau
Größe	36, 38, 40

Eigenschaften und Merkmale

In PlentyONE ist es auch möglich, Produkte zu charakterisieren, ohne dabei Varianten zu bilden. Hierfür werden Eigenschaften und Merkmale verwendet. Darüber lassen sich Features, z.B. technische Details wie "Bluetooth" oder "WLAN" abbilden. Eigenschaften und Merkmale sind nicht an den Warenbestand gekoppelt.

Sowohl Eigenschaften als auch Merkmale gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Nach der Erstellung werden Merkmale allerdings auf der Artikelebene verknüpft und Eigenschaften auf der Variantenebene.

Eigenschaften und Merkmalen kommen eine besondere Bedeutung im Sinne der GoBD zu, da sie Aufpreise definieren können. Anwender tragen einen Wert ein, wenn sie für das Merkmal/die Eigenschaft einen Aufpreis berechnen möchten. Dieser Wert wird automatisch zum Artikelpreis addiert. Anwender entscheiden auch, ob der Aufpreis besteuert werden soll und falls ja, welcher Steuersatz gelten soll. Eine mögliche Anwendung ist zum Beispiel die Darstellung von Pfandbeträgen, bei denen keine Mehrwertsteuer angewendet wird.

Der Aufschlag kann direkt in der Eigenschaft/im Merkmal gespeichert werden. Alternativ kann auch ein produktspezifischer Aufpreis direkt im Artikel/Variante gespeichert werden.

Änderungen an Eigenschaften/Merkmalen und daraus resultierende Preisänderungen werden nicht protokolliert. Die Protokollierung solcher Änderungen obliegt dem Anwender. Änderungen am produktspezifischen Aufpreis werden in der Änderungshistorie protokolliert. Dies setzt voraus, dass der Anwender die Änderungshistorie und die relevanten Datenfelder aktiviert hat. Alternativ können Anwender GoBD-relevante Änderungen selbst erfassen und dokumentieren. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Versandprofile

Versandprofile gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Sie beinhalten die vom Händler angebotenen Versandservices und Portokosten. Nach der Erstellung werden Versandprofile mit Artikeln verknüpft.

Die Versandkosten einer Variante ergeben sich also aus der Konfiguration der mit dem Artikel verknüpften Versandprofile. Um höhere Portokosten, z.B. für große oder sperrige Güter, zu berechnen, können an der Variante zwei zusätzliche Portoaufschläge definiert werden.

Beim Erstellen eines neuen Artikels ist standardmäßig kein Versandprofil aktiviert. Pro Artikel sollte jedoch mindestens ein Versandprofil aktiviert werden, da sonst ungewollte Effekte bei der Versandkostenberechnung auftreten können.

Hersteller

Herstellerdaten gehören zu den zentral gespeicherten Systemeinstellungen. Im zentralen Herstellerdatensatz werden Name, Kontaktdaten und marktplatzspezifische IDs des Herstellers gespeichert. Nach der Erstellung werden Hersteller mit Artikeln verknüpft.

PlentyONE vergibt jedem Herstellerdatensatz automatisch eine ID. Bei dieser ID handelt es sich um einen eindeutigen Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht beeinflusst werden kann. Neue PlentyONE Systeme werden mit zwei Herstellerdatensätzen geliefert, die die IDs 1 und 2 haben. Anwender können diese Herstellerdatensätze ändern, löschen und/oder beliebig viele neue Datensätze erstellen. Die vom Anwender erstellten Datensätze erhalten eine fortlaufende ID beginnend mit ID 3.

Manche Hersteller erheben für den Verkauf auf bestimmten Kanälen Provisionen. Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, kann am Hersteller ein Provisionsbetrag in Prozent gespeichert werden. Provisionen werden immer für eine bestimmte Kombination aus Mandant und Herkunft gespeichert.

Herstellerprovisionen können nur manuell im Menü **Einrichtung » Artikel » Hersteller** hinterlegt werden. Änderungen an den Einstellungen für Herstellerprovisionen werden nicht protokolliert. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Multipacks, Artikelpakete und Artikelsets

Anwender haben drei verschiedene Möglichkeiten, Produkte zu kombinieren und als eine Verkaufseinheit anzubieten. Die folgende Tabelle vergleicht die Möglichkeiten und erläutert sie beispielhaft.

Tabelle 7. Produkte kombinieren und als Verkaufseinheit anbieten

Art	Erläuterung
Multipack	Beispiel : 1 Flasche Wasser, eine Packung mit 6 Flaschen und eine Packung mit 12 Flaschen.
	Technische Angaben:
	Multipacks sind verschiedene Stückzahlen derselben Variante.
	• Die Hauptvariante entspricht der kleinsten Verkaufseinheit des Produkts, z.B. 1 Flasche.
	• Alle weiteren Varianten sind Kombinationen dieser kleinsten Verkaufseinheit, z.B. 6 oder 12 Flaschen.
	• Preise funktionieren genauso wie bei normalen Artikeln. Verkäufer werden allerdings empfohlen, die Vererbungsfunktion zu deaktivieren und stattdessen für jede Variante einen eigenen Preis zu speichern.
	Bestand wird nur an der Hauptvariante verwaltet.
Paket	Beispiel : Ein Bartpflege-Kit bestehend aus einer Schere, einer Bürste, Bartöl und Bartwachs.
	Technische Angaben:
	• Pakete bestehen aus unterschiedlichen Varianten, die zusammengefasst und zu einem Paketpreis angeboten werden.
	• Bestellt werden kann nur das komplette Paket. Die einzelnen Bestandteile können nicht gewählt werden.
	• Es ist möglich, Varianten mit unterschiedlichen Steuersätzen zusammen in einem Paket anzubieten.
	• Es ist auch möglich, den Paketpreis günstiger als die Summe der Einzel- preise zu definieren.
	• Anwender geben den Paketpreis und den Umsatzsteuersatz am Artikeldatensatz selbst ein. Preis und Umsatzsteuersatz werden <i>nicht</i> automatisch von PlentyONE anhand der Bestandteile berechnet.
	• Der Einkaufspreis kann dagegen automatisch auf Grundlage der Bestandteile berechnet werden.

Art	Erläuterung
Set	Beispiel : Eine Fußballuniform bestehend aus einem Trikot, Shorts und Socken. Der Endkunde stellt sich seine eigene Uniform zusammen, indem er die gewünschte Größe und Farbe für jede der drei Komponenten auswählt.
	Technische Angaben:
	• Sets bestehen aus mehreren Artikeln (Trikot, Shorts, Socken).
	• Bei der Bestellung können Endkunden für jeden Artikel die gewünschte Variante wählen (Größe, Farbe).
	• Die Hauptvariante selbst ist virtuell, kann also nicht verkauft werden.
	• Für Sets werden keine Festpreise gespeichert, da der Verkäufer im Vorfeld nicht weiß, welche Kombination verkauft wird. Stattdessen prüft Plenty-ONE regelmäßig die Preise aller im Set enthaltenen Varianten und ermittelt die günstigste kaufbare Kombination (der sogenannte "Ab-Preis"). PlentyONE prüft die Preise:
	 wenn ein Bestandteil zu einem Set hinzugefügt wird.
	 wenn ein Bestandteil aus einem Set gelöscht wird.
	• wenn der "Ab-Preis" manuell aktualisiert wird.
	∘ jede Nacht.
	• Es ist möglich, ein Set günstiger als die Summe seiner Bestandteile zu machen. Verkäufer können dies auf zwei Wegen tun:
	 Einerseits könnten Händler günstigere Geldbeträge für den Set- Verkaufspreis speichern als für den normalen Verkaufspreis.
	 Andererseits könnten Händler einen prozentualen Rabatt eingeben, der für das gesamte Set gilt.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Preise für Multipacks, Pakete und Sets verwaltet werden. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Backup

Anwender können eine Backup-Funktion nutzen, um Artikel- und Variantendaten in der Datenbank auf einen früheren Stand zurückzusetzen oder um gelöschte Daten wiederherzustellen.

Im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Hosting » Backup** finden Anwender eine Übersicht der Backups, die in den letzten Monate automatisch erstellt wurden. Anwender können diese Backups entweder einspielen oder als .sql.gz-Dateien herunterladen.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Auftragsabwicklung

Die Auftragsabwicklung als ein Modul von PlentyONE erlaubt die zentrale Bearbeitung und Abwicklung von Aufträgen, die aus verschiedenen Kanälen stammen. Dabei unterscheidet Plenty-ONE zwischen verschiedenen Auftragstypen und verschiedenen Auftragsherkünften. Die Auftragsherkünfte dienen dazu, zu kennzeichnen, über welchen Kanal ein Auftrag generiert wurde. Die Auftragstypen dienen dazu, verschiedene Geschäftsvorfälle abzubilden. Beide Aspekte werden in eigenen Unterkapiteln erläutert. Des Weiteren werden die Bereiche Auftragsdokumente, Buchhaltung und Zahlungsverkehr in diesem Abschnitt behandelt.

Auftragsherkünfte

Auftragsherkünfte geben wieder, über welchen Kanal ein Auftrag erstellt wurde. Einige Herkünfte sind bereits standardmäßig im System gespeichert, sogenannte Systemherkünfte, andere können noch eigens hinzugefügt werden. Die eigenen können später auch wieder gelöscht werden. Das Löschen einer eigenen Herkunft löscht jedoch nicht die Herkunftsinformation in einem Auftrag, sondern bewirkt lediglich, dass bei zukünftig generierten Aufträgen über diesen Kanal der Name der Herkunft nicht mehr angezeigt wird. In den Informationen eines Auftrags bleibt die ID der Herkunft gespeichert.

Systemherkünfte sind bei Auslieferung eines PlentyONE Systems bereits angelegt und können nicht gelöscht werden. Die Systemherkünfte sind automatisch aktiv. Systemherkünfte lassen sich deaktivieren, sie sind dadurch aber nicht gelöscht. Über eine deaktivierte Systemherkunft lassen sich lediglich keine Aufträge mehr generieren. Damit über eine Herkunft tatsächlich Aufträge generiert werden können und diese Herkunft einem Auftrag auch zugeordnet werden kann, muss sie mindestens aktiv sein, aber bei vielen Systemherkünften sind noch weitere Einstellungen notwendig. Den Systemherkünften stehen die eigenen Herkünfte gegenüber. Eigene Herkünfte werden wie bereits erwähnt durch den Anwender hinzugefügt und müssen anschließend genau wie Systemherkünfte aktiviert werden. Im Gegensatz zu Systemherkünften können eigene Herkünfte später auch wieder gelöscht werden. Für alle Herkünfte gilt also, dass sie deaktiviert oder aktiviert werden müssen. Welche Schritte genau zur Einrichtung einer Herkunft notwendig sind, unterscheidet sich von Herkunft zu Herkunft und wird in den Beschreibungen der Module plentyChannel, PlentyONE POS, Webshop sowie in den Plugin-Beschreibungen erläutert.

Folgende Herkünfte sind standardmäßig in jedem PlentyONE System vorangelegt:

Tabelle 8. Systemherkünfte

ID	Name
0.00	Manuelle Eingabe
1.00	Mandant (Shop)
2.00	eBay
2.01	eBay United States
2.02	eBay Canada (English)

ID	Name
2.03	eBay UK
2.04	eBay Australia
2.05	eBay Austria
2.06	eBay Belgium (French)
2.07	eBay France
2.08	eBay Germany
2.09	eBay Motors
2.10	eBay Italy
2.11	eBay Belgium(Dutch)
2.12	eBay Netherlands
2.13	eBay Spain
2.14	eBay Switzerland
2.15	eBay Hong Kong
2.16	eBay India
2.17	eBay Ireland
2.18	eBay Malaysia
2.19	eBay Canada (French)
2.20	eBay Philippines
2.21	eBay Poland
2.22	eBay Singapore
3.00	Elmar
4.00	Amazon
4.01	Amazon Germany
4.02	Amazon UK
4.03	Amazon USA
4.04	Amazon France
4.05	Amazon Italy
4.06	Amazon Spain
4.07	Amazon Canada
4.08	Amazon Mexico
4.09	Amazon Netherlands
4.11	Amazon Poland
4.12	Amazon Sweden

ID	Name
4.13	Amazon Turkey
4.14	Amazon United Arab Emirates (U.A.E)
4.15	Amazon Belgium
4.21	Amazon Germany B2B
4.22	Amazon UK B2B
4.24	Amazon FR B2B
4.25	Amazon IT B2B
4.26	Amazon ES B2B
5.00	Yatego
6.00	Kelkoo
7.00	Google Products
101.00	Ricardo
102.00	Kaufland
102.01	Kaufland DE
102.02	Kaufland CZ
102.03	Kaufland SK
103.00	Kassensystem
104.00	Amazon FBA
104.01	Amazon FBA Germany
104.02	Amazon FBA UK
104.03	Amazon FBA USA
104.04	Amazon FBA France
104.05	Amazon FBA Italy
104.06	Amazon FBA Spain
104.07	Amazon FBA Canada
104.08	Amazon FBA Mexico
104.09	Amazon FBA Netherlands
104.11	Amazon FBA Poland
104.12	Amazon FBA Sweden
104.13	Amazon FBA Turkey
104.14	Amazon FBA United Arab Emirates (U.A.E)
104.15	Amazon FBA Belgium
104.21	Amazon FBA Germany B2B

ID	Name
104.22	Amazon FBA UK B2B
104.24	Amazon FBA FR B2B
104.25	Amazon FBA IT B2B
104.26	Amazon FBA ES B2B
105.00	Zentralverkauf
106.00	Rakuten.de
107.00	Neckermann.de Enterprise
108.00	Otto Cooperation
108.02	Otto Integration
108.03	Otto Direktversand
108.04	Otto PreDropshipment
109.00	Shopgate
112.00	Shopperella
115.00	Restposten
116.00	Kauflux
117.00	Home24
118.00	Zalando MAIN
118.01	Zalando DE
118.02	Zalando NL
118.03	Zalando FR
118.04	Zalando IT
118.05	Zalando UK
118.06	Zalando AT
118.07	Zalando CH
118.08	Zalando PL
118.09	Zalando BE
118.10	Zalando SE
118.11	Zalando FI
118.12	Zalando DK
118.13	Zalando ES
118.14	Zalando NO
118.15	Zalando CZ
118.16	Zalando IE

ID	Name
118.17	Zalando PT
118.18	Zalando SK
118.19	Zalando SI
118.20	Zalando LT
118.21	Zalando LV
118.22	Zalando EE
118.23	Zalando HR
118.24	Zalando HU
118.25	Zalando RO
119.00	NeckermannATEP
120.00	NeckermannATCD
121.00	Idealo
121.02	Idealo Direktkauf
122.00	La Redoute
124.00	SumoScout
125.00	Hood
127.00	BeezUP
130.00	Tracdelight
131.00	Plus.de
133.00	Twenga
135.00	Newsletter2GO
137.00	Grosshandel.eu
138.00	Hertie
143.00	Cdiscount
143.02	Cdiscount.com C Logistique
145.00	Fruugo
147.00	Flubit
148.00	Web-API
149.00	Mercateo
150.00	Check24
152.00	BOL.com
152.01	BOL.com FBB
154.00	Netto

ID	Name
156.00	Etsy
160.00	OTTO
160.10	OTTO market
161.00	ebay Fulfillment by Orange Connex
162.00	Shopify App
169.00	eMAG
169.01	eMAG Romania
169.02	eMAG Bulgaria
169.03	eMAG Hungary
170.00	Kaufland FBK
170.01	Kaufland DE FBK
170.02	Kaufland CZ FBK
170.03	Kaufland SK FBK
171.00	Marktkauf
172.00	Zalando ZFS
172.01	Zalando ZFS DE
172.02	Zalando ZFS NL
172.03	Zalando ZFS FR
172.04	Zalando ZFS IT
172.05	Zalando ZFS UK
172.06	Zalando ZFS AT
172.07	Zalando ZFS CH
172.08	Zalando ZFS PL
172.09	Zalando ZFS BE
172.10	Zalando ZFS SE
172.11	Zalando ZFS FI
172.12	Zalando ZFS DK
172.13	Zalando ZFS ES
172.14	Zalando ZFS NO
172.15	Zalando ZFS CZ
172.16	Zalando ZFS IE
172.17	Zalando ZFS PT
172.18	Zalando ZFS SK

ID	Name
172.19	Zalando ZFS SI
172.20	Zalando ZFS LT
172.21	Zalando ZFS LV
172.22	Zalando ZFS EE
172.23	Zalando ZFS HR
172.24	Zalando ZFS HU
172.25	Zalando ZFS RO
173.00	Decathlon
173.01	Decathlon Germany
173.02	Decathlon Belgium
173.03	Decathlon France
173.04	Decathlon Italy
173.05	Decathlon Great Britain
173.06	Decathlon Czechia
173.07	Decathlon Switzerland
173.08	Decathlon Poland
173.09	Decathlon Spain
173.10	Decathlon Hungary
173.11	Decathlon Portugal
173.12	Decathlon Netherlands
173.13	Decathlon Romania
174.00	Decathlon Fulfillment
174.01	Decathlon Fulfillment Germany
174.02	Decathlon Fulfillment Belgium
174.03	Decathlon Fulfillment France
174.04	Decathlon Fulfillment Italy
174.05	Decathlon Fulfillment Great Britain
174.06	Decathlon Fulfillment Czechia
174.07	Decathlon Fulfillment Switzerland
174.08	Decathlon Fulfillment Poland
174.09	Decathlon Fulfillment Spain
174.10	Decathlon Fulfillment Hungary
174.11	Decathlon Fulfillment Portugal

ID	Name
174.12	Decathlon Fulfillment Netherlands
174.13	Decathlon Fulfillment Romania
175.00	Voelkner

Einschränkungen

NOTE

Die Auftragsherkunft ist noch im System hinterlegt, aber es findet kein Datenaustausch mehr statt. Es ist nicht mehr möglich, Daten/Artikel über die Schnittstelle zu senden.

Auftragstypen

Die verschiedenen Auftragstypen verfügen in der Auftragsübersicht im System über unterschiedliche Einstellungen und somit über unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten. Generell gilt, dass ein Auftrag beim Erstellen im System eine ID erhält, die unabhängig vom Auftragstyp hochgezählt wird. Die Auftrags-ID wird durch das System vergeben. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen sogenannten Auto-Increment-Wert. In einem neu angelegten System sind 2 Beispielaufträge mit den IDs 101 und 102 vorhanden. Ausgehend von der ID 102 wird hochgezählt. Der Startwert für die Auftrags-IDs kann nicht vom Anwender geändert werden, dies geht nur gebührenpflichtig über PlentyONE.

Zudem wird Aufträgen ein Status zugeordnet. Der verfügbare Statusbereich liegt zwischen 1 und 19.9999, je vier Nachkommastellen sind erlaubt. Einige Status sind im System voreingestellt, eine Übersicht dazu findet sich im Handbuch. Es können im verfügbaren Statusbereich Status manuell hinzugefügt und geändert werden.

Folgende Auftragstypen gibt es in PlentyONE. Auf jeden Auftragstyp wird weiter unten einzeln näher eingegangen:

- Auftrag
- Angebot
- Gewährleistung
- Gutschrift
- Lieferauftrag
- Reparatur
- Retoure
- Sammelauftrag
- Sammelgutschrift
- Vorbestellung

Zunächst folgt eine kurze exemplarische Beschreibung der Auftragsabwicklung. Für diese Kurzbeschreibung nehmen wir an, dass die Ware vorrätig ist, der Kunde im Shop gekauft hat und alle Angaben des Kunden korrekt sind.

Die Bestellung geht als Auftrag ins System ein und erhält eine Auftrags-ID. Da die Artikel, die der Kunde bestellt hat, vorrätig sind, wartet der Auftrag nur auf eine Zahlungszuweisung, um für den Versand freigegeben zu werden. Der Kunde zahlt und die Zahlung wird anhand der Aufztrags-ID dem Auftrag zugeordnet. Das versandfertige Paket wird einem Versanddienstleister übergeben und dem Kunden zugestellt. Der Kunde ist mit der Ware zufrieden, weshalb weder eine Retoure erfolgt noch andere nachträgliche Schritte notwendig sind.

In dem oben beschriebenen Fall muss der Anwender von PlentyONE während der Abwicklung kaum eingreifen, da weder der Kunde eine Änderung wünscht noch auf Seiten des Anwenders Verzögerungen oder Probleme auftreten. Da jedoch nicht jeder Auftrag so unproblematisch ausgeliefert wird, gibt es viele Einstellungen und Bearbeitungsmöglichkeiten, die ein Eingreifen ermöglichen. In welchen Fällen der Anwender tatsächlich in die Abwicklung eingreift und welche Schritte er ausführt, liegt in seinem Ermessen. In der fachlichen und technischen Beschreibung der Auftragsabwicklung wird nachfolgend nur aufgeführt, was geändert werden kann. Die Schritte und Einstellungen, die gewählt oder geklickt werden müssen, damit die Änderung erfolgt, werden wiederum im Handbuch ausführlich beschrieben.

Auftragstyp Auftrag

Der Auftragstyp Auftrag dient zum Erfassen und Abwickeln von Kundenbestellungen. Der Kanal, über den der Auftrag generiert wurde, wird als Herkunft in den Auftragsdaten gespeichert. Wie oben erwähnt, wird Aufträgen außerdem ein Status zugeordnet. Da mithilfe der Auftragsstatus der Fortschritt der Abwicklung abgebildet werden soll, sind auch einige Systemautomatismen mit den Status verknüpft.

Aufträge werden bei Eingang in ein PlentyONE System zunächst auf Status 3 gesetzt, diese Statuszuordnung ist ein Systemautomatismus. In Ausnahmefällen, z.B. bei der Systemherkunft Amazon, kann ein Auftrag bei Eingang automatisch auf Status 1 gesetzt werden.

Anschließend kann der Anwender den Auftrag bearbeiten. Er kann dem Kunden eine Empfangsbestätigung senden. Er kann weitere Artikel, z.B. Gratisproben, hinzufügen. Er könnte dem Kunden einen Rabatt einräumen. Er kann die Rechnungsadresse, die Lieferanschrift, die Versandart sowie die Artikelpositionen ändern. Wie die Absprache mit dem Kunden bei Änderungen am Auftrag erfolgt, ist dabei Sache des Anwenders.

Wenn einem Auftrag eine Zahlung zugeordnet werden konnte, sollte eine Rechnung erstellt werden. Geschieht dies nicht, wird am Auftrag eine Warnung angezeigt, dass eine Zahlung, aber keine Rechnung existiert. Zudem erfolgt bei Zahlungszuordnung ein weiterer Statuswechsel. Auf welchen Status der Auftrag wechselt, hängt davon ab, ob der Auftrag unter-, über- oder vollständig bezahlt ist. Wenn ein Auftrag unterbezahlt ist, wird er automatisch auf Status 3.3 gesetzt. Wenn ein Auftrag überbezahlt ist, wird er automatisch auf Status 3.2 gesetzt. Wenn ein Auftrag vollständig bezahlt ist und das Modul Warenwirtschaft nicht verwendet wird, wechselt der Auftrag auf Status 5. Status 5 bedeutet, dass der Auftrag für den Versand freigegeben wurde. Dieser Status eignet sich also, um Picklisten oder Ähnliches zu erstellen.

Ein vom System angestoßener automatischer Statuswechsel auf Status 5 erfolgt auch für einige Zahlungsarten, bei denen ein Warten auf die Zahlung nicht sinnvoll ist. Zu diesen Zahlungsarten gehören z.B. Kauf auf Rechnung, Lastschrift oder Zahlung per Nachnahme. Eine Liste der Zahlungsarten findet sich im Handbuch.

Wenn das Modul Warenwirtschaft genutzt wird, haben die Einstellungen zur Bestandsführung zusätzlich Einfluss auf den automatischen Statuswechsel, sodass daraus ein anderes Verhalten

resultieren kann.

Was ein eingeloggter Benutzer von PlentyONE letztendlich in der Abwicklung eines Auftrags vom Typ Auftrag bearbeiten kann, hängt von seinen Benutzerrechten ab. Die folgende Beschreibung orientiert sich an einem Benutzer mit vollen Bearbeitungsrechten. Bei einem solchen Benutzer hängen die Bearbeitungsmöglichkeiten in einem Auftrag vom Fortschritt der Abwicklung und von der Herkunft ab. Insbesondere das Erzeugen von Dokumenten sorgt für systemseitige Einschränkungen der Bearbeitungsmöglichkeiten, die der Benutzer nicht umgehen kann. Nachdem ein Dokument erzeugt wurde, werden die Einstellungen eingeschränkt, die bearbeitet werden können. Welche Einstellungen noch bearbeitbar sind, hängt wiederum von dem Typ des Dokuments ab. Bei Aufträgen mit einer automatisch zugeordneten Herkunft ist die Herkunft ab dem Moment der Auftragsanlage, also bevor ein Dokument erzeugt wurde, nicht mehr änderbar. Bei Aufträgen mit einer manuell zugeordneten Herkunft ist die Herkunft auch nach Auftragsanlage noch änderbar. Bis das erste Dokument erzeugt wurde, können folgende Angaben ergänzt oder geändert werden:

- · Rechnungsadresse
- Lieferadresse
- Auftragspositionen
- · Bankdaten des Kunden
- Eingabedatum mit Eingabeuhrzeit des Auftrags
- Auftragsgewicht
- Markierung
- Mahnstufe
- Kundennotizen
- Auftragsnotizen
- Status eines Auftrags
- Auftragstyp
- Eigner des Auftrags
- · Herkunft, wenn es eine manuell zugeordnete Herkunft ist
- Sprache des Auftrags
- Lager des Auftrags
- · Warenausgang kann gebucht werden
- Versanddatum
- Rückgabedatum
- · Auftragswährung samt Umrechnungskurs
- Zahlungsart
- Zahlungsziel
- Versanddienstleister
- Versandprofil

- externe Auftragsnummer
- Zeichen des Kunden
- · Anzahl der Pakete
- Paketnummern
- Rabatt pro Artikelposition

Weitere Bearbeitungsmöglichkeiten, die zur Verfügung stehen, wenn noch kein Dokument erzeugt wurde, sind:

- Kopieren eines Auftrags
- Teilen eines Auftrags
- Löschen eines Auftrags
- Gruppieren von Aufträgen
- Zuordnen von Lagerorten
- Lösen von Lagerortzuordnungen
- Versenden von E-Mails
- Zuordnen und Zurücksetzen von Zahlungen
- Erstellen von Belegen
- Erstellen von Artikeletiketten für die Varianten im Auftrag
- Erstellen von Lieferaufträgen für den Auftrag

Das Erstellen eines Belegs, auch Dokument genannt, führt zu Einschränkungen der Bearbeitungsmöglichkeiten. Die Einschränkungen unterscheiden sich je nach Dokument, das erzeugt wurde. Die Dokumente, die in einem Auftrag vom Typ Auftrag erstellt werden können, werden in Tabelle 2 zusammen mit den Bearbeitungsmöglichkeiten aufgeführt. Zunächst werden jedoch noch einige andere Bearbeitungsmöglichkeiten kurz erläutert, wie das Gruppieren und Teilen von Aufträgen. Gruppieren bedeutet, dass mindestens zwei Aufträge zu einem neuen Auftrag zusammengefasst werden, wobei die eigentlichen Aufträge gelöscht werden. Der gruppierte Auftrag erhält eine neue Auftrags-ID. Gruppiert werden können Aufträge jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

- Rechnungsanschrift ist gleich
- Lieferanschrift ist gleich
- Herkunft ist gleich
- Auftragstyp aller Aufträge ist vom Typ Auftrag
- es wurde kein Rechnungsdokument erzeugt
- die Aufträge haben keine untergeordneten Aufträge anderer Auftragstypen

Teilen eines Auftrags bedeutet, dass Artikelpositionen gewählt werden und ein neuer Auftrag angelegt wird, der diese Artikelpositionen enthält. Der neu angelegte Auftrag kann wiederum geteilt werden, wenn er mehr als eine Artikelposition enthält. Der ursprüngliche Auftrag bleibt erhalten, lediglich die gewählten Artikelpositionen werden aus dem Auftrag entfernt. Für jeden

geteilten Auftrag stehen alle Bearbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Erstellen von Lieferaufträgen bedeutet, dass im Funktionsumfang reduzierte Aufträge erstellt werden. Ein Lieferauftrag dient dem Versand von Waren aus unterschiedlichen Lagern oder mit unterschiedlicher Verfügbarkeit. Ein Lieferauftrag ist fest mit dem Auftrag, in dem er erstellt wurde, verbunden. Der ursprüngliche Auftrag wird in diesem Zusammenhang auch häufig Hauptauftrag genannt. In einem Lieferauftrag ist es z.B. nicht möglich, eine Rechnung zu erstellen, da er nur dem Versand dient und die Rechnung die gesamte Bestellung berücksichtigt. Welche Funktionen genau in einem Lieferauftrag zur Verfügung stehen, wird weiter unten detailliert erläutert. Wenn bereits ein Dokument, wie z.B. eine Rechnung, erzeugt wurde, ist die Bearbeitung stark eingeschränkt. Die folgende Tabelle zeigt, welche Bearbeitungsmöglichkeiten bestehen, nachdem das aufgeführte Dokument im Auftrag erzeugt wurde.

Tabelle 9. Bearbeitungsmöglichkeiten im Auftrag nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen einer Rechnung sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Eine Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Rechnung existiert. Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Mahnung	Ein Stornobeleg Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Mahnung existiert. Das Erzeugen eines Stornobelegs Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adressetikett	Das Erzeugen eines Adressetiketts im Auftrag hat keine Auswirkungen auf den Auftrag.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.
Proformarechnung	Das Erzeugen einer Proformarechnung sorgt nicht für Einschränkungen.

Auftragstyp Angebot

Der Auftragstyp Angebot dient der Unterbreitung von Angeboten an Kunden. Der Funktionsumfang oder die Bearbeitungsmöglichkeiten des Angebots sind geringer als beim Auftrag. So kann z.B. bei einem Angebot kein Warenausgang gebucht werden und es kann nicht in Lieferaufträge geteilt werden, weil dieser Auftragstyp nicht für den Versand vorgesehen ist. Aus diesem Grund können auch keine Paketnummern, kein Versanddatum und kein Rückgabedatum eingetragen werden sowie keine Lagerorte zugeordnet oder wieder gelöst werden. Von den im Auftragstyp Auftrag

genannten Aufzählungen sind somit folgende Punkte nicht möglich:

- Buchung des Warenausgangs
- Eintragen des Versanddatums
- Eintragen des Rückgabedatums
- Eintragen der Paketnummern
- · Zuordnung von Lagerorten
- · Lösen von Lagerortzuordnungen
- Erstellung von Lieferaufträgen

Außerdem ist die Anzahl der Dokumente, die in einem Angebot erzeugt werden können geringer. Zwei unterschiedliche Dokumente können erzeugt werden. Diese Dokumente sind:

- · Auftragsbestätigung
- Angebot

Die weiteren Funktionen gleichen denen eines Auftrags. Das Erzeugen eines der beiden oben genannten Dokumente hat keinen Einfluss auf die Bearbeitungsmöglichkeiten. Wird aus dem Auftragstyp Angebot ein Auftrag generiert, bleibt das Angebot separat bestehen. Im generierten Auftrag stehen dann alle diesem Auftragstyp zugeordneten Bearbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Verbindung von Angebot und dem daraus generierten Auftrag bleibt bestehen und ist im System nachvollziehbar.

Auftragstyp Vorbestellung

Der Auftragstyp Vorbestellung dient zum Erfassen von Bestellungen, bei denen das Erscheinungsoder Verfügbarkeitsdatum der Ware in der Zukunft liegt. Vorbestellungen können manuell erfasst werden oder neue Aufträge des Typs Auftrag, die z.B. Artikel mit einem Erscheinungsdatum in der Zukunft erhalten, können automatisiert in Vorbestellungen umgewandelt werden.

Bei einer Vorbestellung kann kein Warenausgang gebucht werden und sie kann nicht in Lieferaufträge geteilt werden, weil dieser Auftragstyp nicht für den Versand vorgesehen ist. Aus diesem Grund können auch keine Paketnummern, kein Versanddatum und kein Rückgabedatum eingetragen werden sowie keine Lagerorte zugeordnet oder wieder gelöst werden. Von den im Auftragstyp Auftrag genannten Aufzählungen sind somit folgende Punkte nicht möglich:

- Buchung des Warenausgangs
- Eintragen des Versanddatums
- Eintragen des Rückgabedatums
- Eintragen der Paktenummern
- · Zuordnung von Lagerorten
- · Lösen von Lagerortzuordnungen
- Erstellung von Lieferaufträgen

Außerdem ist die Anzahl der Dokumente, die in einer Vorbestellung erzeugt werden können

geringer. Folgende Dokumente können erzeugt werden:

- Rechnung
- Proformarechnung
- · Auftragsbestätigung
- Stornobeleg

Die weiteren Funktionen gleichen denen eines Auftrags. Das Erzeugen eines Dokuments hat auch bei einer Vorbestellung Einfluss auf die Bearbeitungsmöglichkeiten. Die folgende Tabelle listet auf, welche Bearbeitungsmöglichkeiten nach dem Erzeugen des jeweiligen Dokuments zur Verfügung stehen.

Tabelle 10. Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Vorbestellung nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen einer Rechnung sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Proformarechnung	Das Erzeugen einer Proformarechnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Auftragstyp Gutschrift

Der Auftragstyp Gutschrift dient zur Rückzahlung von Beträgen an Kunden. Es handelt sich hierbei also um eine Gutschrift, wie sie im allgemeinen Sprachgebrauch verstanden wird, und nicht um eine buchhalterische Gutschrift.

Eine Gutschrift ist ein untergeordneter Auftragstyp, d.h. sie ist einem anderen Auftrag eines anderen Typs zugeordnet und kann nur aus einem bereits bestehenden Auftrag heraus erstellt werden. Gutschriften selbst kann daher auch keine Soll-Zahlung zugewiesen werden. In Aufträgen der folgenden Auftragstypen können Gutschriften erstellt werden:

- Auftrag
- Retoure
- Reparatur
- Gewährleistung

Bei all diesen Typen kann eine Rückzahlung notwendig werden, deshalb kann bei ihnen eine Gutschrift erstellt werden.

Der Standardstatus, den eine Gutschrift nach dem Erstellen erhält, ist Auftragsstatus 11. Alle Varianten, die im Auftrag enthalten sind, zu dem die Gutschrift erzeugt wird, werden zunächst vollständig in die Gutschrift übernommen. Die Varianten können anschließend z.B. aus der Gutschrift entfernt werden. Wenn keine dafür notwendigen Gutschrift-Dokumente vom Anwender erstellt wurden, wird im System eine entsprechende Warnung an der Gutschrift angezeigt. Generell stehen

in einem Auftrag des Typs Gutschrift folgende Bearbeitungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung:

- Ändern des Auftragstyps
- Buchen eines Warenausgang
- Eingabefeld für ein Versanddatum
- Eingabefeld für ein Rückgabedatum
- Eingabefeld für die Paketanzahl
- Eingabefeld für Paketnummern
- · Kopieren des Auftrags
- Teilen des Auftrags
- Zuordnen von Lagerorten
- Lösen von Lagerorten
- Erstellen von Lieferaufträgen

Die Mehrheit dieser Möglichkeiten ist relevant für den Versand von Ware und da eine Gutschrift nicht für den Versand gedacht ist, stehen sie in diesem Auftragstyp nicht zur Verfügung. Die folgende Tabelle führt auf, welche Dokumente in einer Gutschrift erzeugt werden können und welche Einschränkung durch das Erzeugen entstehen:

Tabelle 11. Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Gutschrift nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Gutschrift	Nach dem Erzeugen einer Gutschrift sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Korrekturbeleg	Das Erzeugen eines Korrekturbelegs sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Gutschrift	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Gutschrift erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Gutschrift gesperrt wurden, zur Verfügung.

Auftragstyp Gewährleistung

Der Auftragstyp Gewährleistung dient zum Erfassen und Abwickeln von Artikeln, bei denen der Anspruch auf Gewährleistung zutrifft.

Eine Gewährleistung kann nur manuell erstellt werden. Eine Gewährleistung ist ein untergeordneter Auftragstyp, d.h. er ist einem anderen Auftrag eines anderen Typs zugeordnet und kann nur aus einem bereits bestehenden Auftrag heraus erstellt werden. Eine Gewährleistung kann aus einem Auftrag des Typs Auftrag oder des Typs Retoure erstellt werden. Beim Erzeugen einer Gewährleistung muss der Anwender wählen, welche Varianten aus dem übergeordneten Auftrag in die Gewährleistung übernommen werden sollen. Erst nachdem die Wahl durch Speichern bestätigt wurde, wird der Auftrag des Typs Gewährleistung erzeugt. Eine Gewährleistung wird beim Erzeugen automatisch auf Status 5 gesetzt.

In einem Auftrag des Typs Gewährleistung ist es generell nicht möglich, eine Mahnstufe zu wählen. Eine Änderung des Auftragstyps ist ebenfalls nicht möglich. Außerdem kann der Auftrag nicht kopiert oder geteilt werden. Damit sind folgende Punkte der im Auftragstyp Auftrag genannten Aufzählung nicht möglich:

- Wählen der Mahnstufe
- Änderung des Auftragstyps
- Kopieren eines Auftrags
- Teilen eines Auftrags

Tabelle 12. Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Gewährleistung nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen einer Rechnung sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Eine Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Rechnung existiert. Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Mahnung	Ein Stornobeleg Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Mahnung existiert. Das Erzeugen eines Stornobelegs Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adressetikett	Das Erzeugen eines Adressetiketts hat keine Auswirkungen auf die Gewährleistung.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Auftragstyp Retoure

Der Auftragstyp Retoure dient zum Erfassen von retournierten Artikeln. Eine Retoure kann manuell oder automatisiert erstellt werden. Eine Retoure ist ein untergeordneter Auftragstyp, da er einem bereits bestehenden Auftrag zugeordnet ist. Manuell kann eine Retoure in einem Auftrag des Typs Auftrag oder des Typs Gewährleistung erstellt werden.

Beim manuellen Erzeugen einer Retoure muss der Anwender wählen, welche Varianten aus dem übergeordneten Auftrag in die Retoure übernommen werden sollen. Außerdem kann ein Status, ein Eigner und ein Grund für die Retoure ausgewählt werden sowie ein Paketcode eingetragen werden. Status 9 ist vorausgewählt. Erst nachdem die Wahl durch Speichern bestätigt wurde, wird der Auftrag des Typs Retoure erzeugt.

In einem Auftrag des Typs Retoure ist es generell nicht möglich, eine Mahnstufe zu wählen. Eine Änderung des Auftragstyps ist ebenfalls nicht möglich. Außerdem kann der Auftrag nicht kopiert

oder geteilt werden. Weiterhin sind alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Versand oder Zahlungen stehen nicht möglich. Damit sind folgende Punkte der im Auftragstyp Auftrag genannten Aufzählung nicht möglich:

- Wählen der Mahnstufe
- Änderung des Auftragstyps
- Buchung des Warenausgangs
- Eintragen des Versanddatums
- Eintragen des Rückgabedatums
- Änderung der Auftragswährung samt Umrechnungskurs
- Änderung der Zahlungsart
- Änderung des Zahlungsziels
- Änderung des Versanddienstleisters
- Änderung des Versandprofils
- Änderung der externen Auftragsnummer
- Änderung des Zeichens der Kunden
- Änderung der Anzahl der Pakete
- Änderung der Paketnummnern
- Einstellen des Rabatts pro Artikelposition
- Kopieren eines Auftrags
- Teilen eines Auftrags
- Löschen eines Auftrags

In einer Retoure kann der retournierten Variante ein Artikelstatus zugeordnet werden. Es kann ein Hinweis zur Variante sowie ein Prozentwert, der den Artikelwert der retournierten Varianten angibt, eingetragen werden. Der Grund für die Retoure kann geändert sowie Ware wieder eingebucht werden.

Tabelle 13. Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Retoure nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.

Auftragstyp Reparatur

Der Auftragstyp Reparatur dient zum Erfassen von Artikeln, die repariert werden können. Eine Reparatur kann nur aus einem Auftrag vom Typ Retoure heraus erstellt werden. Es handelt sich also um einen Auftrag, der der Retoure untergeordnet ist und in den nur Artikel, die bereits als retourniert erfasst wurden, übernommen werden können. Eine Reparatur kann nur manuell angelegt werden, da bei jedem Artikel geprüft werden muss, ob er repariert und somit in eine Reparatur übernommen werden kann.

Tabelle 14. Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Reparatur nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen einer Rechnung sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Eine Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Rechnung existiert. Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Mahnung	Ein Stornobeleg Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Mahnung existiert. Das Erzeugen eines Stornobelegs Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adressetikett	Das Erzeugen eines Adressetiketts hat keine Auswirkungen auf die Reparatur.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Reparaturschein	Das Erzeugen eines Reparaturscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.
Proformarechnung	Das Erzeugen einer Proformarechnung sorgt nicht für Einschränkungen.

Auftragstyp Sammelauftrag

Der Auftragstyp Sammelauftrag dient zum Zusammenfassen von unbezahlten Aufträgen, für die eine übergreifende Rechnung gestellt werden soll. Beim Erzeugen von Sammelaufträgen werden nur die folgenden drei Auftragstypen berücksichtigt:

- Auftrag
- Gewährleistung
- Reparatur

Die Aufträge, die in einen Sammelauftrag übernommen werden, können durch den Anwender weiter eingeschränkt werden. Zum einen kann er aus den Auftragstypen wählen, welche in Sammelaufträge übernommen werden können. Also ob alle drei Auftragstypen oder nur zwei Auftragstypen oder nur ein Auftragstyp für Sammelaufträge berücksichtigt werden. Zum anderen kann der Anwender Status wählen, die Aufträge haben müssen, um für Sammelaufträge berücksichtigt zu werden.

Der Sammelauftrag selbst wird automatisch beim Erstellen auf Status 1 gesetzt. In einem Sammelauftrag können folgende Dokumente erstellt werden:

- Rechnung
- Mahnung

Tabelle 15. Bearbeitungsmöglichkeiten in einem Sammelauftrag nach dem Erzeugen eines Dokuments

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen einer Rechnung sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Mahnung	Eine Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Rechnung existiert. Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Mahnung	Ein Stornobeleg Mahnung kann nur erzeugt werden, wenn eine gültige Mahnung existiert. Das Erzeugen eines Stornobelegs Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.

Auftragstyp Sammelgutschrift

Der Auftragstyp Sammelgutschrift dient zum Zusammenfassen von Gutschriften, um eine Sammelrückzahlung vorzunehmen.

Auftragstyp Lieferauftrag

Der Lieferauftrag dient zur Auslieferung von Waren. Für einen Lieferauftrag kann keine Rechnung gestellt werden. Ein Lieferauftrag ist immer einem Auftrag zugeordnet und in diesem Auftrag erfolgt die Rechnungsstellung. Das Anlegen von Lieferaufträgen ist sinnvoll bei Aufträgen mit mehreren Artikelpositionen, die entweder in unterschiedlichen Lagern gelagert werden oder die mit unterschiedlichen Dienstleistern versendet werden sollen. Mithilfe von Lieferaufträgen kann ein Teil der bestellten Ware bereits ausgeliefert werden, während ein anderer Teil erst noch nachbestellt oder produziert wird.

Lieferaufträge können manuell oder automatisiert angelegt werden. Beim manuellen Erstellen wählt der Anwender Artikelpositionen aus, die er in einen Lieferauftrag übernehmen möchte. Hierzu gibt er pro Artikelposition die Menge ein, die er in einen Lieferauftrag übernehmen möchte. Anschließend muss er die Einstellungen speichern, um den Lieferauftrag anzulegen. Diese Vorgehensweise sollte er fortsetzen, bis alle Artikelpositionen in Lieferaufträge überführt wurden.

Beim automatisierten Teilen werden alle Artikelpositionen auf einmal anhand eines festgelegten Kriteriums in Lieferaufträge aufgeteilt. Das Teilen erfolgt jedoch nur, wenn mindestens zwei Lieferaufträge durch das Teilen entstehen. Wenn alle Artikelpositionen in einen Lieferauftrag übernommen würden, wird nicht geteilt. Folgende vier Kriterien stehen für das Teilen in Lieferaufträge zur Wahl:

- Lager
- Versandprofil
- Lager und Versandprofil
- · Lager und Netto-Warenbestand

Das automatisierte Teilen kann wiederum manuell durch den Anwender oder automatisiert angestoßen werden. Automatisiert angestoßen bedeutet, dass der Anwender einen Zeitpunkt, zu dem ein Auftrag in Lieferaufträge geteilt wird, bestimmt. Die Funktion, die hierzu genutzt werden kann, nennt sich Ereignisaktion. Die allgemeine Funktionsweise von Ereignisaktionen wird an einer anderen Stelle beschrieben.

Zahlungsbedingungen

Für Aufträge können Zahlungsbedingungen eingestellt werden. Zahlungsbedingungen umfassen Skonto, Valuta und Zahlungsziel. Ob und welche Zahlungsbedingungen eingestellt werden, entscheidet der Anwender.

Bei der Einstellung der Zahlungsbedingungen haben die im Kontaktdatensatz hinterlegten Werte Priorität. In den Kontakten können Zahlungsbedingungen für Firmen, nicht jedoch für Privatkunden, eingerichtet werden. Als nächste Option können Zahlungsbedingungen für Kundenklassen festgelegt werden. Die Werte werden dann in Aufträge übernommen. Priorisiert die Werte aus den Kundendaten, danach die in einer Kundenklasse definierten Werte. An einem Auftrag können die Werte für die Zahlungsbedingungen entweder manuell angepasst oder auch eingefügt werden, falls im Kontaktdatensatz und der Kundenklasse nichts hinterlegt ist. Alle diese Einstellungen sind optional.

Die Werte, die in einem Auftrag hinterlegt sind, werden bei der Dokumentenerstellung für die Dokumente übernommen, wenn die Zahlungsbedingungen dort mit aufgeführt sein sollen. Dies betrifft Rechnungen, Proformarechnungen, Auftragsbestätigungen und Angebote. Im Bereich **Dokumenteneinstellungen** entscheidet der Anwender darüber, ob und wenn welche Zahlungsbedingungen auf den Dokumenten eingefügt werden. Die Zahlungsbedingungen gehören demnach nicht zu den auf der folgenden Seite aufgeführten Pflichtelementen eines Dokuments.

Auftragsdokumente

In PlentyONE gibt es einige Dokumente, die im Zusammenhang mit der Auftragsabwicklung eingerichtet, erstellt und versendet werden können. Für jedes Dokument, das der Anwender nutzen möchte, muss er eine Vorlage erstellen. Über die Auftragseinstellungen legt der Anwender fest, für welche Art Auftrag eine Vorlage verwendet wird. Die Gestaltung dieser Vorlage (z.B. Sprache, Schriftart, Seitenränder) steht dem Anwender frei. Es gibt jedoch einige Pflichtelemente, die bei der Einrichtung bestimmter Dokumentenvorlagen einzufügen sind. Eine Liste aller Pflichtelemente findest du in der Tabelle auf der folgenden Seite. Für einige Dokumenttypen stellt das System außerdem Standardvorlagen zur Verfügung, die vom Anwender genutzt werden können.

Sobald für einen Auftrag steuerrelevante Dokumente (wie z.B. eine Rechnung oder Stornobelege) erzeugt wurden, kann dieser Auftrag nicht mehr gelöscht werden.

Folgende Dokumente sind in PlentyONE erstellbar:

- Rechnung
- Sammelrechnung
- · Lieferschein
- Gutschrift
- Korrekturbeleg
- Mahnung

- · Stornobeleg Mahnung
- Rücksendeschein
- Gelangensbestätigung
- SEPA-Lastschriftmandat
- Abhollieferung
- Adressetikett
- Angebot
- Auftragsbestätigung
- Benutzerdefiniertes Auftragsdokument
- Bestellschein
- Gelangensbestätigung
- Gutschrift
- Korrekturbeleg
- Lieferschein
- Mahnung
- Packliste
- Pickliste
- PO-Lieferschein
- Proformarechnung
- Rechnung
- Reparaturschein
- Rücksendeschein
- Sammelgutschrift
- SEPA-Lastschriftmandat
- · Stornobeleg Gutschrift
- Stornobeleg Mahnung
- Stornobeleg Rechnung
- Wareneingangsbeleg

Hinweis: Bei Vorlagen vom Typ Rechnung kann der Anwender über die Ausgabeeinstellungen die Vorlage so einrichten, dass sie Rechnungsdokumente im elektronischen Format (X-Rechnung oder Factur-X-Basic) generiert. Hier obliegt es dem Anwender sicherzustellen, dass auch die Rechnungsinhalte mit den gesetzlichen Anforderungen an E-Rechnungen konform sind.

Folgende Pflichtelemente müssen auf jedem Dokument angezeigt werden:

Tabelle 16. Pflichtelemente eines Dokuments

Einstellung	Erläuterung
Adressfeld	Positioniert das Feld, in dem die Anschrift des Kunden angezeigt wird.
Dokumentname/-num- mer	Der Name muss eingetragen werden, beispielsweise Rechnung oder Rechnungs-Nr.
Datum	Das aktuelle Datum des Dokuments.
Bestelldatum	Das Datum der Bestellung.
Währung	Der Name muss eintragen werden. Die eigentliche Währung wird aus den Grundeinstellungen übernommen (siehe oben).
Auftrags-ID	Die Auftrags-ID einer Bestellung wird angezeigt.
Auftrags-ID (2)	Bei Retouren, Gutschriften und Lieferaufträgen wird die Auftrags-ID des Hauptauftrags ausgegeben.
Kunden-ID	Kunden-ID des Käufers wird angezeigt.
Herkunft	Auftragsherkunft der Bestellung wird angezeigt.
Zeichen Kunde	Zeigt an, was im gleichnamigen Feld in der Auftragseinstellung hinterlegt wurde.
Kundenklasse	ID der Kundenklasse wird angezeigt.
Auftragseigner	Gibt den Namen des Auftragseigners aus, d.h. den Namen des für den Auftrag verantwortlichen Mitarbeiters.
FiBu-Konto	Zeigt den Debitor an, der in den Kundendaten unter Debitoren-Konto eingetragen ist.
Eigene Kundennummer	Gibt die Kundennummer aus PlentyONE aus (nicht die ID).
UStIdNr.	Die Umsatzsteuer-Identifizierungsnummer des Kunden wird angezeigt.
Eigene USt-IdNr.	Gibt die Umsatzsteuer-ID des Händlers aus.
ID Pickliste	Wenn eine Pickliste generiert wird, erhält diese Pickliste eine ID. Bei allen Aufträgen, die sich auf dieser Pickliste befinden, wird die Pickliste-ID hinterlegt. Mit der Option ID Pickliste kann diese ID auf dem PDF-Dokument ausgegeben werden. Sinnvoll z.B. bei Lieferscheinen.
Seitenzahl	Gibt die Seitenzahl im Dokument pro Seite aus.

Wichtig: Rechnungsbedingende Auftragsdokumente und Rechnungsdokumente unterliegen einer **Aufbewahrungspflicht**. Die Aufbewahrung von sowie der Umgang mit den Dokumenten liegt in der Verantwortung des Anwenders.

Erstellte Dokumente und Belege eines Auftrages erhalten über die Verknüpfung mit einem Nummernkreis eine fortlaufende Nummer und sind im PlentyONE Backend im Bereich **Dokumente** des jeweiligen Auftrages zu finden. Die Erstellung eines Dokumentes kann nicht rückgängig gemacht werden. Gelöscht werden können ausschließlich externe Dokumente. Für die Richtigkeit der Daten von externen Dokumenten ist der Anwender selbst verantwortlich.

In PlentyONE erstellte Dokumente werden im Menü **Daten » Dokumentenarchiv** archiviert. Auch hier können die erstellten Belege nicht gelöscht werden. Das Archivieren der Dokumente ermöglicht nicht nur Nachvollziehbarkeit, sondern auch eine Neuerstellung des Dokumentes. Ausgenommen von dieser Funktionsweise sind Dokumente, für die ein Stornobeleg erstellt werden

muss, wie z.B. Rechnungen, Gutschriften und Mahnungen. Dies gewährleistet sowohl die Nachvollziehbarkeit als auch die Unveränderbarkeit von Rechnungsdokumenten.

Zu beachten: Anstatt Dokumente in PlentyONE zu erstellen, können auch externe Dokumente (wie z.B. eine externe Rechnung oder eine externe Gutschrift) hochgeladen und einem Auftrag zugeordnet werden. In diesem Fall kann vom System nicht gewährleistet werden, dass der Beleg dem richtigen Auftrag zugeordnet ist und auch nicht, dass die zugeordnete Zahlung mit Auftrag und Beleg übereinstimmt. Dies lässt sich systemseitig nicht überprüfen. Wurde ein externer Beleg zugeordnet und nicht im System erstellt, ist es danach nicht mehr möglich, den gleichen Beleg (z.B. bei zugeordneter externer Rechnung eine Rechnung aus PlentyONE heraus) im System zu erstellen. So wird verhindert, dass nicht zwei Rechnungen oder Gutschriften für den gleichen Auftrag existieren.

Stornobelege

Erstellte steuerrelevante Dokumente (wie z.B. Rechnungen oder Mahnungen) können nicht einfach gelöscht werden. Stattdessen muss im System erst ein Stornobeleg erstellt werden. Zudem ist es bei steuerrelevanten Dokumenten auch nicht möglich, das gleiche Dokument mehrmals zu erstellen. Wenn also z.B. schon eine Rechnung (intern oder extern erstellt) existiert, kann keine weitere erstellt werden. Die oben erwähnte Aufbewahrungspflicht gilt auch für Stornobelege.

Besonderheit Mahnungen und Stornobeleg Mahnung: Eine Mahnung kann nur erstellt werden, wenn bereits eine gültige Rechnung existiert. Daher ist es auch nur möglich eine Rechnung zu stornieren, wenn vorher eventuell bestehende Mahnungen storniert werden. Dafür gibt es einen eigenen Dokumententyp, den Stornobeleg Mahnung.

Im System stehen dem Anwender 4 Mahnstufen zur Verfügung. Für jede Mahnstufe muss eine neue Mahnung mit eigenen Mahngebühren erstellt werden. Diese Mahngebühren für die verschiedenen Mahnstufen werden vom Anwender festgelegt, sie liegen dementsprechend in seinem Ermessen.

Buchhaltung

Die Thematik Buchhaltung umfasst zum einen grundlegende Einstellungen, die getroffen werden müssen, zum Beispiel Umsatzsteuersätze einrichten. Sie umfasst zum anderen aber auch Funktionen wie zum Beispiel den Export von Buchhaltungsdaten. In diesem Unterkapitel werden sowohl die Einstellungsmöglichkeiten als auch die technischen Voraussetzungen und Funktionen beschrieben. Wie in anderen Modulen gilt auch hier, dass die Anwender über Einstellungen und Nutzung entscheiden.

Allgemeine Einstellungen

Die im Folgenden beschriebenen allgemeinen Einstellungen werden pro Mandant und Standort gewählt. Als allgemeine Einstellungen sind dies gewählte Einstellungen, die für den jeweiligen Bereich Bestand haben, d.h. zum Beispiel vorausgewählt sind und somit auf Benutzeroberflächen in anderen Bereichen des Systems Auswirkungen haben. Die Einstellungen finden sich im System im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Allgemein.

Tabelle 17. Mandanten- und standortabhängige allgemeine Einstellungen

Einstellung	Erläuterung
7	Verwaltung der Mehrwertsteuer für Unternehmen
Mehrwertsteuerbe- freiung für Kleinun- ternehmen (nur Deutschland)	Es besteht die Möglichkeit, zu wählen, ob die Kleinunternehmerregelung greift.
Reverse-Charge-Ver- fahren	Beim Reverse-Charge-Verfahren (auch <i>Umkehr der Steuerschuldnerschaft</i> oder <i>Abzugsverfahren</i> genannt) handelt es sich um eine Sonderregelung der Umsatzsteuer. Wird das Verfahren angewendet, sind Leistungsempfänger umsatzsteuerpflichtig und nicht die leistende Händler bzw. das Unternehmen. Das Reverse-Charge-Verfahren ist nur für B2B-Lieferungen anwendbar. Wenn die Option ausgewählt ist, wird die Rechnung als Netto-Rechnung ausgestellt und der Hinweis zur Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens wird auf der Rechnung wiedergegeben. Der Hinweis muss vorher in der Dokumentvorlage für die Rechnung gespeichert werden.
Einstellungen für die Umsatzsteuer	

Einstellung	Erläuterung	
Beträge in Aufträgen, wo eine Umsatzsteuer-ID angegeben wird (innergemeinschaftliche Lieferungen)	Hier kann zwischen zwei Optionen gewählt werden: Brutto und Netto. Brutto: Alle Rechnungen für innergemeinschaftliche Lieferungen werden brutto ausgestellt. Netto: Rechnungen für Kunden, die eine Umsatzsteuer-ID, werden netto, d.h. ohne Umsatzsteuer ausgestellt. Liegt die Lieferadresse des Kunden im selben Land, wie der Standort, wird für den Auftrag trotzdem Umsatzsteuer berechnet. Per Gesetz ist es jedoch zulässig, bei Kunden mit gültiger Umsatzsteuer-ID im europäischen Ausland auch bei einer deutschen Lieferadresse den Auftrag netto auszuführen, wenn dem Auftrag eine Gelangensbestätigung beigelegt wird. Daher gibt es in der Lieferanschrift im Auftrag und in den Kundendaten die Einstellung Gelangensbestätigung. Das Aktivieren im Auftrag bewirkt, dass die Gelangensbestätigung einmalig für diesen Auftrag angewendet wird. Das Aktivieren in den Kundendaten bewirkt, dass die Gelangensbestätigung immer bei dieser Lieferadresse des Kunden angewendet wird. Wird die Option Gelangensbestätigung aktiviert, werden Lieferungen ins EU-Ausland mit deutscher Lieferanschrift wie eine EU-Auslandssendung behandelt. Ob die Rechnung brutto oder netto ausgestellt wird, ist dann von den Einstellungen Umsatzsteuer-ID und Ausfuhrlieferung abhängig. Ist die Option Gelangensbestätigung nicht aktiviert, werden diese Aufträge brutto berechnet.	
Beträge in Aufträgen für Ausfuhrlieferungen (Lieferung aus der EU in Drittland)	Hier kann zwischen zwei Optionen gewählt werden: Brutto und Netto . Netto : Rechnungen für Ausfuhrlieferungen werden ohne Umsatzsteuer ausgestellt. Diese Einstellung wird jedoch ignoriert, wenn für das Ausfuhr-Lieferland Steuersätze eingetragen sind. In diesem Fall wird die Rechnung trotzdem brutto ausgestellt. Brutto : Die Umsatzsteuer wird auf Rechnungen für Ausfuhrlieferungen ausgewiesen. Welcher Steuersatz angewendet wird, hängt davon ab, ob für das Ausfuhr-Lieferland ein Umsatzsteuersatz eingestellt wurde oder nicht. Wenn für das Ausfuhr-Lieferland Steuersätze eingestellt sind, werden diese verwendet. Wenn für das Ausfuhr-Lieferland keine Steuersätze eingestellt sind, wird der Steuersatz des Standortlandes angewendet.	
Steuern auf die Versandkosten erheben	Die Auswahlmöglichkeit besteht hier zwischen Immer oder Nur Inland und EU .	
Berechnungsmethode für Auftragsbeträge		
Zwei Nachkommas- tellen, alle Auftragsbe- träge runden	Preise innerhalb von Aufträgen werden mit nur 2 Nachkommastellen gespeichert. Dadurch wird indirekt auch erreicht, dass der Einzelpreis gerundet wird. Die weitere Berechnung der Summen und des Rechnungsbetrages erfolgt dann basierend auf den gerundeten Einzelpreisen.	

Einstellung	Erläuterung
Vier Nachkommas- tellen, alle Auftragsbe- träge runden	Preise innerhalb von Aufträgen werden mit 4 Nachkommastellen gespeichert. Wenn 4 Nachkommastellen gewählt werden, werden standardmäßig die Summen von Auftragsposition gerundet. Im Hintergrund werden die Summen jedoch ungerundet mit 4 Nachkommastellen gespeichert, sodass es möglich bleibt, später auch nur die Gesamtbeträge zu runden.
Zwei Nachkommas- tellen, nur Gesamt- preise runden	Wenn diese Option aktiviert ist, wird das standardmäßige Runden bei 4 Nachkommastellen außer Kraft gesetzt und stattdessen können die Gesamtbeträge gerundet werden. Gesamtbeträge beziehen sich auf den Warenwert eines Auftrags. Bezogen auf die Dokumenteinstellungen einer Rechnung sind das die Werte, die unter der Überschrift Summen aufgeführt werden. Bei 2 Nachkommastellen hat die Aktivierung dieser Option keine Auswirkungen, da bereits der Einzelpreis gerundet wird.
Vier Nachkommas- tellen, nur Gesamt- preise runden	Wenn diese Option aktiviert ist, wird das standardmäßige Runden bei 4 Nachkommastellen außer Kraft gesetzt und stattdessen können die Gesamtbeträge gerundet werden. Gesamtbeträge beziehen sich auf den Warenwert eines Auftrags. Bezogen auf die Dokumenteinstellungen einer Rechnung sind das die Werte, die unter der Überschrift Summen aufgeführt werden. Bei 4 Nachkommastellen werden ohne Aktivierung dieser Option die Summen der Auftragspositionen gerundet.

Zum Hintergrund der Preisberechnung bei PlentyONE: Die Preisberechnung in Aufträgen beruht auf dem Bruttopreis der Varianten. Ausgehend von diesem Bruttopreis wird der Nettopreis der Varianten für den Auftrag errechnet. Die Auftragspositionsnummern errechnen sich durch Multiplikation der Einzelpreise mit der gekauften Anzahl. Die Bruttosumme einer Auftragsposition errechnet sich also aus dem Bruttoeinzelpreis multipliziert mit der Anzahl.

Die Nettosumme einer Auftragsposition errechnet sich aus dem errechneten und auf 4 oder 2 Nachkommastellen gerundeten Nettoeinzelpreis multipliziert mit der gekauften Anzahl. Die Nachkommastellen des Einzelpreises werden durch die oben erläuterten Einstellungen in der Buchhaltung bestimmt. Der Umsatzsteuerbetrag für eine Auftragsposition ist die Differenz aus Bruttosumme minus Nettosumme.

Mithilfe der oben erläuterten Einstellungen lassen sich demzufolge folgende Resultate erzielen:

- Gerundete Einzelpreise
- Gerundete Auftragspositionssummen
- Gerundete Gesamtbeträge

Länderspezifische Umsatzsteuersätze

Umsatzsteuereinstellungen werden für jeden Standort separat angelegt, sie sind also standortabhängig im System. Standorte sind notwendig für Firmensitze oder Versandländer. In PlentyONE wird zwischen Standorten und Lieferländern, in denen man steuerpflichtig ist, unterschieden. Ein Standort ist sozusagen ein Firmensitz.

Standardmäßig sind 2 Standorte, Deutschland und United Kingdom, als Beispiele im System vorein-

gerichtet. Für den Produktivbetrieb müssen jedoch eigene Standorte angelegt werden. Benötigt wird mindestens ein Standort. Weitere Standorte werden benötigt, wenn Niederlassungen in anderen Ländern bestehen.

Das System unterscheidet bei Standortländern zwischen Mitgliedsländern der EU und anderen Ländern. Wenn daher ein Standort eingerichtet wird, der nicht in der EU liegt, wird jede Lieferung in ein anderes Land als Ausfuhrlieferung betrachtet. Wenn ein Standort in der EU liegt, wird zwischen innergemeinschaftlichen Lieferungen und Ausfuhrlieferungen unterschieden.

Zu den umsatzsteuerrelevanten Grundeinstellungen zählen Festlegungen zum Umgang mit Ausfuhrlieferungen und zur Anzeige der Umsatzsteuer von Versandkosten. Für EU-Standorte muss außerdem festgelegt werden, wie sich das System bei einer Umsatzsteuer-ID am Auftrag verhält.

Mindestens eine Steuerkonfiguration muss im System hinzugefügt werden, mit dieser kann auch in verschiedene Länder versendet werden. Sobald die Lieferschwelle für Lieferungen in andere EU-Länder überschritten wird, müssen Steuerkonfigurationen für diese Lieferländer hinzugefügt werden, damit die Steuerabgaben korrekt berechnet werden können. Standorte werden für Firmensitze hinzugefügt, das Land des Standortes wird mit den entsprechenden Steuerkonfigurationen für die korrekte Abrechnung hinzugefügt.

Umsatzsteuersätze werden im System im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Länderspezifische Umsatzsteuersätze eingerichtet. Dabei sind die folgenden Einstellungsmöglichkeiten gegeben:

Tabelle 18. Umsatzsteuersatzkonfiguration

Einstellung	Erläuterung
Land	Hier wird das Land gewählt, in dem der Anwender steuerpflichtig ist. Das Land kann nachträglich nicht verändert werden.
Steuersatz A in % Steuersatz B in % Steuersatz C in % Steuersatz D in % Steuersatz E in % Steuersatz F in %	Beginnend mit dem höchsten und dann absteigend werden hier die entsprechenden Steuersätze eingetragen. Es können einer Konfiguration nachträglich keine Steuersätze hinzugefügt oder bestehende Einträge geändert werden. Die Namen, die in dieser Einstellung hinzugefügt werden können, sind nur die, die für die Buchhaltungssoftware Xero relevant sind.
Gültig ab	Das Datum, ab dem die Steuersätze gelten sollen.
Ungültig ab	Das Datum, ab dem die Steuersätze nicht länger gelten sollen.
Nur für digitale Artikel	Diese Option wird mit einem Häkchen aktiviert, wenn eine Steuerkonfiguration nur für digitale Artikel gelten soll. Wenn für ein Lieferland bereits ein Steuersatz vorhanden ist, z.B. weil die Lieferschwelle überschritten wurde, muss kein weiterer Steuersatz nur für digitale Artikel angelegt werden, da der vorhandene Steuersatz verwendet wird.

Buchungsschlüssel

Die Buchungsschlüssel sind einzig für den DATEV-Export relevant. Buchungsschlüssel heißen bei DATEV Steuerschlüssel und dienen der korrekten Übertragung von Buchungsdaten. Die entsprechenden Daten erhalten Sie bei Ihrem Steuerbüro.

Debitoren- und Erlöskonten

In plentymarktes kann gewählt werden, anhand welches Kriteriums Forderungen Debitorenkonten zugeordnet werden. Es kann zum Beispiel der Nachname eines Debitors oder das Lieferland für die Zuordnung genutzt werden. Das Kriterium muss festgelegt werden, bevor die Konten eingetragen werden. Eingerichtet wird ein Debitorenkonto im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Debitorenkonten. Folgende Einstellungsmöglichkeiten ergeben sich dort:

Tabelle 19. Einstellungen für Debitorenkonten

Einstellung	Erläuterung
Standard-Deb- itorenkonto	Das hier eingetragene Standard-Debitorenkonto wird verwendet, wenn kein anderes Debitorenkonto zutrifft oder eingerichtet wurde. Wenn im Kundendatensatz eines Kunden ein Debitorenkonto gespeichert wurde, wird dieses Debitorenkonto immer exportiert. Das Debitorenkonto wird in den Kundendaten hinterlegt, sobald es das erste Mal ermittelt wird. Dazu muss mindestens ein Umsatzexport ausgeführt werden, der die Debitorenkonten ausgibt, z.B. ein Finanzbuchhaltungs-Export (DATEV).
Speichere Deb- itorenkonto am Kun- denstammdatensatz	Wird hier Ja gewählt, wird im Kundendatensatz ein Debitorenkonto gespeichert, wenn noch keines gespeichert wurde. Das Debitorenkonto wird nach der eingestellten Option für Automatische Zuordnung basierend auf vergeben. Wenn zu dem gewählten Verfahren kein Debitorenkonto hinterlegt ist, wird das Standard-Debitorenkonto verwendet.
Automatische Zuord- nung basierend auf	Aus einer Dropdown-Liste kann ein Kriterium zur Vergabe von Debitorenkonten gewählt werden. Es muss sichergestellt sein, dass je nach gewähltem Kriterium später auch die tatsächlichen Konten eingetragen werden. Anfangsbuchstabe: Debitorenkonto wird anhand der Anfangsbuchstaben von Kundendaten zugeordnet. Welche Kundendaten und in welcher Reihenfolge berücksichtigt werden, werden in einer zweiten Dropdown-Liste bestimmt. Zahlungsart: Das Debitorenkonto wird anhand der Zahlungsart eines Auftrages zugeordnet. Lieferland: Das Debitorenkonto wird anhand des Lieferlandes eines Auftrages zugeordnet. Lieferland, Zahlungsart für Inland: Das Debitorenkonto wird anhand des Lieferlandes eines Auftrages zugeordnet und wenn das Lieferland des Auftrages dem Land der Steuerkonfiguration entspricht, dann wird die Zahlungsart als weiteres Kriterium berücksichtigt.
Reihenfolge	Kann zwischen Firma, Nachname, Vorname, Nachname, Vorname, Firma und Nachname, Firma, Vorname ausgewählt werden.
Anfangsbuchstabe (A-Z bzw. 0-9 Deb-itorenkonto)	Hier werden Debitorenkonten eingetragen, die in Abhängigkeit der Anfangsbuchstaben verwendet werden sollen.

Einstellung	Erläuterung
Lieferländer	Hier werden Debitorenkonten eingetragen, die nach im System eingerichteten Lieferländern vergeben werden sollen.
Zahlungsarten	Hier werden Debitorenkonten eingetragen, die nach im System eingerichteten Zahlungsarten vergeben werden sollen.

Des Weiteren sind Erlöskonten einzurichten, um die Umsatzerlöse einem Konto zuzuordnen. Es besteht die Möglichkeit, für steuerpflichtige Erlöse pro Steuersatz ein Erlöskonto anzugeben sowie für umsatzsteuerfreie Erlöse. Die Einrichtung von Erlöskonten für steuerpflichtige Erlöse erfolgt ebenfalls im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Erlöskonten. Erlöskonten für umsatzsteuerfreie Erlöse sind einzurichten unter im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Umsatzsteuerfreie Erlöse.

Zolltarifnummern

Zolltarifnummern werden in PlentyONE direkt an den Varianten hinterlegt. Zur Abbildung einer unterschiedlichen Besteuerung eines Produktes bzw. einer Ware im Ausland, kann eine Zolltarifnummer in einem eigenen Bereich aber auch mit abweichenden Steuersätzen verknüpft werden. Dies dient der korrekten Besteuerung und somit auch der exakten Auftragsberechnung bei abweichender Besteuerung im Ausland. Voraussetzung für die Verknüpfung ist, dass bereits Umsatzsteuersätze im System hinterlegt wurden. In der Tabelle im Menü Einrichtung » Mandant » Global » Zolltarifnummern werden die Zolltarifnummern dann mit dem entsprechenden Land und Steuersatz verknüpft. Die Tabelle kann manuell oder durch einen Import befüllt werden.

Export

PlentyONE bietet die Möglichkeit, Buchhaltungsdaten zu exportieren und so an eine Buchhaltungs-Software zu übergeben. Beim Export werden Debitorenkonten, Erlöskonten und Buchungsschlüssel gemäß den vom Anwender gewählten Einstellungen vergeben. Im Menü **Daten » Spezialexport** kann ein Datenformat ausgewählt und zum Beispiel ein Export vom Typ **Finanzbuchhaltung** oder **Collmex-Buchhaltung** vorgenommen werden.

Zahlungsverkehr

Zahlungen gehen bei PlentyONE entweder automatisch im System ein oder werden manuell eingebucht. Unabhängig, ob Zahlungen manuell oder automatisch eingehen, wird ihnen eine fortlaufende ID zugeordnet. Wird eine ID durch einen technischen Vorgang blockiert, beispielsweise weil das Anlegen einer Zahlung abgebrochen wurde, kann die entsprechende ID automatisch übersprungen werden. Damit wird verhindert, dass IDs doppelt vergeben werden. Im Menü Aufträge » Zahlungsverkehr sind alle Zahlungen einsehbar.

Der automatische Zahlungseingang erfolgt bei Nutzung von Payment Plugins. PlentyONE ermöglicht die Integration verschiedener Zahlungsarten über Plugins. Weitere Informationen zu Plugins und dem plentyMarketplace sind im Kapitel Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Plugins zu finden. Welche Plugins Anwender integrieren und welche Zahlungsarten sie ihren Kunden zur Verfügung stellen, entscheiden Anwender selber. Die Zahlungsarten-Plugins wer-

den zum Teil von PlentyONE selbst entwickelt und zur Verfügung gestellt, oft in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zahlungsanbietern. Welche Voraussetzungen diese Zahlungsanbieter von Anwendern verlangen, damit ein Plugin genutzt werden kann (z.B. die Eröffnung eines Geschäftskontos), liegt dabei im Ermessen der Anbieter selber. Einige Zahlungsanbieter leiten Kunden zur Abwicklung des Zahlungsvorgangs auf eigene Seiten weiter. Bei anderen Providern werden die Zahlungsdaten im Shop des Anwenders entgegengenommen und im Hintergrund an den Provider weitergeleitet. In beiden Fällen erhält PlentyONE nach erfolgter Zahlung eine Rückmeldung des Anbieters und vermerkt den Zahlungseingang direkt im Auftrag.

Manuell importiert werden z.B. Bankbuchungen für Zahlungen, die unabhängig von einem Zahlungsanbieter ablaufen. Bei diesen Bankbuchungen, die z.B. bei Überweisungen auf ein Konto des Anwenders entstehen, müssen die auf diesem Konto gebuchten Zahlungen an das System gemeldet und den Aufträgen korrekt zugeordnet werden. Der Import der Bankbuchungsdateien ins System findet durch den Anwender im CSV-Format statt. Werden Datensätze bei diesem Import doppelt eingelesen, werde diese doppelten Datensätze verworfen. Im Anschluss an den Import wird ein Durchlauf mit automatischer Zuordnung der Zahlungen zu Aufträgen gestartet.

Zahlungen können auch manuell eingebucht werden, z.B. wenn eine Barzahlung stattgefunden hat. Die manuelle Buchung findet direkt am zugehörigen Auftrag statt. Eingegeben werden müssen die Parameter Betrag, Haben/Soll, Währung, Wechselkurs (bei Bedarf), Verwendungszweck und Zahlungseingang (Datum). Im System werden manuell gebuchte Zahlungseingänge durch das Symbol Manuelle Buchung gekennzeichnet.

Wie weiter oben erwähnt, werden in PlentyONE Zahlungen Aufträgen über eine unscharfe Suche automatisch zugeordnet. Wenn die Zuordnung fehlschlägt, können Zahlungen Aufträgen manuell zugeordnet werden. Zahlungseingänge werden in einem eigenen Bereich im Backend verwaltet (Menü: Aufträge » Zahlungsverkehr), hier sind unzugeordnete Zahlungseingänge durch einen grünen Pfeil gekennzeichnet. In diesem Bereich kann der Anwender auch für jede Zahlung, die ins System kommt, alle relevanten Informationen einsehen (z.B. Buchungsdaten, Zahlungsart, wann eine Zahlung eingegangen ist usw.).

Zur Verwaltung von Zahlungen können Grundeinstellungen vorgenommen werden. Es sind Standardeinstellungen dafür im System vorhanden, es liegt aber beim Anwender, ob er diese übernimmt oder die folgenden Grundeinstellungen anpasst:

Tabelle 20. Grundeinstellungen für Zahlungseingänge vornehmen

Einstellung	Erläuterung
Übereinstimmung für automatische Zuord- nung	Der Anwender kann zwischen 0.7 (nicht so genaue Übereinstimmung zur Zuordnung nötig) und 1.0 (genaue Übereinstimmung nötig) wählen. Ist dieser Wert höher eingestellt, kann das Problem auftreten, dass Zahlungen nicht zugeordnet werden können. Daher ist in der Standard-Einstellung ein Wert von 0,75 eingestellt.
Zahlungskulanz	Damit z.B. interne Nachkommabeträge (ab der dritten Nachkommastelle) nicht zu falschen Buchungen führen, sollte ein Mindestbetrag von 0,01 eingetragen sein (Standard-Einstellung). Wenn z.B. 0,05 eingestellt ist, werden Fehlbeträge bis 5 Cent trotzdem als korrekte Buchung behandelt.

Einstellung	Erläuterung
Kundenbankdaten importieren	Der Anwender kann wählen, ob die Bankdaten des Kunden beim Zahlungseingang importiert und in den jeweiligen Kundendaten hinterlegt werden sollen oder nicht. Wichtig: Da Bankdaten nur mit Zustimmung des Kunden importiert und gespeichert werden dürfen, ist hier standardmäßig Nein voreingestellt.

Neben der Zuordnung zu einem Auftrag stehen den Anwendern im Zahlungsverkehr-Menü noch die Bearbeitungsmöglichkeiten teilen einer Zahlung (der Betrag der Zahlung wird auf mehrere ausgewählte Aufträge aufgeteilt) und löschen einer Zahlung (muss in einer Abfrage vom Anwender bestätigt werden und ist nur möglich, wenn die Zahlung unzugeordnet ist) zur Verfügung. Beim Löschen handelt es sich um einen Soft Delete, d.h. die Zahlung ist im jeweiligen System nicht mehr verfügbar, jedoch nicht komplett gelöscht. Darüber hinaus können einem Auftrag zugeordnete Zahlungen von diesem auch wieder gelöst und danach neu zugeordnet werden. Neben dieser manuellen Zuordnung von Zahlungen kann eine automatische Zuordnung über die Gruppenfunktion stattfinden. Dabei werden Zahlungen vom System automatisch nach einer vom Anwender festgelegten Übereinstimmungsrate zugeordnet.

Es gibt Fälle, in denen Zahlungen in der Übersicht keinen Aufträgen mehr zugeordnet werden können. Das sind zum Beispiel Vormerkposten, zu denen die eigentliche Zahlung bereits gebucht wurde. Die Zahlungen werden in der Übersicht mit **Nicht verbuchbare Zahlung** gekennzeichnet.

Änderungshistorie

Mit Hilfe der Änderungshistorie können Anwender Änderungen an rechnungsrelevanten Daten verfolgen. Zum Beispiel können Anwender den gesamten Lebensweg eines Artikels oder eines Auftrags nachvollziehen. Die Änderungshistorie setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen:

- *Suche*: Änderungsaufzeichnungen, die weniger als sechs Monate zurückliegen, können live durchsucht werden.
- Archiv: Nach Ablauf der sechs Monate werden die Daten in ein Archiv verschoben. Dort sind die Daten weiterhin zugänglich, können jedoch nicht mehr durchsucht werden. Die Änderungen werden 11 Jahre archiviert. Anwender können die Archivdateien anfordern und herunterladen.

Die Änderungshistorie ist manipulationssicher und vertrauenswürdig in dem Sinne, dass Anwender die Einträge weder ändern noch löschen können. Änderungen können lediglich abgerufen und durchsucht werden.

Standardmäßig ist die Änderungshistorie ausgeschaltet. Anwender müssen sie also selbst aktivieren. Dabei können Anwender alle GoBD-relevanten Einstellungen gleichzeitig aktivieren. Alternativ können Anwender selbst entscheiden:

- welche Datenfelder protokolliert werden sollen (GoBD-relevante Datenfelder sind entsprechend gekennzeichnet).
- ob das Archiv aktiviert werden soll, d.h. ob die protokollierten Änderungen 11 Jahre lang abrufbar sein sollen.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Datenimport

In PlentyONE wird der Datenimport mit dem Import-Tool durchgeführt. Ein Import von Daten ist ratsam, wenn z.B. neue Artikel, Kundendaten oder Lagerbestände in das PlentyONE System eingepflegt werden sollen und die Daten bereits digital vorliegen. Das Tool ermöglicht es über das Erstellen von Importen, Datenimporte auszuführen. Ein Import kann manuell oder automatisiert erfolgen.

Import-Typen in PlentyONE

PlentyONE stellt verschiedene Import-Typen zur Verfügung, mit denen ausgewählte Daten importiert werden können. Je nach Typ müssen bestimmte Datensätze vorhanden sein. Es gibt jeweils Abgleich- und Zuordnungsfelder, die für den Datenimport verwendet werden können.

Ein neuer Import kann im Menü **Daten » Import** erstellt werden. Die verschiedenen Import-Typen und alle dazugehörigen Felder für den Datenimport sind im <u>PlentyONE Handbuch</u> unter **Daten » Daten importieren » Import-Typen** zu finden. Die folgende Tabelle zeigt zunächst, welcher Import-Typ für welche Importdaten zur Verfügung steht.

Tabelle 21. Import-Typen in PlentyONE

Import-Typ	Importdaten
Artikel	Artikel- und Variantendaten
Attribute	Daten zu Attributen und Attributwerten
Aufträge	Auftragsdaten
Eigenschaften	Eigenschaftsdaten
Eigenschaften: Auswahlwerte	Auswahlwerte von Eigenschaften
Facetten	Facettendaten
Fahrzeugverwendungsliste	Fahrzeugverwendungslisten
Gutschein-Codes	Daten zu Gutschein-Codes
Hersteller	Herstellerdaten
Kampagnen	Daten zu Gutscheinkampagnen
Kategorien	Kategoriedaten
Kontakte, Firmen und Adressen	Kontaktdaten
Lager	Lagerdaten
Market-Listing	Listingdaten
Merkmale	Merkmaldaten

Newsletter	Daten zu Newslettern
Notizen	Notizen
Warenbestand	Daten zum Warenbestand
Wareneingang	Ausgewählte Datensätze des Wareneingangs
Zuordnung Zolltar- ifnummer	Daten zu Zolltarifnummern

Abgleich

Mit dem Abgleich wird bestimmt, anhand welcher Daten identifiziert werden soll, ob bereits ein Datensatz besteht oder nicht. Bei den Abgleichfeldern handelt es sich um optionale Einstellungen. Wird kein Abgleichfeld gewählt, können die Daten der Datei keinen bestehenden Daten im System zugeordnet werden. Es können eins, mehrere oder alle Abgleichfelder festgelegt werden. Die angezeigten Abgleichfelder unterscheiden sich für jeden Import-Typ.

Es kann außerdem festgelegt werden, was passieren soll, wenn durch den Abgleich keine bestehenden Daten gefunden werden. Dafür gibt es drei verschiedene Optionen, die hier im Kapitel Importoptionen aufgeführt sind. Für die Importoptionen kann außerdem festgelegt werden, ob die englische oder die deutsche Schreibweise der Dezimalzahl verwendet werden soll.

Bsp.: DE: 1,25 oder 1.000,25 ; EN: 1.25 oder 1,000.25

Zuordnung

Mit der Zuordnung wird festgelegt, welche Spalte der Datei welchem Datenfeld in PlentyONE entspricht. Es kann auch die automatische Zuordnung verwendet werden, die dafür sorgt, dass die Spalten der CSV-Datei den PlentyONE Datenfeldern automatisch zugeordnet werden. Damit die Zuordnung funktioniert, darf die Benennung der im FormatDesigner gewählten Felder nicht geändert werden. Ohne Zuordnung können keine Daten importiert werden.

Für den Import können entweder alle Zeilen importiert werden oder es kann bei jeder Zeile individuell entschieden werden, ob sie beim Import berücksichtigt werden soll. Mithilfe von Filtern können die zu importierenden Daten eingegrenzt werden. Bei der Verwendung mehrerer Filter werden nur Datensätze importiert, die auf alle Filter zutreffen. Es handelt sich also um eine Und-Verknüpfung der Filter.

Eigene Zuordnung

Mit der Eigenen Zuordnung können vorhandene Werte einer CSV-Datei auf andere Werte im System gemappt werden. So kann definiert werden, für welche ID welcher Wert importiert werden soll. Importe können auch aus einem anderen PlentyONE System importiert werden, wofür der Abgleich und die Zuordnung angepasst werden müssen. Hier ist allerdings zu beachten, dass nur .json Dateien importiert werden können.

Die eigene Zuordnung kann außerdem dazu genutzt werden, Daten während des Imports zu manipulieren und Werte zu ändern. Weitere Informationen dazu gibt es im PlentyONE Handbuch auf der Seite Import-Tool nutzen.

Datenquellen

Als Quelle stehen die Optionen **Manueller Upload**, **FTP**, **SFTP** oder **HTTPS** zur Verfügung. Je nach gewählter Option werden weitere Einstellungen sichtbar.

Über den Abgleich wird sichergestellt, dass die Daten identifiziert und korrekt übernommen werden. Sind die Daten einmal im System, werden die gleichen Daten bei erneuter Verarbeitung ignoriert, d.h. im System ändert sich nichts. Falls während des Imports ein Fehler auftritt, ist dieser im Menü unter **Daten » Logs** aufgeführt. Dort die importId als Referenztyp wählen und nach der ID filtern. Alternativ können Fehler, die während des Importvorgangs aufgetreten sind, auch im Menü **Daten » Import** eingesehen werden. Wurde der Import gestartet, ist kein Abbruch mehr möglich.

Es gibt die folgenden Anforderungen an die Dateien:

Format: CSV

Zeichensatz: Unicode UTF-8 oder Westeuropa ISO-8859-1 **Trennzeichen**: Semikolon, Komma, Tabulator oder Pipe

Tabelle 22. Datenquellen in PlentyONE

Datenquelle	Erläuterung
Manueller Upload	Hier wird eine lokale Datei gewählt und direkt hochgeladen. Bei dieser Option liegt die Datenhoheit bei PlentyONE. Somit liegen die importierten Daten in einem privaten Bereich, auf den nur die Personen mit Zugriff auf das System und das Import-Tool zugreifen können.
FTP und SFTP	Mit diesen Optionen können ebenfalls Daten bereitgestellt werden. Hier werden Host, Port, Benutzername, Passwort und Dateiname als Einstellungen sichtbar. Allerdings befinden sich diese Daten extern, d.h. Plenty-ONE kann hier nicht sicherstellen, dass die Daten gesichert sind. Wenn die gewählte Option aktiv ist, wird die Importdatei nach erfolgreichem Import automatisch in einen neuen Archiv-Ordner auf dem FTP-Verzeichnis verschoben.
HTTPS	Hier wird eine externe URL gewählt, unter der die Importdatei erreichbar ist. Der Anwender wählt, ob für den Zugriff auf die Datei eine Authentifizierung erforderlich ist oder nicht.

Importoptionen

Daten können importiert und exportiert werden. So können Importe sowohl lokal gesichert als auch von anderen Nutzern importiert werden. Für den Import gibt es verschiedene Optionen. Es kann gewählt werden, welche Daten importiert und welche Daten aktualisiert werden sollen.

Tabelle 23. Import-Optionen

Neue Daten	Wenn anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefun-
importieren, vorhan-	den wurden, wird ein neuer Datensatz, z.B. ein neuer Artikel oder ein
dene aktualisieren	neuer Auftrag, hinzugefügt. Gleichzeitig werden bereits vorhandene
	Daten aktualisiert.

Nur vorhandene Daten aktualisieren	Vorhandene Daten werden aktualisiert. Wenn anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefunden wurden, wird der Datensatz nicht importiert.
Nur neue Daten importieren	Es werden ausschließlich neue Datensätze importiert, für die anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefunden wurden.

Werte mit RegEx ersetzen

Damit eine CSV-Datei beim Import wie gewünscht berücksichtigt wird, kann die sog. **RegEx-Funktion** (Regular Expression) genutzt werden. Diese sorgt dafür, dass Daten anhand von Befehlen beim Import manipuliert werden und folglich in der CSV-Datei keine Änderungen mehr vorgenommen werden müssen. Diese Werte stehen somit nicht in der CSV-Datei, können aber importiert werden. Mit der RegEx-Funktion können außerdem feste **Eigene Werte** vergeben werden, die nicht in der CSV-Datei enthalten sind.

Die zwei folgenden Beispiele sollen den Vorgang näher veranschaulichen.

Beispiel 1:

Input: "24.12.2017"

Search pattern: $/^(\d+)\.(\d+)\.(\d+)$

Replace pattern: \$3\[\sigma\s2\[\sigma\s1\]

Result: "2017-12-24"

Beispiel 2:

Input: "Mustermann, Max"
Search pattern: /^(\w+), (\w+)\$/

Replace pattern: \$2 \$1 Result: "Max Mustermann"

Import von Massendaten

Die Queue sorgt dafür, dass auch große Datenmengen importiert werden können. Noch vor dem Import wird die Importdatei in Pakete zerlegt und anschließend in sogenannten Jobs abgearbeitet. Ein Job besteht aus 750 Zeilen einer CSV-Datei. Jedoch werden auch Importdateien, die weniger als 750 Zeilen enthalten, zu einem Job. Wird ein Import gestartet, wird die CSV-Datei in die entsprechenden Jobs aufgeteilt und in die Queue eingereiht. In der Queue werden neue Jobs ständig abgerufen und die Importe werden abgearbeitet. Dabei gibt es zwei verschiedene Status. Der Status **Offene Jobs** bedeutet, dass es Jobs gibt, die sich noch in der Queue befinden und darauf warten, abgearbeitet zu werden. **Abgeschlossene Jobs** hingegen wurden bereits bearbeitet und die Daten dementsprechend importiert.

Status von Importen einsehen

Im Menü **Daten** » **Status** können Informationen zum Status von Importen eingesehen werden. Die Übersicht enthält Details zum Fortschritt der Jobs sowie zu eventuellen Fehlern, die während des Importvorgangs aufgetreten sind. Die Importe können bis zu 7 Tage zurückverfolgt werden. In der Detailansicht werden dem Nutzer die konkreten Fehlermeldungen sowie Angaben zu Herkunft und

	gung gestellt l der Import a			die	CSV-Datei

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls plentyChannel

Verwendungszweck

Das Softwaremodul plentyChannel dient dem zusätzlichen Vertrieb auf Online-Marktplätzen und Preisvergleichsseiten. Folgende Funktionen stellt das Modul bereit:

- Schnittstellen-Zugriff auf Online-Märkte und Preisportale
- Bestandsabgleich über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- Produktdatenaustausch über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- Auftragsimport über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- Übermittlung von Zahlungs- und Versandbestätigungen per Ereignisaktion oder über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- Meldung des Auftragsstatus an Marktplatzkunden per E-Mail per Ereignisaktion
- Empfang von Kundennachrichten an zentraler Stelle über das Ticketsystem

Verfügbarkeit

Aktuell ist das Softwaremodul plentyChannel in allen von PlentyONE angebotenen Editionen inklusive (Basic, Classic, Flex, Plus, Enterprise).

Dokumentation

Die Dokumentation des Moduls plentyChannel ist über die folgende URL erreichbar: https://knowledge.plentymarkets.com/de-de/manual/main/maerkte/maerkte.html. Die Dokumentation der Marktplatz- und Preisportal-Plugins kann im jeweiligen Plugin im plentyMarketplace angesehen werden. Ein Download der Dokumentation ist zurzeit nicht möglich.

Auf Anfrage stellt die PlentyONE GmbH prüfenden Finanzbehörden ältere Versionen der Verfahrensdokumentation zur Verfügung.

Integrierte Kanäle

Die im Modul plentyChannel fest integrierten Online-Marktplätze werden im Menü **Einrichtung » Märkte** eingerichtet. Folgende Online-Marktplätze sind im Modul plentyChannel fest integriert:

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welchen Online-Marktplätzen Sie mit PlentyONE verkaufen.

Tabelle 24. Online-Marktplätze

Marktplatz	In Verwendung	Hinweis
Amazon	[Ja/Nein]	
bol.com	[Ja/Nein]	

Marktplatz	In Verwendung	Hinweis
Cdiscount	[Ja/Nein]	
Conrad	[Ja/Nein]	
Decathlon	[Ja/Nein]	
eBay	[Ja/Nein]	
Flubit	[Ja/Nein]	
Fruugo	[Ja/Nein]	
GoogleShopping DE	[Ja/Nein]	Veraltete Schnittstelle, die nicht mehr verwendet wird.
GoogleShopping Int.	[Ja/Nein]	
grosshandel.eu	[Ja/Nein]	Die Schnittstellenanbindung wurde von grosshandel.eu entwickelt.
Hood	[Ja/Nein]	
Kaufland	[Ja/Nein]	früher real.de
Marktkauf	[Ja/Nein]	
Mercateo	[Ja/Nein]	
Neckermann.at	[Ja/Nein]	
Netto	[Ja/Nein]	
OTTO market	[Ja/Nein]	
Restposten.de	[Ja/Nein]	Die Schnittstellenanbindung wurde von Restposten.de entwickelt.
ricardo.ch	[Ja/Nein]	
Shopgate	[Ja/Nein]	
Voelkner	[Ja/Nein]	
Yatego	[Ja/Nein]	
Zalando	[Ja/Nein]	

Es sind jedoch nicht alle von PlentyONE angebotenen Online-Marktplätze im Modul plentyChannel fest integriert. Weitere Märkte stehen in PlentyONE als Plugins zur Verfügung und müssen zunächst installiert werden, damit sie im Menü Einrichtung » Märkte sichtbar sind und somit eingerichtet werden können. Plugins können im plentyMarketplace heruntergeladen werden.

Für einige Online-Marktplätze und Preissuchmaschinen, bei denen Daten über den elastischen Export übertragen werden, sind Grundeinstellungen bereits im Menü **Einrichtung » Märkte** fest integriert und konfigurierbar. Für diese Märkte werden jedoch zusätzlich die jeweiligen Datenformate, die als Plugins zur Verfügung stehen, für den elastischen Export benötigt. Für folgende im Modul plentyChannel integrierten Online-Marktplätze sind zusätzlich Plugin-Datenformate für den

elastischen Export nötig:

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welchen Online-Marktplätzen Sie mit PlentyONE verkaufen.

Tabelle 25. Verkauf auf Online-Marktplätzen

Marktplatz	In Verwendung
CHECK24	[Ja/Nein]
Google Shopping	[Ja/Nein]
idealo	[Ja/Nein]
Kauflux	[Ja/Nein]

Hinweis: Für die Märkte CHECK24 und Kauflux können Artikeldaten jetzt per Katalogexport übertragen werden. Für den Artikelexport über Kataloge wird kein Plugin mehr benötigt.

Zusätzliche Marktplatz-Services

Für den Marktplatz Amazon steht der Amazon-Umsatzsteuerservice VCS zur Verfügung. Mit diesem Service können Amazon-Rechnungen durch PlentyONE oder durch Amazon erzeugt werden. Wenn Amazon-Rechnungen durch PlentyONE erzeugt werden, werden diese mit Daten von Amazon erzeugt, automatisch zu Amazon übertragen und bei Amazon gespeichert. Wenn Rechnungen durch Amazon erzeugt werden, werden diese mit Daten von Amazon erzeugt und bei Amazon gespeichert. In beiden Fällen können die Rechnungen nicht nachträglich geändert werden.

Weiterhin steht der Amazon-Service plentyChannel zur Verfügung, womit Aufträge von externen Verkaufskanälen über Amazon abgewickelt werden können.

Auftragsherkünfte

Die Auftragsherkünfte dienen der Kennzeichnung, über welchen Online-Marktplatz ein Auftrag generiert wurde. Eine Übersicht zu den Auftragsherkünften, die standardmäßig in jedem Plenty-ONE System vorhanden sind, ist im Kapitel Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Auftragsabwicklung der Verfahrensdokumentation verfügbar. Bei den dort aufgeführten Auftragsherkünften handelt es sich um Systemherkünfte, die standardmäßig mit jedem PlentyONE System ausgeliefert werden und nicht gelöscht werden können. Systemherkünfte sind nicht automatisch aktiviert.

Damit über Online-Marktplätze Artikel verkauft, Aufträge generiert und einer Herkunft zugeordnet werden können, muss die Auftragsherkunft zunächst aktiviert werden. Ohne die Aktivierung der Herkunft findet also kein Verkauf auf Online-Marktplätzen statt.

Verkauf über plentyChannel

Um Artikel über das Modul plentyChannel verkaufen zu können, müssen zunächst allgemeine Einstellungen vorgenommen werden. Eine Händlerregistrierung beim Online-Marktplatz ist Voraussetzung für den Verkauf von Artikeln. Grundsätzlich gilt für alle Marktplätze, dass zumindest die Artikelverfügbarkeit für die gewünschten Märkte und die jeweilige Auftragsherkunft aktiviert

sowie der Verkaufspreis festgelegt wurden. Zudem müssen noch weitere Grundeinstellungen vorgenommen werden, die je nach Marktplatz variieren. Bei den meisten Online-Marktplätzen müssen zusätzlich PlentyONE Attribute, Kategorien, Merkmale oder Eigenschaften mit den Attributen, Kategorien und Merkmalen des Online-Marktes verknüpft werden.

Bei vielen Marktplätzen können zudem über Ereignisaktionen automatisch Informationen zu Versandbestätigungen, Stornierungen, Retouren etc. an die Schnittstelle gesendet werden.

Marktplatz-Zahlungsarten

Marktplatz-Zahlungsarten sind Zahlungsarten, die in Verbindung mit der Einrichtung eines Marktplatzes zur Kennzeichnung von Zahlungseingängen genutzt werden. Die Marktplatz-Zahlungsarten sind automatisch verfügbar, sobald ein aktives Konto für den Marktplatz in PlentyONE existiert. Eine Übersicht zu den Marktplatz-Zahlungsarten finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 26. Marktplatz-Zahlungsarten

Zahlungsart	Erläuterung
Amazon	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Amazon ins Plenty- ONE System kommen.
BOL.com	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz bol.com ins PlentyONE System kommen.
Cdiscount	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Cdiscount ins Plenty- ONE System kommen.
CHECK24	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz CHECK24 ins Plenty-ONE System kommen.
eBay-Rechnungskauf	Zahlungsart für Kauf auf Rechnung bei eBay.
Flubit	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Flubit ins PlentyONE System kommen.
Fruugo	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Fruugo ins PlentyONE System kommen.
Hood Pay	Zahlungsart für Aufträge, die über HoodPay bezahlt wurden.
idealo	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz idealo ins PlentyONE System kommen.
Kaufland Payment (Zahlung über real.de)	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Kaufland ins Plenty- ONE System kommen.
Neckermann.at Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Neckermann.at ins PlentyONE System kommen.
Netto.de	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Netto ins PlentyONE System kommen.
Otto Payment	Zahlungsart für die Schnittstellen OTTO Cooperation, OTTO Integration und OTTO Market.
OTTO Direktversand	Zahlungsart für die Schnittstelle OTTO Direktversand.

Zahlungsart	Erläuterung
Shopgate	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Shopgate ins Plenty- ONE System kommen.
Yatego Rechnung	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Yatego ins PlentyONE System kommen.
Zalando Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Zalando ins PlentyONE System kommen.
Zalando AT	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Zalando Österreich ins PlentyONE System kommen.
Zalando BE	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Zalando Belgien ins PlentyONE System kommen.
Zalando CH	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Zalando Schweiz ins PlentyONE System kommen.

Preisbildung

Verkaufspreise werden zentral verwaltet. Informationen zur Preisverwaltung in PlentyONE finden Sie im Kapitel Preise der Verfahrensdokumentation. Weitere Informationen zu Verkaufspreisen finden Sie im Kapitel Verkaufspreise des PlentyONE Handbuchs.

In PlentyONE können beliebig viele Preise erstellt werden und somit können unterschiedliche Preise an die verschiedenen Schnittstellen übertragen werden. Damit Preise zu den Online-Marktplätzen übertragen werden können, müssen die Preise zunächst mit der Auftragsherkunft verknüpft werden. Für eBay und Amazon müssen zusätzlich die Plattform-Konten mit dem Verkaufspreis verknüpft sein, damit Preise übertragen werden. Verkaufspreise können auch als Aktionspreis gekennzeichnet werden. Aktionspreise werden z.B. für Marktplätze wie Amazon verwendet. Preisänderungen können manuell oder automatisch an die Schnittstellen übertragen werden.

Die Marktplätze eBay, Hood und ricardo.ch bilden bei der Preisbildung eine Ausnahme. Auf diesen Märkten werden Listings vom Typ **Auktion** oder **Festpreis** zum Verkauf angeboten.

Auf Listings vom Typ **Auktion** kann geboten werden. Diese Listings werden mit einem Startpreis gestartet und an den Höchstbietenden verkauft. Listings vom Typ **Festpreis** werden zu einem festgelegten Preis angeboten.

Ob ein Listing mit einem Festpreis oder in einer Auktion angeboten werden soll, wird im Artikel oder im Listing in PlentyONE eingestellt.

Datenaustausch

Daten können in PlentyONE automatisch über REST-API und FTP-Server oder manuell über das Import-Tool und den elastischen Export mit den Schnittstellen ausgetauscht werden. Außerdem können Daten bei einigen Marktplätzen und Preisportalen mit dem Katalogexport übertragen werden.

Im Log und API-Log kann anhand von Log-Einträgen der Datenaustausch nachvollzogen werden.

Tabelle 27. Datenaustausch mit Marktplätzen

Marktplatz	Datenaustausch
Amazon	Im- und Export über Amazon MWS Webservice-API mit CSV- und XML- Dateien; Export über Kataloge
bol.com	Export über Kataloge Import über REST-API mit JSON
Cdiscount	Im- und Export über SOAP-API mit XML-Datei
CHECK24	Export über elastischen Export; Export über Kataloge Import über FTP-Server mit XML-Datei
Conrad	Import über REST-API mit XML-Dateien Export über Kataloge
Decathlon	Import über REST-API mit XML-Dateien Export über Kataloge
еВау	Im- und Export über REST-API mit XML-Dateien
Flubit	Im- und Export über REST-API mit JSON
Fruugo	Export über Kataloge
GoogleShopping Int.	Export über elastischen Export
grosshandel.eu	Im- und Export über SOAP-API
Hood	Im- und Export über REST-API mit XML-Dateien
idealo	Export über elastischen Export und REST-API mit JSON; Export über Kataloge
Kaufland	Im- und Export über REST-API mit CSV-Datei; Export über Kataloge
Kauflux	Export über elastischen Export; Export über Kataloge Import über REST-API mit XML-Datei
Marktkauf	Im- und Export über FTP-Server mit XML-Datei
Mercateo	Export über FTP-Server mit XML-Datei Import über E-Mail
Neckermann.at	Im- und Export über FTP-Server mit XML-Datei
Netto eStores	Im- und Export über SFTP-Server mit XML-Datei
ОТТО	Im- und Export über FTP-Server mit XML-Datei
OTTO Market	Import über REST-API mit JSON Export über Kataloge
Restposten.de	Im- und Export über SOAP-API
ricardo.ch	Im- und Export über SOAP-API mit XML-Dateien
Shopgate	Im- und Export über REST-API mit CSV-Datei
Voelkner	Import über REST-API mit XML-Dateien Export über Kataloge

Marktplatz	Datenaustausch	
Yatego	Export über FTP-Server mit CSV-Datei Import über REST-API	
Zalando	Im- und Export über REST-API mit XML-Datei	

Welche Daten werden mit den Schnittstellen ausgetauscht?

PlentyONE überträgt Artikeldaten (z.B. Bestand, Preise, Produktinformationen) und Lieferdaten an die Online-Marktplätze. Auftragsdaten und Kundendaten werden von den Marktplätzen ins Plenty-ONE System importiert.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Kataloge

Verwendungszweck

Kataloge ermöglichen es, Daten im PlentyONE System für den Export an einen Verkaufskanal vorzubereiten. Sie helfen dabei, die Informationen zu einem Produktsortiment auf die Anforderungen und die Zielgruppe eines Marktplatzes zuzuschneiden. Hierbei gibt der Verkaufskanal die Datenstruktur vor und zeigt an, welche Variantendaten notwendig sind, um Artikel dort zu listen. Der Händler kann pro Verkaufskanal oder auch pro Format festlegen, welche Daten auf dem Verkaufskanal veröffentlicht werden sollen. Kataloge in PlentyONE können außerdem dazu genutzt werden, bestimmte Daten wie z.B. Auftragsdaten aus dem PlentyONE System zu exportieren und anschließend weiterzuverarbeiten.

Dokumentation

Die Dokumentation des Moduls Kataloge ist über die folgende URL erreichbar: https://knowledge.plentymarkets.com/de-de/manual/main/daten/catalogues-first-contact.html. Dort sind auch weitere Informationen zu den verfügbaren Marktplätzen sowie den vorhandenen PlentyONE Datenquellen aufgeführt.

Formate und Typen

Bereits beim Erstellen eines Katalogs wird festgelegt, wofür dieser verwendet werden soll und welche Art von Daten exportiert werden soll. Dafür wird ein **Export-Typ**, ein **Format-Typ** und ein **Format** gewählt. Für den Datenexport sind die Dateiformate CSV, TXT, JSON und XML zulässig.

- Export-Typ: Bei einem Datenexport an Marktplätze handelt es sich hier um das Marktplatz-Format, das für den Export verwendet werden soll (z.B. Amazon). Bei einem Export von Daten aus dem PlentyONE System wird hier das Standardformat gewählt.
- Format-Typ: Wurde als Export-Typ ein Marktplatz angegeben, ist hier der Typ des Formats (z.B. Artikel) zu wählen. Für Exporte aus dem PlentyONE System wird hier z.B. der Typ Warenbestände gewählt.
- Format: Sollen Artikel an einen Marktplatz exportiert werden, wird hier die konkrete Kategorie gewählt (z.B. Spielwaren). Sollen Artikel aus dem System exportiert werden, ist hier das entsprechende Exportformat zu wählen.

Im Folgenden werden die Begriffe **Marktplatz-Format** und **Standardformat** nochmals aufgeführt und der Unterschied zwischen diesen näher erläutert.

- Marktplatz-Format: Mit diesem Format werden Daten an Marktplätze übertragen. Hier gibt es Datenfelder, die vom jeweiligen Marktplatz vorgegeben werden sowie Datenfelder, die optional sind. Informationen zu den jeweils verfügbaren Marktplatz-Formaten eines Verkaufskanals sind in der Dokumentation des Verkaufskanals zu finden.
- Standardformat: Standardformate werden verwendet, um spezifische Daten wie z.B. Artikel-

oder Auftragsdaten aus dem PlentyONE System zu exportieren und anschließend weiterzuverarbeiten. Hier bestimmt der Anwender selbst, welche Datenfelder exportiert werden sollen.

PlentyONE Exportformate

Die folgenden Exportformate sind im Elastischen Export verfügbar und werden nach und nach in den Katalog überführt.

- Artikel
- Artikelbilder
- Attribute
- Aufträge
- Auftragspositionen
- Auftragspositionen Bestellungen
- Bestellwesen
- Eigenschaften
- Facetten
- Facettenwerte
- Facettenwert-Verknüpfungen
- Hersteller
- Kategorien
- Kontakte
- Lager
- Listings
- Aktive Listings
- Newsletter-Empfänger
- Warenbestände
- Warenbewegungen

Sichtbarkeit von Marktplatz-Formaten

Die Marktplatz-Formate bestimmter Verkaufskanäle werden erst in das Menü **Daten » Kataloge** geladen, wenn das Plugin dieses Verkaufskanals bereitgestellt oder der entsprechende Assistent im PlentyONE System durchlaufen wurde.

Datenexporte automatisieren

Datenexporte können automatisiert werden. Dazu genügt die Aktivierung der Umschaltfläche in der Katalog-Übersicht. Mit einem manuellen Export über die Funktion **Daten herunterladen** erfolgt jedoch kein Export an Marktplätze. Die Daten werden hier lediglich im gewählten Format

Speicherung von Exporten

Exporte werden für 15 Tage im System gespeichert. Soll ein ausgeführter Export weiterhin im System bestehen bleiben, kann dies über den **Zeitplan** eingestellt werden. Alternativ kann über die Funktion **Daten herunterladen** ein manueller Export ausgeführt werden. Weitere Informationen sind im Handbuch zu finden.

Kataloge wiederherstellen

Gelöschte Kataloge können wiederhergestellt werden. Dasselbe gilt für eine vorherige Version eines Katalogs. Weitere Informationen dazu sind im Handbuch aufgeführt.

URL für Exporte verwalten

Wird in den Download-Einstellungen ein sogenanntes Hash verwendet, können die Exportdaten gesteuert werden. Das Hash steht für die für den Katalogexport relevanten Einstellungen. Wenn diese Einstellungen geändert werden, ändert sich auch das Hash und alle zukünftigen Links enthalten das neue Hash. Ältere Links sind ab dem letzten Export mit diesem Hash für 15 Tage gültig. Möchte man immer die aktuellen Katalogeinstellungen exportieren, sollte kein Hash verwendet werden.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Warenwirtschaft

Zweck des Moduls Warenwirtschaft

Die in PlentyONE integrierte Warenwirtschaft bildet den Umgang mit Waren und damit verknüpften Vorgängen ab. Sie kann von der Einrichtung und Verwaltung eines Lagers bis hin zu Bestandskorrekturen und dem Warenausgang verwendet werden. Einige Funktionen sind für Anwender auch auf mobilen Endgeräten nutzbar. Voraussetzung dazu ist die Installation und Konfiguration der plentymarkets App oder der plentyWarehouse App auf passenden Endgeräten. Welche Funktionen und Aufgaben die Warenwirtschaft im Detail beinhaltet, wird in den folgenden Kapiteln näher erläutert.

Aufgaben des Moduls Warenwirtschaft

Zu der in PlentyONE integrierten Warenwirtschaft gehören die folgenden Aufgaben:

- Lager einrichten und verwalten
- Wareneingänge verwalten
- Nachbestellungen verwalten
- · Warenbestände verwalten
- Umbuchungen vornehmen
- MHD/Charge verwalten
- Inventur vornehmen
- Waren ausbuchen

Ausführliche Beschreibungen zu den Inhalten und Abläufen der hier genannten Aufgabenfelder sind außerdem im PlentyONE Handbuch im Bereich Warenwirtschaft zu finden.

Verantwortungsträger im Modul Warenwirtschaft

Bei den Vorgängen, die im Bereich Warenwirtschaft ablaufen, liegt die Verantwortung immer dann bei PlentyONE, wenn diese Vorgänge innerhalb des PlentyONE Systems automatisch ablaufen. Für Vorgänge, die außerhalb des Systems stattfinden, ist immer der Anwender verantwortlich. Dies betrifft die folgenden Vorgänge: Waren einbuchen, Waren ausbuchen, Nachbestellungen, Bestandskorrekturen, Abbildung des physischen Lagers, Retouren.

Lager einrichten

Für ein funktionierendes Lager wird zunächst mindestens ein Lager, ein Lieferant und Warenbestand benötigt. Dabei spielen auch Lagerorte und Dimensionen eine Rolle. Lagerorte sind die konkreten Ablageplätze, an denen die Artikel im Lager liegen. Um Lagerorte zu generieren, wird mindestens eine Dimension benötigt. Aufgebaut werden Lager aus Dimensionen, die komplett frei

definierbar sind. Dies können beispielsweise Hallen, Regale und Böden sein. Alle Dimensionen zusammen bilden schließlich das Layout des Lagers. Lagerorte sind in PlentyONE allerdings keine Dimension.

Nähere Informationen zum Einrichten eines Lagers sind im PlentyONE Handbuch auf der Seite Lager planen aufgeführt.

Lagertypen in PlentyONE

PlentyONE stellt verschiedene Lagertypen bereit, die je nach Zweck gewählt werden können. Beim Anlegen von Lagern wird empfohlen, von vornherein ein Vertriebslager und ein Reparaturlager einzurichten.

Tabelle 28. Lagertypen in PlentyONE

Lagertyp	Erläuterung			
Vertrieb	Standardlager. Dieses Lager wird zwingend benötigt, um den Verkauf mit den entsprechenden Automatismen wie Bestandsreservierung und Statuswechsel bei Aufträgen abzubilden.			
Reparatur	Lager für Retourenartikel. Dieses Lager ist für Lager des Typs Vertrieb als zugeordnetes Reparaturlager wählbar.			
Vorrat	Lager für Artikel, die auf Vorrat liegen.			
Umschlag	Kurzfristiges Lager für die Zuordnung der Artikel zur Zieladresse bei der Umladung von einem Transportmittel auf ein anderes.			
Verteiler	Auslieferungslager			
Sonstiges	Sonderlager			

In den Einstellungen der Lagerdaten gilt es zu beachten, dass der Lagertyp vom Typ Vertrieb sein muss, damit Warenbestände im Webshop angezeigt werden. Wählt man einen der anderen Lagertyp, werden die Warenbestände nicht angezeigt. Außerdem spielt die Priorität der Lager eine Rolle. Bei unterschiedlichen Artikeln wird zuerst von dem Lager mit der höchsten Priorität gepickt.

Bestandsbegriffe in PlentyONE

In PlentyONE wird zwischen verschiedenen Arten von Warenbeständen unterschieden.

Tabelle 29. Bestandsbegriffe in PlentyONE

Begriff	Erläuterung	
Physischer Warenbestand	Menge der Artikel, die sich tatsächlich im Lager befinden.	

Reservierter Warenbestand	Menge der Artikel, für die eine Reservierung vorliegt. Eine Reservierung liegt vor, wenn ein offener Auftrag oder eine Gewährleistung besteht. Der Bestand bleibt reserviert, bis der Warenausgang gebucht oder der Auftrag oder die Gewährleistung storniert wird. Der reservierte Bestand ist eine Teilmenge des physischen Warenbestands, denn der Bestand befindet sich noch im Lager, wurde aber schon verkauft. Wenn ein Warenausgang gebucht wird, wird die Reservierung aufgehoben und die gebuchte Menge vom physischen Warenbestand abgezogen.
Reserviert für Listings	Menge der Artikel, die aktuell mit einem Listing auf Märkten eingestellt sind. Da Listings rechtlich als verbindliche Angebote an potentielle Käufer gelten, ist es sinnvoll, die in Listings angebotene Ware auch ohne konkreten Auftrag zu reservieren. Andernfalls werden eventuell mehr Artikel verkauft, als im Warenbestand vorhanden sind. In PlentyONE kann jeder für sich entscheiden, ob Artikel aus aktiven Listings als reservierte Bestände geführt werden sollen oder nicht. Bestand, der für Listings reserviert ist, wird separat vom für Aufträge reservierten Bestand geführt. Wenn kein Bestand für Listings reserviert wird, ist die eingestellte Menge Teil des Netto-Bestands und steht deshalb für den Verkauf zur Verfügung.
Netto-Warenbestand	Menge der Artikel, die zum Verkauf zur Verfügung steht. Der Netto-Warenbestand ist eine Teilmenge des physischen Bestands. Wenn vom physischen Warenbestand alle Reservierungen abgezogen werden, ergibt sich der Netto-Bestand. Wird beim Kauf eines Artikels eine Bestellmenge eingetragen, die den Nettobestand überschreitet, erhält der Käufer einen Warnhinweis mit der Information, dass sich die Lieferung verzögert.
Bestellte Ware	Menge der beim Lieferanten bestellten, aber noch nicht gelieferten bzw. eingebuchten Artikel. Mit dem Buchen des Wareneingangs gehen diese Artikel dann in den physischen Warenbestand über.

MHD/Charge

In PlentyONE können Varianten mit einem Mindesthalbarkeitsdatum (MHD) und/oder mit Chargen verwaltet werden. Aktuell sind diese Funktionen jedoch nur im PlentyONE Backend produktiv nutzbar.

Warenbestand importieren

Für den Import von Warenbestand in das PlentyONE System gibt es verschiedene Möglichkeiten, die im Folgenden aufgeführt sind.

Import über das Import-Tool

Im Menü **Daten** » **Import** wird der Import von Warenbestand über das Erstellen von neuen Importen ermöglicht. Für den Datenimport wird ein Import-Typ gewählt - in diesem Fall der Typ Warenbestand. Der Anwender wählt außerdem Felder für den Abgleich und die Zuordnung von Warenbestandsdaten und anhand des gewählten Abgleichfelds wird geprüft, ob der importierte

Datensatz in PlentyONE vorhanden ist. Diese Art von Datenimport ist besonders dann sinnvoll, wenn neue Artikel, Kundendaten oder Lagerbestände in das System eingepflegt werden sollen und die Daten bereits digital vorliegen. Dieser Import kann manuell oder automatisiert erfolgen.

Import über das Backend

Der Import von Warenbestand kann auch über das Backend im Menü Waren » Neuer Wareneingang ausgeführt werden. Voraussetzung für einen Wareneingang ist allerdings, dass der Variante ein Lager sowie ein Lagerort und ein Lieferant zugeordnet sind. Um den Import durchführen zu können, muss das Pflichtfeld Lieferant ausgefüllt und anschließend der Artikel aus der Artikel-UI eingefügt werden.

Import über die plentymarkets App

Zum Import von Warenbestand kann außerdem die plentymarkets App verwendet werden. Voraussetzung dafür ist, dass Anwender über die Berechtigung zum Einbuchen von Ware verfügen. Benutzerkonten mit Admin-Rechten haben standardmäßig Berechtigungen, um Einbuchungen über die App vorzunehmen. Personen ohne Admin-Rechte müssen diese Berechtigungen allerdings erteilt bekommen. Dies gilt auch für das Vornehmen weiterer Einstellungen zum Einbuchen von Ware. Folglich sollte immer darauf geachtet werden, dass alle notwendigen Rechte vorhanden sind bzw. erteilt wurden. Um den Import-Vorgang zu beschleunigen, können Lagerorte gelabelt werden. Dies ermöglicht das Scannen des Ziellagerort-Labels.

Weitere Informationen zum Warenimport über die plentymarkets App gibt es im Handbuch auf der Seite Ware einbuchen und umbuchen.

Import über die plentyWarehouse App

Ware kann auch über die plentyWarehouse App eingebucht werden. Die Vorgehensweise sowie durch den Anwender mögliche Einstellungen sind auf der Seite Wareneingänge erfassen im Plenty-ONE Handbuch beschrieben. Hardware-Empfehlungen für das Einbuchen von Ware über die plentyWarehouse App sind auf der Handbuchseite Systemvoraussetzungen aufgeführt. Wareneingänge, die mittels der plentyWarehouse App erfasst wurden, können außerdem im Rahmen eines Wareneingangsbelegs dokumentiert werden. Die notwendigen Voraussetzungen zur Generierung des Dokuments sowie weitere relevante Informationen sind im Kapitel Wareneingangsbeleg erstellen zu finden.

Warenbestand umbuchen

Warenbestand kann in andere Lager bzw. zu anderen Standorten umgebucht werden. Für diesen Vorgang steht der Auftragstyp Umbuchung zur Verfügung, der im System unter **Waren » Bestellung** zu finden ist. Im Vorhinein ist es zwingend erforderlich, eine Dokumentenvorlage für den PO Lieferschein (PO = Purchase order, dt. Bestellwesen) einzurichten. Weiterhin wird empfohlen, Status speziell für Umbuchungen anzulegen, da dies eine bessere Übersicht der Warenbewegungen ermöglicht.

Warenbestand über das PlentyONE Backend umbuchen

Eine Umbuchung des Warenbestandes kann im Menü Waren » Warenbestände vorgenommen

werden. Ändert sich der Lagerort einer Variante, kann diese aus der Warenbestandsübersicht einfach umgebucht werden. Umbuchungen können teilweise oder komplett erfolgen, wobei Warenbestand innerhalb eines Lagers entweder auf einen neuen Lagerort oder in ein neues Lager umgebucht werden kann. Die Menge kann beim Umbuchen allerdings nicht gleichzeitig erhöht werden. Umbuchungen eignen sich deshalb nicht als indirekter Wareneingang, denn es kann lediglich die Menge umgebucht werden, die sich bereits im System befindet. Im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten** besteht im Tab Warenbestand ebenfalls die Möglichkeit, Bestand umzubuchen. Dazu einfach eine Variante zur Bearbeitung öffnen.

Warenbestand mit MHD/Charge umbuchen

Auch mit MHD/Charge können Varianten in andere Lager umgebucht werden. Bei dieser Methode sind einige Beschränkungen zu beachten, die in der folgenden Tabelle näher erläutert werden. Alle dort aufgeführten Beschränkungen gelten allerdings nicht für Umbuchungen in der plentymarkets App.

Tabelle 30. Beschränkungen beim Umbuchen mit MHD/Charge

Beschränkung für	Erläuterung		
MHD und Charge	Umbuchung in ein Lager mit Charge oder MHD ist möglich. Bei der Umbuchung gehen MHD- oder Chargeninformationen jedoch verloren. Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Bei der Umbuchung gehen MHD- und Chargeninformationen jedoch verloren.		
MHD	Die Umbuchung in ein Lager mit Charge ist nicht möglich. Die Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Die MHD-Informationen gehen jedoch verloren.		
Charge	Die Umbuchung in ein Lager mit MHD ist nicht möglich. Die Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Die Chargeninformationen gehen jedoch verloren.		

Warenbestand mit der plentymarkets App umbuchen

Auch die plentymarkets App bietet die Möglichkeit, Warenbestand umzubuchen. Dazu ist es zunächst erforderlich, dass Benutzer die nötigen Berechtigungen haben. Lediglich Benutzerkonten mit Admin-Rechten haben standardmäßig die Berechtigung, Umbuchungen über die App vorzunehmen. Mit Umbuchungsvorlagen und App-Einstellungen kann der Umbuchungsvorgang an die spezifischen Lagergegebenheiten angepasst werden. Es können beliebig viele Vorlagen für das Umbuchen erstellt werden, über die die Felder und Felderanordnung definiert wird, die Benutzern beim Umbuchen in der App angezeigt werden. Wird keine Vorlage erstellt, wird automatisch die Standardvorlage gewählt. Der Benutzer kann weitere Einstellungen vornehmen, um den Umbuchungsvorgang zu personalisieren. Hardware-Empfehlungen für das Umbuchen von Ware über die plentymarkets App sind auf der Handbuchseite Systemvoraussetzungen aufgeführt.

Warenbestand mit der plentyWarehouse App umbuchen

Ware kann auch über die plentyWarehouse App umgebucht werden. Die Vorgehensweise sowie durch den Anwender mögliche Einstellungen sind auf der Seite Artikel umbuchen im PlentyONE

Handbuch beschrieben. Hardware-Empfehlungen für das Umbuchen von Ware über die plenty-Warehouse App sind auf der Handbuchseite Systemvoraussetzungen aufgeführt.

Warenbestand ausbuchen

Der Warenausgang spielt neben dem Wareneingang eine zentrale Rolle in der PlentyONE Warenwirtschaft, denn nur, wenn Wareneingänge und Warenausgänge korrekt gebucht wurden, stimmen die im System geführten Warenbestände auch mit den tatsächlichen physischen Lagerbeständen überein. Hauptgrund für Warenausgänge ist das Ausliefern von Aufträgen; aber auch andere Lagerentnahmen müssen korrekt erfasst werden. Zudem bedürfen Sonderfälle wie Stornierungen, Retouren und Gewährleistungen einer besonderen Beachtung, da diese sonst systematisch Fehlbestände im Lager erzeugen können. Das Buchen des Warenausgangs kann manuell oder automatisch erfolgen. Das manuelle Buchen je Auftrag erfordert jedoch einen hohen Einzelaufwand und birgt die Gefahr, dass dieser wichtige Schritt nicht systematisch ausgeführt wird. Wenn das Buchen automatisiert erfolgt, wird ein Auslöser benötigt, d.h. man muss wissen, was vor dem Warenausgang erfolgt. Holt der Kunde die Ware direkt vor Ort ab, gibt es beispielsweise keine Paketnummer und somit auch keinen Auslöser. In diesem Fall kann das manuelle Buchen am einzelnen Auftrag notwendig sein.

Die folgenden zwei Punkte sind beim Buchen des Warenausgangs unbedingt zu berücksichtigen:

- Warenausgang buchen ist eine Aktion und kein Auftragsstatus.
- Status 7 Warenausgang gebucht lässt sich nicht umkehren.

Kein manuelles Buchen bei eingestellter Automatik vornehmen!

IMPORTANT

Das System arbeitet Aufträge der Reihe nach ab. So ist sichergestellt, dass der Kunde, der zuerst bestellt hat, auch zuerst seine Bestellung erhält. Wird der Warenausgang für einen Auftrag, der sich in einem Status kleiner als 5 (= Freigabe Versand) befindet, manuell gebucht oder wurde er manuell auf Status 5 oder höher gesetzt, wird die Automatik aufgehoben und das System arbeitet die Aufträge nicht mehr korrekt ab.

Korrektur von Warenbeständen

In PlentyONE besteht die Möglichkeit, Warenbestände bei Bedarf zu korrigieren. Dabei sind für Anwender einige Besonderheiten zu beachten, um sicherzustellen, dass der Korrekturvorgang GoBD-konform durchgeführt wird. Alle relevanten Informationen sind im Kapitel Praxisbeispiel: Bestand umbuchen/korrigieren/löschen im PlentyONE Handbuch verfügbar.

Warenbestände mit der plentyWarehouse App korrigieren

Warenbestände können auch über die plentyWarehouse App korrigiert werden. Die Vorgehensweise sowie durch den Anwender mögliche Einstellungen sind auf der Seite Bestände korrigieren im PlentyONE Handbuch beschrieben. Hardware-Empfehlungen für die Korrektur von Warenbeständen über die plentyWarehouse App sind auf der Handbuchseite Systemvoraussetzungen aufgeführt.

Sonderfälle: Warenausgang bei Stornierungen, Retouren und Gewährleistungen

Stornierungen

Wird ein Auftrag vor dem Warenausgang widerrufen, muss dieser manuell auf den Status 8 (storniert) gesetzt werden. Wenn ein Auftrag storniert wird, werden die reservierten Warenbestände wieder freigegeben. Ein Auftrag kann nur storniert werden, solange kein Warenausgang gebucht wurde.

Retouren

Wird ein Auftrag erst nach dem Warenausgang widerrufen bzw. stellt der Kunde fest, dass er den Artikel doch nicht möchte und sendet ihn zurück, handelt es sich um eine Retoure. In diesem Fall sollte eine Retoure zum Auftrag angelegt werden. Der Warenbestand wird nicht automatisch zurückgebucht, denn die zurückgesandten Artikel können defekt oder unvollständig sein. Stellt sich nach dem Prüfen heraus, dass die retournierten Artikel wieder verkauft werden können, kann der Warenbestand manuell ins System zurückgebucht werden.

Gewährleistungen

Die Vorgehensweise bei Gewährleistungen ist der Vorgehensweise bei Retouren ähnlich. In beiden Fällen findet ein Wareneingang von Artikeln aus Aufträgen zurück, für den der Warenausgang bereits gebucht ist. Bei einer Gewährleistung ist der Artikel meist defekt. In diesem Fall erwartet der Kunde einen Ersatzartikel oder die Erstattung des Rechnungsbetrags (Gutschrift). Da der Artikel bei Gewährleistungen meist defekt ist, wird der retournierte Artikel im Regelfall nicht wieder eingebucht. Jedoch ist häufig eine zweite Lieferung mit eigener Auftrags-ID und eigenem Warenausgang notwendig.

Weitere Informationen zum Thema Ausbuchen von Warenbestand sind im PlentyONE Handbuch auf der Seite Ware ausbuchen vorhanden.

Lageraufbau

Der Aufbau eines Lagers kann sehr unterschiedlich sein und ist individuell gestaltbar. Wichtig ist jedoch, dass der Lageraufbau logisch ist, damit Ware schnell und einfach gepickt werden kann.

Dimensionen festlegen

Bei der Einrichtung eines Lagers werden im ersten Schritt Dimensionen festgelegt. Mit Dimensionen sind die Bezeichnungen für den Aufbau eines Lagers gemeint. Angenommen, ein Lager besteht aus einer Halle mit Regalen. Diese Regale enthalten wiederum Böden und auf diesen Böden befinden sich die Lagerorte, auf denen die Ware eingelagert wird. Bis auf Lagerorte werden all diese Orte in PlentyONE als Dimension bezeichnet. Da die Halle in diesem Fall die größte Dimension ist, steht sie bei der Berücksichtigung des Laufwegs (Weg, nach dem das Lager abgelaufen wird, um Ware zu picken) an erster Stelle, gefolgt von den Regalen und schließlich den Böden. Die höchste Dimension hat somit Priorität. Während Lagerorte immer in den Laufweg mit einfließen,

kann bei den Dimensionen festgelegt werden, ob sie berücksichtigt werden sollen.

Es wird immer mindestens eine Dimension benötigt. Ohne Dimensionen können keine Lagerorte angelegt werden.

Lager vollständig leeren oder löschen

Es kann entweder nur der Warenbestand eines Lager oder ein Lager samt Warenbeständen gelöscht werden. Bestände und Warenbewegungen können allerdings nicht wiederhergestellt werden. Löschfunktionen sollten in jedem Fall vorsichtig verwendet werden, da besonders viele Querverbindungen zu anderen Menüs, wie z.B. Listings, bestehen. Das Löschen von Beständen kann außerdem Angebote auf Marktplätzen beenden.

Bestände löschen

Das Löschen von Beständen leert ein Lager vollständig. Auch die Warenbewegungen werden gelöscht. Die Dimensionen und Lagerorte bleiben jedoch erhalten.

Das Löschen in dieser Form ist nicht GoBD-konform

NOTE

Es wird vom Löschen der Warenbestände in dieser Form abgeraten, da dies nicht GoBD-konform ist. Es wird stattdessen empfohlen, die Bestände per dynamischem Export zu exportieren, die CSV-Datei anzupassen, indem die Bestände auf Null gesetzt werden, und die genullten Bestände anschließend wieder zu importieren. Somit gehen die Warenbewegungen nicht verloren und rechtskonformes Arbeiten ist gewährleistet.

Lager löschen

Das Löschen eines Lagers löscht alle Bestände, Warenbewegungen, Lagerorte und Dimensionen des Lagers.

Hinweis: Das Löschen des Lagers löscht auch die Warenbewegungen. Sie können somit nicht wiederhergestellt werden. Somit ist dieser Vorgang nicht GoBD-konform.

Inventur vornehmen

Inventur bezeichnet die Erfassung des Lagerbestandes, d.h. sowohl des Soll- als auch des Ist-Bestandes, zu einem bestimmten Zeitpunkt. Dabei wird ein Bestandsverzeichnis angelegt, das alle Artikelbestände auflistet. Die Bestandsdaten eines Lagers werden bei der Inventur lediglich eingefroren, was bedeutet, dass die Software selbst keine Verarbeitung der Daten vornimmt. Der Inventurmodus kann im Menü unter Waren » Lager » Einstellungen aktiv geschaltet werden. Bei der Inventur bleiben folglich alle Zahlen gleich und die Daten werden nicht manipuliert. Ein Vorteil des Inventurvorgangs ist somit, dass große Abweichungen dort auffallen.

Der Inventurdurchführende beginnt zunächst damit, sich den Ist-Zustand seines Lagers zu beschaffen, d.h., er ermittelt über den Export, welche Artikel sich auf welchem Lagerort in welcher Menge befinden. In diesem Prozess findet eine Gegenzählung statt und es können ggf. Differenzen aufgedeckt werden. Die Exportdatei kann anschließend korrigiert und über den Import zurückge-

spielt werden. Dadurch sind die Bestände angeglichen. Solange im Menü **Einrichtung » Waren » Lager »** *Lager wählen* » **Einstellungen** der Haken für "Inventur-Modus aktiv" gesetzt ist, ist der Bestand eingefroren. Erst wenn der Haken entfernt wird, kommen neue Bestellungen in das System.

PlentyONE bietet verschiedene Möglichkeiten der Inventur, die im Folgenden aufgeführt sind.

Inventur per Export und Import erfassen

Die Inventur per Datenaustausch erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst werden die aktuellen Warenbestände des Systems exportiert. In der Datei oder einer Kopie davon werden die Bestandsmengen anschließend an den tatsächlichen Ist-Zustand des Lagers angepasst und die korrigierten Daten werden wieder in das System importiert.

Inventur bei aktiviertem Inventur-Modus erfassen

In den Einstellungen eines Lagers gibt es die Option Inventur-Modus aktiv. Damit kann der Warenbestand eines Lagers für die Dauer der Inventur eingefroren werden. Einfrieren bedeutet, dass der physische Bestand, der für Varianten gespeichert ist, unverändert bleibt und keine Warenbewegungen registriert oder Warenberechnungen durchgeführt werden. Die Inventur im Inventur-Modus erfolgt am besten in vier Schritten. Zunächst wird der Inventur-Modus aktiviert. Dann wird der aktuelle Bestand exportiert. Anschließend werden alle Warenbestände geleert und neu eingebucht. Dank des Einfrierens der Bestände werden im Inventur-Modus weder die geleerten Bestände noch die neuen Bestände an Varianten übertragen. Wenn alle Inventurbestände ins System eingebucht und der Inventur-Modus deaktiviert wurde, werden die neuen Bestände an die Varianten übertragen. Der zuvor eingefrorene Bestand wird also überschrieben. Der reservierte Bestand wird auch im Inventur-Modus korrekt geführt. Beim Eingang neuer Aufträge erfolgt also eine Reservierung.

Weitere Informationen zu den bisher genannten Inventurvorgängen sind im PlentyONE Handbuch auf der Seite Inventur vornehmen vorhanden.

Inventur mit der plentymarkets App durchführen

Eine Inventur der Ware kann auch über die plentymarkets App durchgeführt werden. Die Vorgehensweise sowie durch den Anwender mögliche Einstellungen sind auf der Seite Inventur durchführen im PlentyONE Handbuch beschrieben.

Inventur mit der plentyWarehouse App durchführen

Die plentyWarehouse App enthält ebenfalls eine Funktionalität, um mithilfe mobiler Geräte eine Inventur durchzuführen. Die Vorgehensweise sowie durch den Anwender mögliche Einstellungen sind auf der Seite Inventur durchführen im PlentyONE Handbuch beschrieben.

Im Gegensatz zur plentymarkets App können Inventuren, die mit der plentyWarehouse App durchgeführt wurden, nach Abschluss des Inventurvorgangs mithilfe eines Zählprotokolls dokumentiert werden.

Inventur mittels Zählprotokoll dokumentieren (nur plentyWarehouse App)

Im Menü Waren » Inventur » Zählprotokoll-Export besteht die Möglichkeit, ein Zählprotokoll zu erstellen und herunterzuladen. Das Zählprotokoll enthält Informationen zu Inventurvorgängen und kann zur Ablage als Beleg im PDF-Format oder zur Weiterverarbeitung in anderen Softwarelösungen im CSV-Format heruntergeladen werden.

Zählprotokolle enthalten ausschließlich Daten zu Inventuren, die über die plentyWarehouse App durchgeführt wurden. Inventurvorgänge, die mittels der anderen hier beschriebenen Methoden durchgeführt wurden, können zu diesem Zeitpunkt ausdrücklich nicht in Zählprotokollen berücksichtigt werden.

Anwender können im Menü Waren » Inventur » Zählprotokoll-Export den Inhalt und die Sortierung der Daten im Zählprotokoll über verschiedene Filter beispielsweise nach Lagerort, Zeitraum oder Benutzer, der die Inventur durchgeführt hat, beeinflussen. Weitere Informationen zu den Filtern und möglichen Auswirkungen sind im Kapitel Inventur dokumentieren im Plenty-ONE Handbuch verfügbar.

Warenbestand täglich sichern

Es besteht die Möglichkeit, den Warenbestand täglich zu sichern und somit ein Daten-Backup zu erstellen, was es ermöglicht, den Warenbestand zu einem beliebigen Zeitpunkt zu ermitteln. Was anwenderseitig dafür zu tun ist, wird im PlentyONE Handbuch auf der Seite Praxisbeispiel: Warenbestand täglich sichern erklärt.

Daten-Backup für Lagerorte

Anwender können Backups im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Hosting » Backup** für die verschiedensten Bereiche erstellen und/oder einspielen. Um ein Backup für Lagerorte im System einzuspielen, muss der Typ Warehouse gewählt werden. Im PlentyONE Handbuch auf der Seite Datenbank-Backup durchführen wird der Vorgang näher beschreiben.

Fachliche und technische Beschreibung plentyWarehouse App

Die plentyWarehouse App enthält die folgenden Funktionen zur Verwaltung von Lagerbeständen und Durchführung verschiedener Vorgänge der Warenwirtschaft:

- Artikelsuche inkl. Bestandskorrektur
- Lagerorte inspizieren
- · Wareneingänge erfassen
- · Artikel umbuchen
- · Artikel verräumen
- Inventur
- · Mobile Picklisten
- Rollende Kommissionierung
- · Einzelkommissionierung

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Funktionen sind im Handbuch verfügbar.

Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten

TIP

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über die plenty-Warehouse App und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevanten Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

Systemvoraussetzungen und Betrieb

Die plentyWarehouse App ist ausschließlich für Geräte mit Android-Betriebssystem verfügbar und wird im Google Play Store zum kostenlosen Download bereitgestellt.

• https://play.google.com/store/apps/details?id=com.plentysystems.plentywarehouse

Versionen der plentyWarehouse App sind durch Versionsnummern gekennzeichnet. Änderungen an der Software werden sowohl im Changelog des Google Play Store als auch im PlentyONE Forum veröffentlicht.

• https://forum.plentymarkets.com/c/changelog/plentywarehouse-app/1035

Hardware

Die plentyWarehouse App kann auf mobilen Endgeräten mit folgenden Systemvoraussetzungen betrieben werden:

• Android-Geräte mit OS-Version ab 7.0

Die plentyWarehouse App wird ohne eigene Hardware ausgeliefert. Je nach Anwendungsfall werden aber unterschiedliche Endgeräte empfohlen.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Hier werden die unternehmenseigenen Tablets, Smartphones und sonstigen mobilen Endgeräte aufgelistet, auf denen die plentyWarehouse App installiert wurde.

Tabelle 31. Eingesetzte Hardware

Gerätetyp	Modellnummer	Hersteller

Zugang zur plentyWarehouse App

Anmeldung

Die plentyWarehouse App ist nur in Kombination mit einem gebuchten PlentyONE ERP-System funktionsfähig. Das heißt, dass Sie bei der Erstanmeldung die Login-Daten Ihres PlentyONE ERP-Systems eingeben müssen. Diese Login-Daten bestehen aus:

- plentyID des Systems
- Benutzer
- Passwort

Zugriffsrechte

Admin-Benutzer haben uneingeschränkten Zugriff auf die plentyWarehouse App. Ergänzen Sie die Liste der Admin-Benutzer im Kapitel zu Benutzerrechten und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen der plentyWarehousse App verfügen.

Für alle anderen Benutzerklassen müssen die Benutzerrechte pro Rolle definiert werden. Die Zugriffsrechte für die plentyWarehouse App werden im Menü Einrichtung » Kontoverwaltung » Rollen » [Rolle öffnen] » Rechte » Bereich: plentyWarehouse definiert. Ergänzen Sie die Liste der Benutzer ohne Admin-Rechte im Kapitel zu Benutzerrechten und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über eingeschränkten Zugriff auf die Funktionen der plentyWarehouse App verfügen.

App-Funktionen

Die plentyWarehouse App beinhaltet eine Reihe verschiedener Funktionen, die im Handbuch beschrieben sind. Besonders relevant ist die plentyWarehouse App für das Modul Warenwirtschaft.

Je nach App-Version, die laut der obigen Tabelle auf den mobilen Endgeräten installiert ist, können der Funktionsumfang der plentyWarehouse App hinsichtlich der Einstellungsmöglichkeiten und verfügbarer Funktionen abweichen. Die vorliegenden Informationen sowie die Beschreibungen des Moduls Warenwirtschaft basieren stets auf dem Funktionsumfang der jeweils aktuell verfügbaren,

neuesten Version der plentyWarehouse App. Bei der Erstellung der unternehmenseigenen Verfahrensdokumentation muss daher genau beachtet werden, welche Versionen der plentyWarehouse App genutzt werden. Informationen zum Funktionsumfang und Änderungen in einzelnen Versionen der plentyWarehouse App können hier eingesehen werden.

Fachliche und technische Beschreibung Versandabwicklung

Für die Versandabwicklung bietet das PlentyONE System für verschiedene Versanddienstleister und Fulfillment-Dienstleister Anbindungen über ein Plugin, über eine integrierte Schnittstelle oder auch über Polling-Formate an. Eine Polling-Datei wird benötigt, wenn keine direkte Schnittstelle zu der Software des Versanddienstleisters besteht. Der Anwender generiert die Polling-Datei, die die anzumeldenden Aufträge enthält, und lädt diese in der Software des Versanddienstleisters hoch, um die Versandanmeldung anzustoßen.

Eine Übersicht über vorhandene (sowohl intern als auch extern entwickelte) Plugins für Versanddienstleister- und Fulfillment-Dienstleister ist auf dem plentyMarketplace zu finden.

Im Tab *Support* jedes Plugins ist beschrieben, welcher Ansprechpartner für Rückfragen kontaktiert werden kann.

PlentyONE übernimmt die Entwicklung und den Support für die folgenden Versanddienstleisterbzw. Fulfillment-Dienstleister-Plugins:

- CLC
- DHL Shipping (Versenden)
- DHL Wunschzustellung
- DHL Retoure Online
- DPD Versand Services
- DPD Shipping UK
- PostNL

Im Gegensatz zu einem Versanddienstleister, über den der Anwender seine Ware lediglich anmeldet und versendet, beinhaltet das Versenden der Waren mit einem Fulfillment-Dienstleister die komplette oder teilweise Verwaltung des Warenbestands des Anwenders inklusive Lagerung der Artikel.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Dienstleistern ist in den folgenden Kapiteln zu finden: Integrierte Versanddienstleister und Integrierte Fulfillment-Dienstleister und Integrierte Fulfillment-Dienstleister

Bevor der Anwender eine der in PlentyONE angebotenen Schnittstellen zu einem Versanddienstleister bzw. Fulfillment-Dienstleister vollumfänglich nutzen kann, muss dieser sich direkt bei dem Dienstleister registrieren und erhält daraufhin die für das PlentyONE System benötigten Zugangsdaten.

Lieferländer

In einem neu angelegten System sind 260 Lieferländer bzw. Lieferregionen im System vorhanden. Jedes Lieferland ist mit einer ID versehen. Bei der ID handelt es sich um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben wird.

Die IDs können nicht geändert werden und die Lieferländer können nicht gelöscht werden. Dem Anwender ist es nicht möglich, eigene Lieferländer im System hinzuzufügen.

Die IDs 111, 157, 167, 251 und 257 sind nicht vergeben. Der Standardname kann nicht geändert werden. Der Anwender kann jedoch den Namen, wie er im Webshop seinen Kunden angezeigt werden soll, anpassen. Die Lieferländer und -regionen und deren IDs sind in Anhang Lieferländer mit ID aufgelistet.

In einem neu angelegten System sind die Lieferländer **Deutschland (ID 1)** und **United Kingdom (ID 12)** bereits aktiviert. Für das Lieferland Deutschland ist das Lager **ALLE** und die Sprache **de** standardmäßig ausgewählt; für das Lieferland United Kingdom ist das Lager **KS Sales** und die Sprache **en** standardmäßig ausgewählt. Das gewählte Lager ist dem Lieferland als Hauptlager zugeordnet und wird z.B. in Aufträgen automatisch eingestellt. Wenn die Einstellung **ALLE** gewählt wurde, werden alle Lager dem Lieferland zugeordnet. In diesem Fall wird für Aufträge automatisch das Lager mit der kleinsten ID gewählt.

Der Anwender kann die Lieferländer bei Bedarf deaktivieren, den Webshop-Namen anpassen und die Lagerauswahl ändern. Die restlichen Lieferländer sind nicht automatisch aktiv. Sie sind lediglich bereits mit dem Standardnamen angelegt und verfügen über eine ID. Damit der Anwender seine Artikel in die gewünschten Lieferländer liefern kann, muss er die Lieferländer im Vorfeld aktivieren.

Die folgende Abbildung zeigt einen Ausschnitt der ersten Übersichtsseite der Lieferländer in einem neu angelegten System.

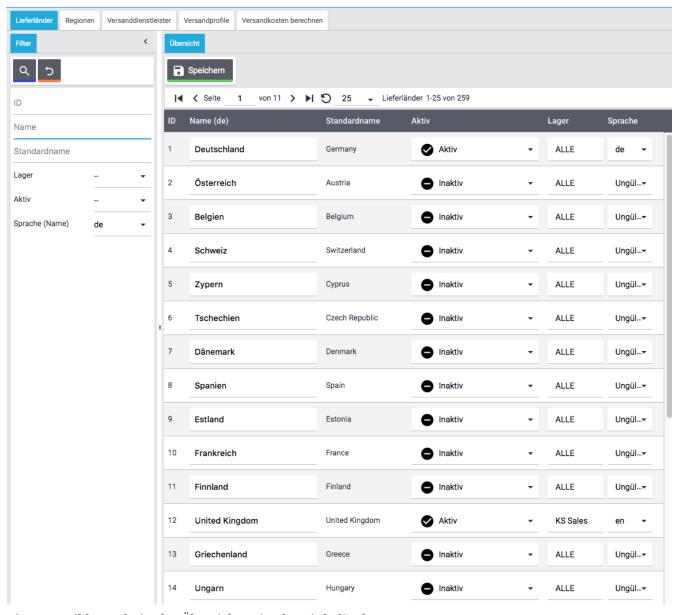


Figure 1. Bildausschnitt der Übersichtsseite der Lieferländer

Regionen

Unter einer Region werden Lieferländer zusammengefasst, für die gemeinsame Versandkosten gelten. Im Vorfeld sollte sich der Anwender überlegen, in wie viele und in welche Regionen sich die Lieferländer sinnvoll zusammenfassen lassen. Der Grund dafür ist, dass die Versandkosten in den Versandprofilen pro Region und nicht für jedes Lieferland gespeichert werden. Ein Lieferland kann immer nur einer Region zugeordnet werden und ist für weitere Regionen nicht mehr verfügbar.

In einem neu angelegten System ist die Region **Deutschland** mit ID 101 vorhanden. Es handelt sich bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Ausgehend von ID 101 wird hochgezählt, wenn eine neue Region erstellt wird. Der Region **Deutschland** ist bereits das Lieferland Deutschland zugeordnet. Der Anwender kann den Namen ändern und dieser Region weitere Lieferländer hinzufügen. Der Anwender kann eine Region nur löschen, wenn diese in den Versandprofilen nicht mehr verwendet wird. Die Regionen, die in diesem Bereich des Systems erstellt werden, stehen dann in der Portotabelle des Versandprofils zur Verfügung.

Versanddienstleister

In einem neu angelegten System sind 23 Versanddienstleister mit ID sowie der Eintrag **Sonstiges** mit ID 99 bereits vorhanden. Es handelt sich bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Der systeminterne Name, der Name, wie er im Warenkorb und auf der Rechnung erscheinen soll, sowie die Tracking-URL sind bereits gespeichert. Der Anwender kann die Namen sowie die Tracking-URL ändern. Außerdem kann der Anwender den Versanddienstleister löschen.

Ausgehend von ID 100 wird hochgezählt, wenn ein neuer Versanddienstleister, z.B. über ein Plugin, hinzugefügt wird.

Versanddienstleister, die der Anwender in diesem Bereich der Software erstellt, sind bei Erstellung des Versandprofils dann wählbar. Das bedeutet, dass kein Versandprofil erstellt werden kann, ohne zuvor den Versanddienstleister erstellt zu haben.

In der folgenden Tabelle werden die standardmäßig in PlentyONE vorhandenen Versanddiensleister mit IDs aufgelistet.

Tabelle 32. Versanddienstleister mit deren IDs

ID	Versanddienstleister			
1	Selbstabholer			
2	DHL			
3	DPD			
4	Deutsche Post			
5	Hermes			
6	TNT			
7	FedEx			
8	UPS			
9	GLS			
10	Post AT			
11	Spedition			
12	GEL Express			
13	Trans-O-Flex			
14	Spedition Dachser			
15	Spedition Schenker			
16	EMS Garantpost			
17	Swiss Post			
18	Royal Mail			
19	Amazon Prime			

22	DHL Fulfillment	
99	Sonstiges	

Versandprofil

Im Versandprofil stellt der Anwender die Versandmöglichkeiten ein, die seine Kunden in der Kaufabwicklung wählen können oder die der Webshop bestimmten Auftragsarten automatisch zuweist.

In einem neu angelegten System ist das Versandprofil **DHL Standardpaket/Standard package** mit ID 6 vorhanden. Es handelt sich bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Ausgehend von ID 6 wird hochgezählt, wenn ein neues Versandprofil erstellt wird. Das Versandprofil kann angepasst werden.

Der Anwender kann im Versandprofil einstellen, für welche Webshops und welche Auftragsherkünfte das Versandprofil gelten soll. Ebenso kann er Zahlungsarten und Kundenklassen für das Versandprofil sperren.

Außerdem kann der Anwender festlegen, für welche eBay-Konten und Listing-Typen das Versandprofil gelten soll oder ob Expressversand genutzt werden soll. Der Anwender kann für das Versandprofil auch die Nutzung der Treueprogramme durch eBay Plus und Amazon erlauben.

Wenn mehrere Versandprofile vorhanden sind, erfolgt die Zuordnung zu einem Auftrag anhand der Kategorie, die der Anwender eingestellt hat. Die niedrigste Kategorie eines Versandprofils hat immer Vorrang. Dies ermöglicht eine zusätzliche Priorisierung der Versandprofile im Warenkorb. Darüberhinaus hat der Anwender die Möglichkeit, im System ein Standardversandprofil festzulegen.

Der Anwender legt fest, welche Versandmöglichkeiten es für einen Artikel gibt, indem er das Versandprofil anlegt und in diesem Mandanten (Shops), Herkünfte und Portotabellen – diese enthalten die Versandregionen – für den Endkunden freigibt. Wichtig hierbei ist, dass der Anwender dieses Versandprofil an den entsprechenden Artikeln verknüpft, damit diese Versandbedingungen dem Kunden im Webshop des Anwenders angezeigt werden.

Weitere Informationen zu den Einstellungen im Versandprofil sind im Handbuch auf der Seite Versand vorbereiten zu finden.

Artikel-Portoaufschlag

Portoaufschläge bieten sich für größere oder sperrige Artikel, deren Versand teuer ist, an. Der Anwender kann bis zu zwei Portoaufschläge direkt am Artikel eingeben. Aktiviert der Anwender dann die Einstellung für den Artikel-Portoaufschlag im Versandprofil wird dieser für die Versandkosten in Betracht gezogen.

Für den ersten Portoaufschlag wird der am Artikel eingegebene Betrag zu den Versandkosten addiert. Für den zweiten Portoaufschlag kann der Anwender einen Betrag eingegeben, der immer ab dem zweiten Artikel wirksam wird.

Inselzuschlag

Viele Versanddienstleister verlangen für den Versand in Inselregionen höhere Gebühren. Diese Kosten kann der Anwender auf seine Kunde übertragen und im Versandprofil einen Inselzuschlag für den Versand seiner Ware berechnen.

In der folgenden Tabelle ist aufgelistet, für welche Postleitzahlenbereiche der aktivierbaren Lieferländer der Inselzuschlag eingestellt werden kann.

Tabelle 33. Postleitzahlen von Inselregionen

ID des Lieferlan- des	Name des Lieferlandes	Postleitzahl, Postleitzahlenbereiche
1	Deutschland	18565, 25845 - 25849, 25859, 25863, 25869, 25929 - 25956, 25960 - 25999, 26465, 26474, 26486, 26548, 26571, 26579, 26757, 27483, 27487, 27498, 83256
7	Dänemark	4592
10	Frankreich	20000-20999
12	United Kingdom	IM47NL, BT1-82, BT92-94, GY1-9, JE1-4, IM1-9, HS1-9, IV1-28, IV 36, IV40-56, IV63, KA27-28, PA41-78, PH19-26, PH31-44
13	Griechenland	18000 - 18099, 18900 - 18999, 28000 - 29999, 31000 - 31999, 49000 - 49999, 63086, 63087, 70000 - 74999, 80000 - 85999
15	Italien	25050, 58010, 08010 - 08100, 09010 - 09049, 09070 - 09100, 09124, 09126, 09170
21	Niederlande	1156, 1156AA - 1156ZZ, 1791AA - 1797ZZ, 8881AA - 8884ZZ, 8891AA - 8897ZZ, 8899AA - 8899ZZ, 9161AA - 9161ZZ, 9166AA - 9166ZZ, 1791 - 1797, 8881 - 8884, 8891 - 8897, 8899, 9161 - 9164, 9166
22	Portugal	9000 - 9390, 9400, 9500 - 9690, 9700 - 9950, 9960 - 9980
65	Spanien	07000 - 07079, 07081 - 07999, 35000 - 35079, 35081 - 35999, 38000 - 38079, 38081
255	Helgoland	27483, 27487, 27498

Die Postleitzahlen der Inselregionen sind systemseitig gespeichert. Der Anwender kann die Postleitzahlenbereiche nicht ändern oder erweitern. Bei Aktivierung des Inselzuschlages erfolgt eine Berechnung nur, wenn die Postleitzahl im System als Inselregion erkannt wird.

Beispiel: Der Anwender versendet mit DHL und hat Versandkosten von 5,99 Euro. Als Inselzuschlag hat der Anwender 10,00 Euro gespeichert. Wenn nun ein Kunde im Webshop des Anwenders Ware bestellt und als Lieferadresse "Norderney" angibt, erkennt das System die Kombination aus Postleitzahl und Land als "Inselregion". Dem Kunden wird im Webshop im Checkout demnach ein Versandkostenbetrag von 15,99 Euro angezeigt.

Portotabelle

In der Portotabelle speichert der Anwender die Versandkosten für das Versandprofil. Die Portoeinstellungen müssen für jede Region, die im Versandprofil verwendet werden soll, gespeichert werden. In der Portotabelle kann der Anwender auch die versanddienstleisterspezifischen Services einstellen.

Berechnungstypen

Im System gibt es sechs voreingestellte Berechnungstypen, zwischen denen der Anwender wählen kann. Der Berechnungstyp bildet die Grundlage für die Berechnung der Versandkosten. Für alle Berechnungstypen kann der Anwender Beschränkungen, Maximalwerte und Pauschalen einstellen. Diese werden unterhalb der folgenden Tabelle aufgeführt. Der folgenden Tabelle entnehmen Sie die im System verfügbaren Berechnungstypen.

Tabelle 34. Mögliche Berechnungstypen für die Versandkosten

Berechnungstyp	Verwendungszweck		
Pauschal	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten stellen die Gesamtsumme dar; d.h. unabhängig davon, wie viele Artikel der Kunde kauft, er bezahlt nur die eingegebenen Versandkosten.		
Gewichtsabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach dem Gewicht der im Auftrag enthaltene Artikel.		
Volumenabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach dem Volumen eines Artikels.		
Mengenabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach Stückzahlen der Artikel.		
Preisabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach Warenwert der Artikel bzw. Warenwert des Auftrags.		
Artikelporto	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten sind abhängig von der Anzahl der Artikel. Je nachdem, welcher Betrag für jeden weiteren Artikel eingegeben wurde, erhöhen sich die Versandkosten für jeden weiteren Artikel um diesen Betrag.		

Maximalwerte: Wird der maximal hinterlegte Wert (Volumen, Gewicht, Preis, Menge) überschritten, können keine Versandkosten ermittelt werden. Daher sollte der Anwender darauf achten, immer ein ausreichend hohes Maximum einzustellen.

Pauschalen: Zusätzlich kann ab einem bestimmten Warenwert ein pauschaler Versandkosten-

beitrag hinterlegt werden. Erreicht die Bestellung diesen Warenwert oder wird dieser Warenwert überschritten, wird der pauschale Versandkostenbetrag berechnet - unabhängig davon, welche Werte der Anwender in den Gewichts-, Volumen- oder Mengentabellen angegeben hat.

Beschränkungen: Beschränkungen ermöglichen die Festlegung von Minimum- und Maximumwerten pro Versandprofil. Wenn ein Auftrag die eingegebenen Werte unter- oder überschreitet, kann das Versandprofil nicht für den Auftrag verwendet werden. Als Ausweichmöglichkeit für solche Fälle kann der Anwender ein weiteres Versandprofil erstellen, das einen an die Beschränkungen anschließenden Wertebereich bereitstellt.

Versandkosten für Preisportale

Der Anwender hat die Möglichkeit die Standardversandkosten einzustellen, die dann in Exporten zu Preisportalen ausgegeben werden können.

Integrierte Schnittstellen

In den folgenden Unterkapiteln wird aufgelistet, welche fest integrierten Schnittstellen zu Versanddienstleistern und Fulfillment-Dienstleistern bestehen.

Integrierte Versanddienstleister

Die folgende Tabelle listet die Versanddienstleister, zu denen eine Schnittstelle besteht oder denen man über das System eine Polling-Datei zur Verfügung stellt, auf.

Tabelle 35. Liste der in PlentyONE integrierten Versanddienstleister

Versanddienstleister	Fest integri- erte Schnitts telle	Weitere "Unter- schnittstellen"	Polling-Datei
Deutsche Post	Nein	Nein	Internetmarke
DHL	Ja	DHL Retoure Beilegeretiket- ten DHL Supply Chain DHL UK	DHL plentymarkets Import
DPD	Ja	DPD Cloud Webservice (My DPDBusiness) Iloxx	DPD Print
GLS Germany	Nein	Nein	GLS Gepard
Hermes	Ja	Hermes 2-Mann-Handling	Hermes (Shipping Client)
Swiss Post	Ja	Nein	Nein
UPS	Ja	Nein	UPS Worldship

Möchte der Anwender eine dieser Schnittstellen nutzen, muss er sich in der Regel zunächst bei dem

Versanddienstleister registrieren.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Versanddienstleistern ist im Handbuch im Kapitel Versanddienstleister im Überblick zu finden. Über die Übersicht gelangt der Anwender in die Unterkapitel bzw. auf die eigenen Handbuchseiten. Dort sind auch die Anleitungen zum Einrichten der Versanddienstleister zu finden.

Integrierte Fulfillment-Dienstleister

Zu den folgenden Fulfillment-Dienstleistern besteht standardmäßig eine Schnittstelle in PlentyONE:

- DHL Fulfillment
- eBay Fulfillment by Orange Connex
- Fulfillment by Amazon
- IDS Logistik
- iLOPACK

Möchte der Anwender eine dieser Schnittstellen nutzen, muss er sich in der Regel zunächst bei dem Fulfillment-Dienstleister registrieren und erhält daraufhin die für das PlentyONE System benötigten Zugangsdaten.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Fulfillment-Dienstleistern ist im Handbuch im Kapitel Fulfillment-Dienstleister im Überblick zu finden. Über die Übersicht gelangt der Anwender in die Unterkapitel bzw. auf die eigenen Handbuchseiten. Dort sind auch die Anleitungen zum Einrichten der Fulfillment-Dienstleister zu finden.

Datenübertragung

Das System überträgt ausschließlich die Daten, die in den integrierten Schnittstellen vorhanden sind, an den Versanddienstleister bzw. den Fulfillment-Dienstleister. Die Daten werden erst bei der Versandanmeldung übertragen. Das System erhält im Erfolgsfall ein Versandlabel und eine Sendungsnummer von der Schnittstelle zurück oder die nötigen Informationen werden im System gespeichert, damit der Anwender selbst ein Versandlabel erzeugen kann. Im Fehlerfall wird ein Fehlercode ausgegeben.

DHL Fulfillment ist der einzige in PlentyONE integrierte Dienstleister, bei dem PlentyONE die Daten im 15-minütigen Abstand überträgt.

Generell werden die Adressdaten und relevante Daten zur Bestellungabwicklung wie z.B. die Auftrags-ID, Gewicht und spezifische Services gemäß Vertrag an den Dienstleister übertragen.

Die Adressdaten, sofern im Kontaktdatensatz gespeichert, beinhalten:

- Vorname und Nachname
- Firmenname
- Straße, Hausnummer, PLZ, Ort, Land
- Adresszusatz

- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer
- Postnummer (bei DHL)
- Packstation/Postfiliale (bei DHL)

Für Sendungen ins Ausland, die mit DHL versendet werden, werden weitere Daten zu den Artikeln übertragen. Siehe Kapitel Zollinhaltserklärung für Sendungen ins Ausland.

Versandmöglichkeiten über Marktplätze

Welche Versandmöglichkeiten an Marktplätze übergeben werden, ist von Marktplatz zu Marktplatz unterschiedlich. Bei Amazon beispielsweise wird lediglich die Lieferzeit in Tagen übermittelt. Das Versandprofil wird erst ermittelt, wenn der Auftrag im System eingeht. Bei eBay z.B. verhält sich dies anders: Hier werden eigene Versandprofile in den eBay-Rahmenbedingungen angelegt und diese enthalten die Versandservices von eBay, welche der Anwender im System wiederum mit den dort gespeicherten Versandprofilen verknüpfen muss.

Versandpakete

Der Anwender kann für seine Versandprozesse Versandpakete erstellen. Es ist möglich, die Größe selbst zu definieren oder vom System anhand der eingegebenen Artikeldaten berechnen zu lassen.

Zollinhaltserklärung für Sendungen ins Ausland

Sendungen ins Ausland muss eine Zollinhaltserklärung, ein sogenanntes CN23-Dokument, beigelegt werden. Dieses Dokument ist wichtig für die Zollanmeldung, damit das Zollamt im Empfängerland den Inhalt der Sendung kennt. Die folgende Informationen müssen auf der Zollinhaltserklärung vorhanden sein:

- Absenderdaten
- · Empfängerdaten
- Detaillierte Beschreibung des Inhalts
- Zolltarifnummer
- Warenwert
- Gewicht
- Menge
- Ursprungsland der Waren
- Gesamtgewicht des Pakets
- Gesamtwert des Paketinhalts
- · Art der Sendung
- ggf. Rechnungsnummer

• Datum und Unterschrift des Absenders

Aktuell kann der Anwender Zollinhaltserklärungen ausschließlich für DHL-Sendungen über die Schnittstelle zu DHL Shipping (Versenden) generieren. Für andere fest im System integrierte Versanddienstleister-Schnittstellen ist dies nicht möglich. In diesem Fall muss der Anwender den Versand direkt über den Versanddienstleister anmelden und nicht über die im System integrierte Schnittstelle.

Zollinhaltserklärungen für DHL Shipping (Versenden)-Sendungen werden im System erst generiert, wenn der Auftrag bei DHL angemeldet und eine Rechnung erzeugt wurde.

Ein Beispiel einer Zollinhaltserklärung für DHL ist in Anhang: CN23-Formular (Zollinhaltserklärung) zu finden.

Anhänge

Anhang Lieferländer mit ID

Die folgende Tabelle listet die im System voreingestellten und für den Anwender nicht änderbaren Ländernamen sowie deren IDs auf.

Tabelle 36. Lieferländer mit ID

ID	Name
1	Germany
2	Austria
3	Belgium
4	Switzerland
5	Cyprus
6	Czech Republic
7	Denmark
8	Spain
9	Estonia
10	France
11	Finland
12	United Kingdom
13	Greece
14	Hungary
15	Italy
16	Ireland
17	Luxembourg
18	Latvia

ID	Name
19	Malta
20	Norway
21	Netherlands
22	Portugal
23	Poland
24	Sweden
25	Singapore
26	Slovakia
27	Slovenia
28	USA
29	Australia
30	Canada
31	China
32	Japan
33	Lithuania
34	Liechtenstein
35	Monaco
36	Mexico
37	Canary Islands
38	India
39	Brazil
40	Russia
41	Romania
42	Ceuta
43	Melilla
44	Bulgaria
45	Kosovo
46	Kyrgyzstan
47	Kazakhstan
48	Belarus
49	Uzbekistan
50	Morocco
51	Armenia

ID	Name
52	Albania
53	Egypt
54	Croatia
55	Maldives
56	Malaysia
57	Hong Kong
58	Yemen
59	Israel
60	Taiwan
61	Guadeloupe
62	Thailand
63	Turkey
64	Greece, Islands
65	Spain, Balearic Islands
66	New Zealand
67	Afghanistan
68	Aland Islands
69	Algeria
70	American Samoa
71	Andorra
72	Angola
73	Anguilla
74	Antarctica
75	Antigua and Barbuda
76	Argentina
77	Aruba
78	Azerbaijan
79	The Bahamas
80	Bahrain
81	Bangladesh
82	Barbados
83	Belize
84	Benin

ID	Name
85	Bermuda
86	Bhutan
87	Bolivia
88	Bosnia and Herzegovina
89	Botswana
90	Bouvet Island
91	British Indian Ocean Territory
92	Brunei Darussalam
93	Burkina Faso
94	Burundi
95	Cambodia
96	Cameroon
97	Cape Verde
98	Cayman Islands
99	Central African Republic
100	Chad
101	Chile
102	Christmas Island
103	Cocos Islands (Keeling Islands)
104	Columbia
105	Comoros
106	Congo
107	Congo, Democratic Republic
108	Cook Islands
109	Costa Rica
110	Ivory coast (Côte d'Ivoire)
111	nicht vergeben
112	Cuba
113	Djibouti
114	Dominica
115	Dominican Republic
116	Ecuador
117	El Salvador

ID	Name
118	Equatorial Guinea
119	Eritrea
120	Ethiopia
121	Falkland Islands (Malvinas)
122	Faroe Islands
123	Fiji
124	French Guiana
125	French Polynesia
126	French Southern and Antarctic Lands
127	Gabon
128	Gambia
129	Georgia
130	Ghana
131	Gibraltar
132	Greenland
133	Grenada
134	Guam
135	Guatemala
136	Guernsey
137	Guinea
138	Guinea-Bissau
139	Guyana
140	Haiti
141	Heard Island and McDonald Islands
142	Holy See (Vatican City)
143	Honduras
144	Iceland
145	Indonesia
146	Iran
147	Iraq
148	Isle Of Man
149	Jamaica
150	Jersey

ID	Name
151	Jordan
152	Kenya
153	Kiribati
154	Democratic People's Republic of Korea
155	Republic of Korea
156	Kuwait
157	nicht vergeben
158	Laos
159	Lebanon
160	Lesotho
161	Liberia
162	Libya
163	Macao
164	Macedonia
165	Madagascar
166	Malawi
167	nicht vergeben
168	Mali
168 169	Mali Marshall Islands
169	Marshall Islands
169 170	Marshall Islands Martinique
169 170 171	Marshall Islands Martinique Mauritania
169 170 171 172	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius
169 170 171 172 173	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte
169 170 171 172 173	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia
169 170 171 172 173 174	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova
169 170 171 172 173 174 175	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova Mongolia
169 170 171 172 173 174 175 176	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova Mongolia Montenegro
169 170 171 172 173 174 175 176 177	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova Mongolia Montenegro Montserrat
169 170 171 172 173 174 175 176 177 178	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova Mongolia Montenegro Montserrat Mozambique
169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179	Marshall Islands Martinique Mauritania Mauritius Mayotte Micronesia Moldova Mongolia Montenegro Montserrat Mozambique Myanmar

ID	Name
184	Netherlands Antilles
185	New Caledonia
186	Nicaragua
187	Niger
188	Nigeria
189	Niue
190	Norfolk Island
191	Northern Mariana Islands
192	Oman
193	Pakistan
194	Palau
195	Palestinian National Authority
196	Panama
197	Papua New Guinea
198	Paraguay
199	Peru
200	Philippines
201	Pitcairn Islands
202	Puerto Rico
203	Qatar
204	Reunion
205	Rwanda
206	Saint Helena
207	Saint Kitts and Nevis
208	Saint Lucia
209	Saint Pierre and Miquelon
210	Saint Vincent and the Grenadines
211	Samoa
212	San Marino
213	Sao Tome and Principe
214	Saudi Arabia
215	Senegal
216	Serbia

ID	Name
217	Seychelles
218	Sierra Leone
219	Solomon Islands
220	Somalia
221	South Africa
222	South Georgia and the South Sandwich Islands
223	Sri Lanka
224	Sudan
225	Suriname
226	Spitsbergen and Jan Mayen Island
227	Swaziland
228	Syria
229	Tajikistan
230	Tanzania
231	Timor-Leste
232	Togo
233	Tokelau
234	Tonga
235	Trinidad and Tobago
236	Tunisia
237	Turkmenistan
238	Turks and Caicos Islands
239	Tuvalu
240	Uganda
241	Ukraine
242	United States Minor Outlying Islands
243	Uruguay
244	Vanuatu
245	Venezuela
246	Vietnam
247	Virgin Islands (British)
248	Virgin Islands (USA)
249	Wallis and Futuna

ID	Name
250	Western Sahara
251	nicht vergeben
252	Zambia
253	Zimbabwe
254	United Arab Emirates
255	Helgoland, Deutschland
256	Büsingen, Deutschland
257	nicht vergeben
258	Curação
259	Sint Maarten
260	BES-Inseln
261	Sankt Bartholomäus
262	Livigno
263	Campione d'Italia
264	Luganer See von Ponte Tresa bis Porto Ceresio (IT)
265	Nordirland
266	Korsika
267	Azoren
268	Madeira
269	Saint Martin
270	Athos (Mount Athos)
271	Kleinwalsertal
272	Vennbahn
273	Jungholz
274	Samnaun
275	Llívia
276	Türkische Republik Nordzypern
277	Baarle-Hertog
278	Baarle-Nassau
279	Brezovica Žumberačka
280	Međurečje
281	Oblast Kaliningrad
282	Sankowo-Medweschje

Anhang: CN23-Formular (Zollinhaltserklärung)

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel einer Zollinhaltserklärung (CN 23) für DHL mit dem Lieferland Schweiz:



Figure 2. DHL-Zollinhaltserklärung (CP 23)

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls CRM

Das CRM-Modul von PlentyONE erlaubt das Verwalten, Speichern und Bearbeiten von Kontaktdaten inklusive Adress- und Firmendaten. Kontaktdatensätze, die im System gespeichert sind, können aus verschiedenen Kanälen stammen:

- Webshop des Anwenders
- Marktplätze
- REST-API
- Import
- manuelles Erstellen im Backend durch den Anwender

In diesem Bereich der Verfahrensdokumentation werden die Begriffe *Kunde* und *Kontakt* synonym verwendet.

Kontakt-IDs

Wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird, erhält dieser eine ID. Die Kontakt-ID wird durch das System vergeben. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann.

Welche Informationen im Kontaktdatensatz gespeichert werden können, ist im Handbuch auf den Seiten Kontakt erstellen und Kontakt bearbeiten beschrieben.

In einem neu angelegten System sind vier Beispielkontaktdatensätze mit den IDs 100, 101, 102 und 103 vorhanden. Ausgehend von ID 103 wird hochgezählt, wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird. Der Startwert für die Kontakt-IDs sowie die IDs der Kontaktdatensätze selbst können nicht geändert werden.

Die folgende Tabelle listet die Beispielkontaktdatensätze mit einigen der vorausgefüllten Daten auf.

Tabelle 37. Beispielkontaktdatensätze

ID	Тур	Firma / Name	Aufträge
100	Kunde	Barverkauf	0
101	Partner	plentymarkets GmbH	1
102	Kunde	Joseph Waits	1
103	Lieferant	Michael Wilford	0

Öffnet der Anwender einen Kontaktdatensatz sind weitere Informationen sichtbar. Dazu gehören z.B. Firmenname, Adressen, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und USt-IdNr, Bankdaten, Optionen, Dokumente und Aufträge.

Bei ID 100 handelt es sich um den Barverkauf. Dem Datensatz *Barverkauf* ist kein Kunde zugeordnet. Der Grund dafür ist, dass Aufträge, die z.B. über das Kassensystem PlentyONE POSim sta-

tionären Ladengeschäft oder über ein anderes Kassensystem abgewickelt werden, der ID 100 zugeordnet werden und demnach keine Kundendaten gespeichert werden.

Der Barverkauf ist – da es sich im klassischen Sinne nicht um einen "realen" Kunden handelt – der einzige, bereits vorhandene Datensatz in einem neuem System, bei dem keine Bewegungsdaten gespeichert sind.

Für die anderen drei Beispielkontaktdatensätze (IDs 101, 102 und 103) sind bereits Bewegungsdaten gespeichert. Bewegungsdaten beinhalten die folgenden Informationen:

- Datum und Uhrzeit der Registrierung im Webshop des Anwenders
- die Art, wie sich der Kontakt registriert hat; d.h. regulärer Zugang oder Gastzugang (siehe Kapitel Regulärer Zugang und Gastzugang)
- Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung des Kontaktdatensatzes
- Datum und Uhrzeit des letzten Logins
- Datum und Uhrzeit des letzten Auftrags

Regulärer Zugang und Gastzugang

In PlentyONE gibt es zwei Zugangsarten, wenn eine Bestellung (Auftrag) im System angelegt wird.

- Bei einem regulären Zugang handelt es sich um einen Bestandskunden, der sich in der Vergangenheit im Webshop des Anwenders registriert hat und sich regelmäßig mit seinen Daten einloggt. Die reguläre Zugangsart wird außerdem auch gespeichert, wenn der Anwender einen neuen Kontaktdatensatz manuell, z.B während eines Telefonats mit einem Interessenten, erstellt.
- Gastzugang bedeutet, dass sich der Kontakt nicht registriert hat und als Gast bestellt hat. Ein Passwort ist nicht vorhanden; der Gastkunde kann sich daher nicht in den Mein Konto-Bereich einloggen. Es ist möglich, dass mehrere Datensätze, die die identischen Daten des Gastkunden enthalten, im System gespeichert werden. Bei regulären Zugängen findet eine Überprüfung statt. Der Anwender legt fest, ob die Überprüfung anhand der E-Mail-Adresse oder zusätzlich anhand der Anschrift erfolgt.

Wenn Bestellungen über Marktplätze in das System des Anwenders eingehen, legt der Marktplätz fest, welche Zugangsart im Kontaktdatensatz gespeichert wird.

Auftragszuordnung bei regulären Zugängen und Gastzugängen

Bei regulären Zugängen wird die Anzahl der Aufträge summiert. Die Summe der Aufträge ist dann z.B. auch in der Kontaktübersicht zu sehen (siehe Kapitel Kontakt-IDs).

Bei Gastzugängen wird die Anzahl der Aufträge nicht summiert; es wird ein Auftrag zugeordnet und die Adresse gespeichert. Über die Kontaktübersicht kann der Anwender anhand eines Häkchens sehen, dass es sich um eine Gastbestellung handelt. Im Datensatz selbst wird der Bereich Gastübersicht für Gastbestellungen bzw. Kontaktübersicht für registrierte Kunden dauerhaft angezeigt. Unter bestimmten Voraussetzungen können einem Gastzugang jedoch auch mehrere Aufträge zugeordnet sein: Wenn der Kunde seine Bestellung reklamiert, wird ggf. eine Gutschrift

Typen

Typen dienen der Einordnung und Unterscheidung von Kontakten. Sechs Typen sind standardmäßig in jedem System vorhanden und können nicht gelöscht werden. Jeder Typ hat eine ID. Bei dieser ID handelt es sich um einen sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben wird und nicht geändert werden kann. In der folgenden Tabelle werden die standardmäßig vorhandenen Typen und deren IDs aufgelistet.

Tabelle 38. Fest integrierte Typen und deren IDs

ID	Тур
1	Kunde
2	Interessent
3	Handelsvertreter
4	Lieferant
5	Hersteller
6	Partner

Wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird, ist automatisch der Typ **Kunde** vorausgewählt. Der Anwender kann den Typ jedoch nachträglich anpassen. Einem Kontaktdatensatz muss immer ein Typ zugeordnet sein.

Abhängig von der Wahl des Typen können unterschiedliche Datenfelder im Kontaktdatensatz eingestellt werden: Für die Typen **Kunde**, **Interessent**, **Hersteller** und **Partner** sind die Datenfelder identisch. Bei Auswahl des Typen **Handelsvertreter** kann der Anwender zusätzlich den PLZ-Bereich des Handelsvertreters eingeben; bei Auswahl des Typen **Lieferant** kann der Anwender zusätzlich die Lieferzeit und den Mindestbestellwert eingeben.

Eine mögliche Verwendung für die Typen wäre wie folgt:

Der Typ **Kunde** dient zur Markierung von Kontakten, die bereits beim Anwender gekauft haben.

Der Typ **Handelsvertreter** dient zur Markierung von Kontakten, die – nach PLZ eingeteilt – Aufträgen zugewiesen werden können, um z.B. die Kundenpflege zu leisten.

Der Typ **Interessent** dient zur Markierung von Kontakten, die Kaufinteresse signalisiert haben, aber noch nicht beim Anwender haben bzw. die ein Angebot eingefordert haben, aber daraus noch keine Bestellung resultiert ist.

Der Typ **Lieferant** dient zur Markierung von Kontakten, die Waren anbieten, die vom Shopbetreiber für den Shop gekauft werden.

Der Typ **Hersteller** dient zur Markierung von Kontakten, die Artikel oder Artikelbestandteile für den Shop herstellen.

Der Typ **Partner** dient zur Markierung von Kontakten, die z.B. Wiederverkäufer sind und mit dem Shopbetreiber gesonderte Konditionen vereinbart haben.

Es ist möglich, weitere eigene Typen zu definieren und der Liste der vorhandenen Typen hinzuzufügen. Ausgehend von ID 6 wird hochgezählt, wenn ein neuer Typ erstellt wird. Für die

Typen, die der Anwender hinzugefügt, stehen dieselben Datenfelder zur Verfügung wie für die Typen Kunde, Interessent, Hersteller und Partner.

Kundenklassen

Kundenklassen ermöglichen dem Anwender, seinen Kundenstamm nach unterschiedlichen Kriterien zu unterteilen. Beispielsweise können für Kundenklassen Mindestbestellmengen definiert, unterschiedliche Rabatte zugeordnet, Zahlungsarten festgelegt, Mengenrabatte gewährt und Zahlungsbedingungen eingestellt werden. Diese Einstellungen sind dann nur für die Kundenklasse wirksam. Der Anwender kann die Kundenklasse dem Kunden im zuordnen. Die Verwendung von Kundenklassen ist optional.

Ein möglicher Anwendungsfall für eine Kundenklasse wäre die Unterteilung nach Endkunden (B2C) und Händlern (B2B). Diese Unterteilung ist sinnvoll, wenn erwünscht ist, dass die Verkaufspreise im Webshop den B2C-Kunden als Bruttopreise, den B2B-Kunden jedoch als Nettopreise angezeigt werden. Ein weiterer Anwendungsfall kann beispielsweise eine VIP-Kundenklasse für Kunden, die regelmäßig und umsatzsteigernd im Webshop bestellen, sein, um für diese Kundenklasse eigene Verkaufspreise festzulegen.

In einem neu angelegten System ist keine Kundenklasse standardmäßig vorhanden. Die vom Anwender erstellten Kundenklassen erhalten durch das System eine fortlaufende, eindeutige ID beginnend mit ID 1. Der Anwender kann beliebig viele Kundenklassen erstellen.

Rabattsystem für Kundenklassen

Wie im Kapitel Kundenklassen beschrieben, hat der Anwender die Möglichkeit, Kundenklassen zu erstellen und diese seinen Kunden zuzuordnen. Innerhalb der Kundenklasse besteht die Möglichkeit, einen Rabatte festzulegen. Die folgenden Rabatte können eingestellt werden:

- Kundenklassenrabatt
- · Rabatt auf den Nettowarenwert
- Rabatte auf die Zahlungsart
- Rabattstaffeln

In den folgenden Unterkapiteln werden die Rabattmöglichkeiten erläutert.

Kundenklassenrabatt

In einer Kundenklasse legt der Anwender einen Rabatt fest, der dann nur für die Kundenklasse wirksam wird. Darüber hinaus bestehen hier weitere Konfigurationsmöglichkeiten, z.B. die Aktivierung von Mengenrabatten der Verkaufspreise. Der Anwender sollte dabei beachten, dass sich je nach Konfiguration Rabatte addieren können.

Rabattstaffel auf Nettowarenwert

Möchte der Anwender seinen Kunden Rabatte gewähren, wenn diese häufig und umsatzsteigernd im Webshop einkaufen, ist es möglich, Rabattwerte auf den Nettowarenwert des Auftrages festzule-

gen.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Verkauf über den Webshop. Für Verkäufe über andere Kanäle erfolgt die Beschreibung an anderer Stelle.

Der Rabatt wird berechnet und im Webshop angezeigt, wenn der Kunde seinen Einkauf beendet und zur Kasse geht. Im Warenkorb wird zunächst nur der gesamte Rabattbetrag ausgewiesen. Während des Bestellvorgangs wird zusätzlich zum Gesamtrabatt der Rabatt auf die einzelnen Artikelpositionen berechnet und angezeigt.

Rabatt auf Zahlungsart

Mit dem Rabatt auf eine Zahlungsart gewährt der Anwender Kunden einen Rabatt auf die Verwendung einer oder mehrerer Zahlungsarten.

Verkaufspreis als Rabatt

Der Anwender kann einen mengenbezogenen Rabatt als eigenen Preis anlegen. Der Anwender legt für den Verkaufspreis fest, ab welcher Artikelmenge der rabattierte Preis gelten soll. Eine Staffelung wird durch das Anlegen entsprechender Verkaufspreise mit den gewünschten Mindestmengen realisiert.

Ein Kunde erhält den Rabatt, wenn er a) zu der betreffenden Kundenklasse gehört und b) mindestens die beim Verkaufspreis hinterlegte Menge bestellt.

Eigenschaften

Eigenschaften dienen einer näheren Charakterisierung von Kunden. In einem neu angelegten System ist keine Eigenschaft standardmäßig vorhanden, d.h. die Verwendung ist optional. Die vom Anwender erstellten Eigenschaften erhalten eine fortlaufende, eindeutige ID beginnend mit ID 1. Die ID wird durch das System vergeben und kann nicht geändert werden. Der Anwender kann beliebig viele Eigenschaften für den Bereich **Kontakt** erstellen.

Für die spätere Verwendung der Eigenschaften gibt es mehrere Möglichkeiten: Der Anwender kann die Informationen entweder im Bestellvorgang oder in der Kundenregistrierung von seinen Kunden abfragen; der Anwender nutzt die Eigenschaften, um selbst Informationen zu den Kunden im jeweiligen Kontaktdatensatz zu speichern; der Anwender kann einige der Eigenschaften auf seinen Auftragsdokumenten ausgeben lassen.

Im Fall der Abfrage vom Kunden im Webshop bestimmt der Anwender, ob die Angabe ein Pflichtfeld ist und somit zwingend durch den Kunden eingegeben werden muss. Der Anwender kann beispielsweise bei der Registrierung abfragen, wie der Kunde auf seinen Webshop aufmerksam geworden ist.

Für jede Eigenschaft muss der Anwender einen Typen wählen. Der Typ legt fest, welche Art von Information der Anwender für die Eigenschaft eingeben kann. Diese Typen sind:

- Ganze Zahl
- Kommazahl

- Auswahl
- Mehrfachauswahl
- Kurztext
- Text
- Datum
- Datei

Die folgende Tabelle listet die in PlentyONE verfügbaren Typen auf. Ein Beispiel erläutert die Verwendung der Eigenschaft.

Tabelle 39. Auswählbare Typen für die Kundeneigenschaften

Тур	Beispiel
Ganze Zahl	Der Anwender möchte von seinem Kunden wissen, in welchem Jahr der Kunde geboren ist.
Kommazahl	Der Anwender möchte von seinem Kunden eine Gewichtseinheit in Bezug auf die Bestellmenge wissen, z.B. 2,5 kg.
Auswahl	Der Anwender möchte von seinem Kunden wissen, auf welchem Weg er den Produktkatalog zugestellt bekommen möchte. Der Anwender gibt seinem Kunden eine Vorauswahl an Antworten vor, aus welcher der Kunde eine Antwort wählen kann, z.B.: per E-Mail oder auf dem Postweg.
Mehrfachauswahl	Der Anwender möchte von seinem Kunden wissen, über welchen Kanal der Kunde auf seinen Webshop aufmerksam geworden ist. Der Anwender gibt seinem Kunden eine Vorauswahl an Antworten vor, aus welchen der Kunde eine oder mehrere Antworten wählen kann, z.B. Werbung, Newsletter, Webseite, Online-Suchmaschine, über Freunde und Bekannte etc.
Kurztext	Ein bestehender Kunde hat einen neuen Kunden geworben. Der Anwender möchte von seinem neuen Kunden wissen, wie die Kundennummer des bestehenden Kunden lautet.
Text	Der Anwender möchte von seinem Kunden abfragen, wie der Kunde auf seinen Webshop aufmerksam geworden ist und gibt ihm die Möglichkeit, dies in einem Textfeld zu beschreiben.
Datum	Der Anwender möchte das Geburtsdatum des Kunden wissen.
Datei	Der Anwender möchte, dass der Kunde eine Kopie des Personalausweises hochlädt, wenn der Kunde z.B. Artikel mit Altersfreigabe kaufen möchte.

Weitere Informationen sind im Handbuch auf der Seite Kontakte - Vorbereitende Einstellungen vornehmen zu finden.

Im Kontaktdatensatz verknüpfte Daten

Im der folgenden Tabelle wird aufgelistet, welche Daten der Anwender aus einem Kontaktdatensatz

heraus aufrufen kann.

Tabelle 40. In einem Kontaktdatensatz verknüpfte Daten

Im Kontaktdatensatz verknüpfte Informa- tionen	Kurzbeschreibung
Kontaktüber- sicht/Gastübersicht	In diesem Bereich des Kontaktdatensatzes findet der Anwender eine Übersicht des Kontakts bzw. des Gastes. Die Daten in diesem Bereich können vom Anwender nicht angepasst werden.
Kontaktdetails	In diesem Bereich des Kontaktdatensatzes finden sich Informationen wie z.B. Name, Kundenklasse, Kundentyp, Eigner, Geburtsdatum und erlaubte Zahlungsarten.
Adressen / Neue Adresse	Der Anwender kann mehrere Liefer- und Rechnungsadressen pro Kontakt eingeben und diese Lieferadressen dann pro Auftrag individuell zuordnen. Es werden auch die Lieferadressen, die der Kunde über seinen Mein Konto-Bereich im Webshop oder im Zuge einer Bestellung eingegeben hat, angezeigt. Der Anwender kann jeweils eine Lieferadresse und eine Rechnungsadresse als primär definieren.
Dokumente	Im Kontaktdatensatz können Dateien, die den Kunden betreffen, hochgeladen werden. Die folgenden Dateiformate sind gültig: JPEG, PNG, GIF, TIFF, PDF, DOC, ODC, OTH, XLS, XML, HTML, HTM, CSS, ZIP, GZIP.
Eigenschaften	Die Eigenschaften, die für die Kunden erstellt wurden, kann der Anwender speichern bzw. diese werden im Kontaktdatensatz angezeigt, wenn der Kunde Informationen im Webshop eingetragen hat.
Tags	Der Anwender kann dem Kontakt Tags zuweisen, um diese als Suchfilter zu verwenden.
plentyShop-Login	Passwort ändern: Der Anwender kann ein neues Passwort für den Kunden eingeben. Allerdings wird dieses aus Sicherheitsgründen nicht über eine E-Mail-Vorlage, die der Anwender im Vorfeld in seinem System konfiguriert hat, versendet. (Der E-Mail-Versand über Vorlagen wird an anderer Stelle erläutert). Es wäre jedoch denkbar, dass der Anwender dem Kunden während eines Telefongesprächs das neue Passwort mitteilt. E-Mail zum Zurücksetzen des Passworts: Der Anwender kann dem Kunden eine E-Mail-Vorlage zum Zurücksetzen des Passworts senden. Voraussetzung dafür ist, dass eine E-Mail-Vorlage, die die entsprechende Variable enthält, mit dem entsprechenden Ereignis verknüpft ist. Login entsperren: Der Anwender kann den Login des Kunden entsperren, wenn dieser zum Beispiel 4 Mal hintereinander das Passwort falsch im plentyShop eingegeben hat und deshalb für den Login gesperrt wurde. Login-URL: Im PlentyONE Backend kann der Anwender die URL für einen direkten Zugang zum Mein Konto-Bereich des Kunden im Webshop aufrufen. Die URL wird gespeichert, sobald der Kunde sich mit E-Mail-Adresse und Passwort registriert hat. Eine Eingabe der Login-Daten (E-Mail-Adresse und Passwort) im Webshop ist dann nicht mehr nötig.

Aufträge / Neuer Auftrag / Neues Angebot / Neuer Auftrag [beta]/ Neues Angebot [beta]/ Neues Abonnement [beta]/ Neuer Sammelauftrag / Scheduler	Aus dem Kontaktdatensatz heraus kann der Anwender die Auftragsübersicht bzw. die Übersicht der Abonnements des Kontakts öffnen und neue Aufträge bzw. Angebote und Sammelaufträge manuell erstellen.
Historie	Der Anwender kann die Bewegungsdaten des Kontakts einsehen. Diese Daten beinhalten zum Beispiel das Datum und die Uhrzeit des letzten Logins, des letzten Auftrags und der Registrierung des Kunden im Webshop des Anwenders.
Bankdaten	Der Anwender kann die Bankdaten des Kunden eingeben und diese bei Bedarf löschen.
Firma	Der Anwender kann die mit dem Kontakt verknüpfte Firma sehen und bearbeiten oder dem Kontakt eine Firma zuordnen.
Zahlungsübersicht	Der Anwender kann aus dem Kontaktdatensatz eine Übersicht der Umsätze des Kunden aufrufen. Somit sieht der Anwender auf einen Blick, ob es noch ausstehende Beträge gibt oder ob alle Rechnungen beglichen wurden. Außerdem werden dort weitere Aufträge, Retouren, Gutschriften etc. des Kunden angezeigt.
Kontaktnotizen	Der Anwender kann interne Notizen zu dem jeweiligen Kontakt speichern. Im Messenger-Modul sind alle gespeicherten Kontaktnotizen dann in der übergeordneten Gruppe Kontaktnotizen verfügbar.
Messenger	Der Anwender kann Nachrichten über den Messenger versenden. Nachrichten können geflüstert werden und sind dann nur im Backend sichtbar; d.h. diese sind im Mein Konto-Bereich des Kunden im Webshop nicht sichtbar. Nachrichten (also E-Mails) können auch extern versendet werden. Nachrichten können gelöscht und archiviert werden. Weitere Informationen zum Messenger finden sich auf der Handbuchseite Messenger.
Optionen	Der Anwender kann alle zum gespeicherten Optionen sehen und bearbeiten und neue Optionen hinzufügen. Optionen beinhalten zum Beispiel die private und geschäftliche E-Mail-Adresse und Telefonnummer und die private und geschäftliche Anrede.
Tickets / Neues Ticket	Wird das Ticketsystem genutzt, hat der Anwender die Möglichkeit, die Tickets des Kunden aus dem Kontaktdatensatz heraus aufzurufen. Der Anwender kann bestehende Tickets bearbeiten und neue Tickets hinzufügen.

Weitere Informationen sind im Handbuch auf der Seite Kontakt bearbeiten zu finden.

Zahlungsarten

Der Anwender kann im Kontaktdatensatz einstellen, dass die Zahlungsarten **Lastschrift** und **Rechnung** für den Kunden erlaubt sind. Der Anwender kann diese Zahlungsarten individuell pro Kunde zulassen, selbst wenn die Zahlungsarten global für den Webshop nicht verwendet werden. Weitere Informationen zu Zahlungsarten werden in einem anderen Bereich beschrieben.

Prüfung der Bonität und Umsatzsteueridentifikationsnummer

Der Anwender hat die Möglichkeit, die Bonität sowie die Umsatzsteueridentifikationsnummer des Kunden durch Anbindung an externe Services über Plugins zu prüfen.

Weitere Informationen sind im plentyMarketplace zu finden.

Kunden sperren

Der Anwender hat die Möglichkeit, Kunden zu sperren, damit diese sich nicht mehr in seinem Webshop einloggen und bestellen können. Hierbei wird der Kunde für den in seinem Kontaktdatensatz eingestellten Mandanten (Shop) gesperrt.

Da der Anwender festlegt, wie der Kundenlogin im Mein Konto-Bereich der Kunden erfolgen soll, wird der Kunde anhand dieser Einstellung gesperrt:

- mittels E-Mail-Adresse und Passwort oder
- mittels Kunden-ID und Passwort.

Unbezahlte Aufträge von Kunden einsehen

Der Anwender kann eine Liste der Kunden mit unbezahlten Aufträgen aufrufen. Die Liste enthält die Anzahl der offenen Posten eines Kunden sowie die Höhe der Forderung, die sich aus den offenen Posten ergibt.

Die Liste der offenen Posten aktualisiert sich einmal täglich automatisch. Daher kann es vorkommen, dass Forderungen teilweise erst am nächsten Tag in der Liste angezeigt werden. Der Anwender hat die Möglichkeit, die Liste manuell zu aktualisieren. Außerdem kann der Anwender die Liste durch Verwendung der folgenden Filter eingrenzen:

- Zugangsart, d.h. ob es sich um einen Gastzugang oder einen regulären Zugang handelt
- · Anzahl der offenen Posten oder Höhe der Forderung
- Land
- Kundenklasse
- Kundentyp

Zustimmung zur Speicherung von datenschutzrelevanten Informationen

Welche datenschutzrelevanten Informationen im System gespeichert werden, hängt davon ab, welche Felder der Anwender als Pflichtangaben einstellt und welche Informationen der Kunde zusätzlich bei freiwillig auszufüllenden Feldern bei der Registrierung im Webshop angibt. Neben Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, die für eine Zuordnung zu einer Person dienen können, ist z.B. noch die Speicherung der Bankdaten möglich. In Aufträgen kann z.B. noch die IP-Adresse, über die der Auftrag erstellt wurde, abgerufen werden. Ebenso wird das Datum und die Uhrzeit des letzten Login gespeichert.

Ein möglicher Fall wäre auch, dass der Anwender beispielsweise in der Datenschutzerklärung beschreibt, in welcher Form und für welche Dauer die Daten des Kunden gespeichert werden und dass die Daten nicht an Dritte weitergegeben werden. Außerdem legt der Anwender in seinem Webshop fest, dass das Lesen der Datenschutzerklärung und die anschließende Zustimmung zwingend notwendig ist. Das bedeutet, der Kunde muss während der Registrierung im Webshop eine Checkbox aktivieren und stimmt somit bewusst der Speicherung seiner Daten zu.

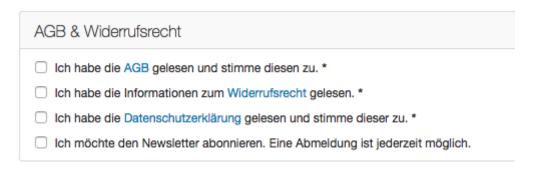


Figure 3. Beispiel der Pflichtfelder (mit * gekennzeichnet) im Webshop

Speicherung von marktplatzspezifischen Kundendaten

Bei einigen Marktplätzen muss der Kunde der Weitergabe seiner Daten an ein Drittsystem zustimmen. Weitere Informationen dazu werden im Modul **Fachliche und technische Beschreibung des Moduls plentyChannel** beschrieben.

Passwörter

Es ist möglich, für jeden im System gespeicherten regulären Kunden ein neues Passwort zu generieren. Bei Gastkonten ist dies nicht möglich, da diese sich nicht im Webshop des Anwenders registrieren und daher auch nicht über ein Passwort verfügen. Wenn sich der Kunde im Webshop des Anwenders registriert, vergibt der Kunde bei der Registrierung ein Passwort für sein Konto.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Passwortänderung:

1. Der Anwender vergibt manuell ein neues Passwort im Kontaktdatensatz und teilt dem Kunden dieses mit.

2. Der Anwender verschickt manuell eine E-Mail an den Kunden, die einen Link zur Passwortänderung enthält. Diese E-Mail erhält der Kunde auch, wenn er im Webshop des Anwenders auf "Passwort vergessen" klickt.

Es wird ein Hash des Passworts mit dem Passwort-Hashing-Verfahren *bcrypt* in der Datenbank gespeichert. Die Passwörter können nicht entschlüsselt werden.

Löschung von datenschutzrelevanten Informationen

Automatische Löschungen von Kundendaten wie Name, Anschrift etc. werden vom System nicht durchgeführt. Der Anwender entscheidet aktiv, ob die Daten nach einer für ihn selbst definierten Zeit gelöscht werden.

Wenn keine Verknüpfung zwischen einem Kontaktdatensatz und einem Auftrag besteht – das heißt, der Auftrag ist archiviert – kann der Anwender den Kontaktdatensatz löschen. Denkbar wäre auch, dass der Kunde sich zwar registriert hat, jedoch nie eine Bestellung über seinen Zugang eingegangen ist; in diesem Fall kann der Anwender den Kontaktdatensatz ebenfalls löschen.

Anonymisierung von Kundendaten

Der Anwender kann Kundendaten unkenntlich machen, sodass kein Bezug mehr zu dieser Person hergestellt werden kann, indem er Datensätze anonymisiert. Das Anonymisieren der Daten ist nur bei einem Kontaktdatensatz möglich, nicht bei einem Gastzugang. Des Weiteren können nur Datensätze anonymisiert werden, deren verknüpfte Aufträge sich nicht im Archiv befinden. Wenn der Anwender den Auftrag gelöscht hat – manuell über das Backend, über die Datenbereinigung im Backend oder per REST-API – befindet sich der Auftrag im Archiv. Es erfolgt keine automatische Löschung bzw. Archivierung des Auftrags seitens des Systems. Der Anwender muss dies explizit über die Datenbereinigung steuern.

Löschung von Kundendaten

Es erfolgt keine automatische Löschung der Kundendaten seitens des Systems. Der Anwender muss dies explizit über die Datenbereinigung steuern. Kundendaten können nur gelöscht werden, wenn diese nicht mit Wareneingängen, Tickets oder Aufträgen verknüpft sind. Weitere Informationen sind auf der Handbuchseite Datenbereinigung zu finden.

Aufbewahrungspflicht

Der Anwender trägt selbst Sorge dafür, die gesetzlich aufbewahrungspflichtigen Daten zu sichern und diese ggf. nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist selbstständig zu löschen. Eine systemseitige Erinnerungsfunktion o.ä. für das Löschen von Daten ist in PlentyONE nicht vorhanden.

Import und Export

Der Anwender hat die Möglichkeit, Kontaktdaten in PlentyONE automatisch oder manuell auszutauschen. Für den Austausch von Daten zwischen dem System des Anwenders und externen Systemen steht die REST-API zur Verfügung.

Für den manuellen Austausch von Kontaktdaten stehen dem Anwender die folgenden Formate zur Verfügung:

- Für den Import der Import-Typ Kontakt im Import-Tool
- Für den Export der Katalog-Formattyp **Kontakt** oder das Datenformat **Kontakte** im Elastischen Export

Weitere Informationen sind im Handbuch auf den Seiten Import-Tool nutzen, Kataloge kennenlernen und FormatDesigner zu finden.

Export aller zu einem Kontakt oder Gastzugang gespeicherten Daten

Der Anwender kann auf Wunsch des Kunden sämtliche vom Kunden bzw. Gastkunden gespeicherte Daten zum Download zur Verfügung stellen.

Backup

Aktuell ist es für den Anwender nicht möglich, ein Backup der Kontaktdaten über das in PlentyONE dafür vorgesehene Menü einzuspielen.

CRM Historie

Mit Hilfe der CRM Historie können Anwender Änderungen an Kundendaten, ShopBooster-Daten oder die Einstellungen zur Datenbereinigung nachvollziehen. Die Daten in diesem Menü werden 1 Jahr gespeichert.

Der Anwender wählt einen Referenztyp, z.B. die Adresse, und gibt anschließend die eindeutige ID der Adresse ein. Das bedeutet, dass der Anwender die ID kennen muss, um eine Anpassung an einem Datensatz nachverfolgen zu können. Für den Bereich der Kundendaten stehen die Referenztypen Kontakt, Adresse und Firma zur Verfügung.

Dem Anwender werden dann in einer Übersicht die folgenden Werte angezeigt:

- Referenztyp
- Referenz-ID
- Neuer Wert
- Alter Wert
- Datum der Änderung
- Name des Benutzers, der die Änderung vorgenommen hat
- ID des Benutzers, der die Änderung vorgenommen hat

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Messenger

Im Messenger-Modul in PlentyONE verwaltet der Anwender sowohl die externe Kommunikation mit den Endkunden in Form von E-Mails als auch die interne Kommunikation in Form von Nachrichten. Wenn Nachrichten geflüstert werden, sind diese Nachrichten nur innerhalb des Systems sichtbar und können von den Endkunden nicht eingesehen werden.

Neben dem Versand von E-Mails im Messenger ist es auch möglich, E-Mails zu empfangen, wenn man den Messenger-Service aktiviert, eine E-Mail-Weiterleitung eingerichtet und einige andere Einstellungen sowohl für den E-Mail-Versand als auch den E-Mail-Empfang eingestellt hat.

Der Anwender hat die Möglichkeit, den Messenger nur als internes Notiz-Tool zu verwenden, ohne E-Mails über den Messenger zu versenden und zu empfangen. In diesem Fall ist es nicht notwendig, die oben beschriebenen Einstellungen wie zum Beispiel die Service-Aktivierung des Messengers oder die Einrichtung einer E-Mail-Weiterleitung vorzunehmen.

Der Messenger bietet außerdem eine Schnittstelle für Marktplatzanbindungen. Die Verwendung von übergeordneten Gruppen innerhalb des Messengers ermöglicht es dem Anwender, einen guten Überblick über einzelne Marktplätze zu behalten, weil innerhalb der Gruppen mit gruppenspezifischen Typen und Status gearbeitet werden kann. So kann der Anwender mit Hilfe der Typen und Status einzelne Marktplätze getrennt voneinander bearbeiten, aber dennoch einfach zwischen den einzelnen Gruppen hin- und herwechseln.

Der Anwender kann über den Messenger beliebig viele Anhänge versenden. Auch hat der Anwender die Möglichkeit, das umfassende Automatisierungstool für den Messenger zu nutzen. Dort wird zwischen ereignisbasierten und zeitbasierten Automatisierungstypen entschieden. Je nachdem, welchen Typ der Anwender wählt, stehen verschiedene Auslöser und Filter zur Verfügung, die dann eine oder mehrere bestimmte Aktionen auslösen. Der Anwender kann die Filter, Auslöser und Aktionen nach seinen Bedürfnissen zusammenstellen und miteinander kombinieren.

Es kann außerdem eingestellt werden, dass Konversationen – so werden im Messenger die Nachrichtenverläufe genannt – nach einer vom Anwender festgelegten Anzahl an Tagen automatisch in das Archiv verschoben werden. Des Weiteren kann der Anwender auch einstellen, nach wie vielen Tagen gelöschte Nachrichten und gelöschte Konversationen automatisch aus dem Papierkorb entfernt werden sollen.

Weitere Informationen zum Messenger finden sich auf der Handbuchseite Messenger.

Fachliche und technische Beschreibung plentymarkets App

Die plentymarkets App erlaubt Ihnen auch von unterwegs einen sicheren Zugriff auf Daten Ihres PlentyONE ERP-Systems. Die App enthält u.a. die folgenden Funktionen:

- Anzeige von Kennzahlen des ERP-Systems PlentyONE
- · Artikel-, Kunden- und Auftragssuche
- Rollende Kommissionierung
- Wareneingang
- Umbuchung
- Verräumen
- Inventur
- Kassensystem PlentyONE POS

Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten

TIP

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über die plentymarkets App und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevanten Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

Systemvoraussetzungen und Betrieb

Die plentymarkets App wird in folgenden App-Stores kostenlos bereitgestellt:

- iOS: https://itunes.apple.com/de/app/plentymarkets/id957702618?mt=8
- Android: https://play.google.com/store/apps/details?id=eu.plentymarkets.mobile

Versionen der plentymarkets App sind durch Versionsnummern gekennzeichnet. Änderungen an der Software werden sowohl in den Changelogs der App-Stores als auch im PlentyONE Forum veröffentlicht.

• https://forum.plentymarkets.com/c/changelog/changelog-app

Hardware

Die plentymarkets App läuft auf mobilen Endgeräten mit folgenden Systemvoraussetzungen:

- Android-Geräte mit OS-Version ab 6.0
- iOS-Geräte (iPad, iPhone, iPod) mit OS-Version ab 11

Die App wird ohne eigene Hardware ausgeliefert. Je nach Anwendungsfall werden aber unterschiedliche Endgeräte empfohlen.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Hier werden die unternehmenseigenen Tablets, Smartphones und sonstigen mobilen Endgeräte aufgelistet, auf denen die plentymarkets App installiert wurde.

Tabelle 41. Eingesetzte Hardware

Gerätetyp	Modellnummer	Hersteller

Zusätzliche Hard- und Software für PlentyONE POS

TIP

Werden die POS-Funktionen der plentymarkets App genutzt, kommen möglicherweise weitere Hard- und Software-Lösungen zum Einsatz. Ergänzen Sie auch in diesem Kapitel die Auflistungen.

Zugang zur App

Anmeldung

Die plentymarkets App ist nur in Kombination mit einem gebuchten PlentyONE ERP-System funktionsfähig. Das heißt, dass Sie bei der Erstanmeldung die Login-Daten Ihres PlentyONE ERP-Systems eingeben müssen. Diese Login-Daten bestehen aus:

- Basis-URL des PlentyONE ERP-Systems
- Benutzer
- Passwort

Optional kann die App so eingerichtet werden, dass Anwender sich später mit einer App-PIN einloggen können. Die App-PIN besteht aus 4 bis 12 Ziffern.

Zugriffsrechte

Sollen weitere Mitarbeiter die plentymarkets App nutzen, müssen sie ebenfalls Zugangsdaten haben. In welchem Umfang Benutzer die App verwenden können, wird über die Benutzerverwaltung des ERP-Systems PlentyONE gesteuert. Benutzerkonten werden im Menü Einrichtung » Kontoverwaltung » Konten erstellt.

Admin-Benutzer haben uneingeschränkten Zugriff auf die plentymarkets App. Ergänzen Sie die Liste der Admin-Benutzer im Kapitel zu Benutzerrechten und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen der plentymarkets App verfügen. Dies umfasst auch uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen der Kassensoftware PlentyONE POS.

Für alle anderen Benutzerklassen müssen die Rechte pro Benutzer oder pro Benutzerrolle definiert werden. Die Zugriffsrechte für die plentymarkets App werden im Menü Einrichtung » Kontoverwaltung » Rollen » [Rolle öffnen] » Rechte » Bereich: plentymarkets App / plentyONE POS definiert. Ergänzen Sie die Liste der Backend-Benutzer im Kapitel zu Benutzerrechten und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über eingeschränkten Zugriff auf die Funktionen der plentymar-

App-Funktionen

Die App beinhaltet eine Reihe verschiedener Funktionen, die im PlentyONE Benutzerhandbuch näher beschrieben sind. Besondere Bedeutung im Sinne der GoBD kommt dem mobilen Kassensystem PlentyONE POSzu. Die Kasse wird in einem separaten Kapitel beschrieben.

Je nach App-Version, die laut der obigen Tabelle auf den mobilen Endgeräten installiert ist, können der Funktionsumfang der App und des Kassensystems PlentyONE POShinsichtlich der Einstellungsmöglichkeiten und technischer Besonderheiten wie Speicherungsverhalten abweichen. Die vorliegenden Informationen sowie die Beschreibungen des Kassensystems PlentyONE POS basieren stets auf dem Funktionsumfang der jeweils aktuell verfügbaren, neuesten Version der plentymarkets App. Bei der Erstellung der unternehmenseigenen Verfahrensdokumentation muss daher genau beachtet werden, welche Versionen der plentymarkets App genutzt werden. Informationen zum Funktionsumfang und Änderungen in einzelnen Versionen der plentymarkets App können hier eingesehen werden.

Fachliche und technische Beschreibung PlentyONE POS

PlentyONE POSist eine Funktion der plentymarkets App, die für den stationären Verkauf von Waren und/oder Dienstleistungen entwickelt wurde. PlentyONE POSist ein mobiles, App-basiertes Kassensystem. Im Sinne der GoBD ist PlentyONE POSein Vorsystem der elektronischen Buchhaltung.

PlentyONE POSdient zur exakten Einzelerfassung und Dokumentation sämtlicher Kassenvorgänge. Hierbei kann es sich um Bargeldtransaktionen, bargeldlose Transaktionen, Gutscheinzahlungen, Retouren, Stornierungen, Gutschriften, Einlagen oder Entnahmen handeln. PlentyONE POSbildet also alle Kassenvorgänge des Einzelhandels ab, dokumentiert diese Vorgänge unveränderlich und hält die Daten dieser Vorgänge in elektronischer Form fest. Kassenvorgänge werden durch Belege dokumentiert. Diese Belege werden im ERP-System PlentyONE manipulationssicher gespeichert. Außerdem wird pro Zahlungsvorgang ein Auftrag im ERP-System PlentyONE gespeichert.

Eine softwareseitige Erfassung von Geschäftsvorfällen kann im ERP-System PlentyONE nicht unterdrückt werden. Eine Belegerstellung, ohne dass dabei die vereinnahmten Beträge erfasst werden, ist technisch nicht möglich.

Umfangreiche Berichtsoptionen ermöglichen außerdem eine detaillierte Visualisierung der Kassenvorgänge.

Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten

TIP

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über PlentyONE POSund aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevante Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

PlentyONE POSBetreiber

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die in dieser Verfahrensdokumentation aufgeführten Kassen werden von folgendem Unternehmen betrieben. Die verantwortliche Auskunftsperson für die Kassensysteme des Unternehmens ist:

Tabelle 42. PlentyONE POSBetreiber

Unternehmensdaten	
Unternehmensname	
Anschrift	
Verantwortliche Auskunftsper	son
Titel/Funktion im Unternehmen	
Telefonnummer	

Unternehmensdaten	
E-Mail-Adresse	
Weitere Anmerkungen	

Eingesetzte Kassen

Durch die Nutzung der nachfolgend bezeichneten Hard- und Software wird sichergestellt, dass bei ordnungsgemäßer und zeitlich ununterbrochener Anwendung die GoBD eingehalten werden.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Das Unternehmen verfügt über [*Anzahl der Kassen eingeben*] PlentyONE POSKassensysteme. Diese Kassen haben die folgenden IDs/Namen:

Tabelle 43. Eingesetzte Kassen

Kassen-ID	Kassenname	Einsatzort (Adresse)	Ein- satzzeitraum (von/bis)

Hard- und Software pro Kasse

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Hier werden alle Hardwares aufgelistet, die für eine bestimmte Kasse zum Einsatz kommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 44. Eingesetzte Hardware

Kassen-ID [ID einfügen]				
Modellnummer Hersteller				
Tablet / Smartphone				
Belegdrucker				
Kartenterminal				
Kassenlade				
Barcodescanner				
EC-Terminal				
Sonstiges				

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Hier werden alle Softwares aufgelistet, die für eine bestimmte Kasse zum Einsatz kommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 45. Eingesetzte Software

Kassen-ID [ID einfügen]				
	Programmname	Versionsnummer	Hersteller	
Betriebssystem				
ERP-System				
Scan-Software				
Sonstiges				

Grundprogrammierung

Die Grundprogrammierung der Kasse erfolgt im ERP-System PlentyONE.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Diese Tabelle gibt Auskunft über Personen, die weitere Fragen zur Grundprogrammierung der Kasse beantworten können. Beispielsweise wer für die Grundprogrammierung zuständig ist, welche Personen autorisiert sind, Umprogrammierungen an der Kasse vorzunehmen und wie Änderungen protokolliert werden:

Tabelle 46. Grundprogrammierung Kontaktperson

Verantwortliche Auskunftsper		
tel/Funktion im Unternehmen		
elefonnummer		
Mail-Adresse		
eitere Anmerkungen		

Grundeinstellungen

Die Grundeinstellungen einer Kasse werden im Menü Einrichtung » POS » [Mandant wählen] » Kasse öffnen » Tab: Grundeinstellungen vorgenommen. Die Einstellungen erfolgen pro Kasse.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden Grundeinstellungen wurden vorgenommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 47. Grundeinstellungen

Kassen-ID [ID einfügen]			
Option	Einstellung	Datum	Anmerkungen
ID			
Gerät			

Name Herkunft 103_ Standardkunde Standort Firma (Name 1) Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berück-sichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewsegung Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Preisabfrage wenn Artikelpreis 0.00 ia/nein					
Herkunft Standardkunde Standort Firma (Name 1) Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenausgang automatisch buchen ja/nein Warenausgang automatisch buchen ja/nein Bedienung	Kassen-ID [ID einfügen]				
Standardkunde Standort Firma (Name 1) Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen Bedienung	Name				
Standort Firma (Name 1) Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen ja/nein sichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein uszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Herkunft	103			
Firma (Name 1) Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Markplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein Zurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen Bedienung	Standardkunde				
Vorname (Name 2) Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Standort				
Nachname (Name 3) Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfülter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein Zurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Firma (Name 1)				
Zusatz (Name 4) Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbewstand bei Stornierung ja/nein Zurückbuchen Wareausgang automatisch buchen ja/nein Bedienung	Vorname (Name 2)				
Straße (Adresse 1) Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbewagung Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Bedienung	Nachname (Name 3)				
Hausnummer (Adresse 2) Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berück- sichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbewagung Warenbestand bei Stornierung ja/nein Zurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Zusatz (Name 4)				
Zusatz (Adresse 3) Frei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen ja/nein Sichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Bedienung	Straße (Adresse 1)				
Prei (Adresse 4) Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein gurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Hausnummer (Adresse 2)				
Postleitzahl Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein gurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Zusatz (Adresse 3)				
Land Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen ja/nein Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Regal Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Wareausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Frei (Adresse 4)				
Artikelfilter Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen ja/nein Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Postleitzahl				
Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Land				
sichtigen Nur aktive Varianten berücksichtigen ja/nein Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Artikelfilter				
Vertriebslager Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	_	ja/nein			
Vertriebslager Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Nur aktive Varianten berücksichtigen	ja/nein			
Retoure Standard-Reparaturlager Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Vertriebslager				
Standard-Reparaturlager Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Vertriebslager				
Standard-Regal Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Retoure				
Standard-Reparaturlagerort Retourenbetrag als Gutschein ja/nein Uarianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Standard-Reparaturlager				
Retourenbetrag als Gutschein auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Standard-Regal				
auszahlen Varianten-ID des Retourengutscheins Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Standard-Reparaturlagerort				
Warenbewegung Warenbestand bei Stornierung ja/nein zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung		ja/nein			
Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen Ware aus POS-Vertriebslager buchen Bedienung ja/nein Bedienung	Varianten-ID des Retourengutscheins				
zurückbuchen Warenausgang automatisch buchen ja/nein Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	Warenbewegung				
Ware aus POS-Vertriebslager buchen ja/nein Bedienung	_	ja/nein			
Bedienung	Warenausgang automatisch buchen	ja/nein			
	Ware aus POS-Vertriebslager buchen	ja/nein			
Preisabfrage wenn Artikelpreis 0.00 ja/nein	Bedienung				
	Preisabfrage wenn Artikelpreis 0,00	ja/nein			

Kassen-ID [ID einfügen]			
Favoriten mit Menge 1 hinzufügen	ja/nein		
Buttons für schnelle Mengeneingabe und passende Zahlung einblenden	ja/nein		
Soll-Kassenbestand anzeigen	ja/nein		
Kundenkarte			
Kundenidentifikation	Kontakt-ID/Kun- dennummer		

Belegeinstellungen

Die Belegeinstellungen einer Kasse werden im Menü Einrichtung » POS » [Mandant wählen] » Kasse öffnen » Tab: Beleg vorgenommen. Die Einstellungen erfolgen pro Kasse.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden Belegeinstellungen wurden vorgenommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 48. Belegeinstellungen

Kassen-ID [ID einfügen]			
Option	Einstellung	Datum	Anmerkungen
Belegeinstellungen	Belegeinstellungen		
Gutscheinbeleg drucken und speichern	ja/nein		
Beleginhalte			
Identische Auftragspositionen	Einzeln darstellen/Zusammen- fassen		
Bild			
Kopfzeile			
Belegnummer als Barcode darstellen	ja/nein		
Fußzeile			

Rundungsverhalten

Beträge werden auf PlentyONE POSKassenbelegen grundsätzlich mit 2 Nachkommastellen dargestellt. Über die Einstellungen in PlentyONE kann zusätzlich gesteuert werden, ob die Preise in den Aufträgen auch im Hintergrund auf 2 Nachkommastellen gerundet oder ob mit 4 Nachkommastellen gerechnet werden soll.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden Rundungseinstellungen wurden vorgenommen:

Tabelle 49. Rundungseinstellungen

Option	Einstellung
Anzahl Nachkommastellen bei Preisen	2/4
Nur Gesamtpreise runden	ja/nein

Zahlungsarten

Damit Aufträge über PlentyONE POSkassiert werden können, müssen Zahlungsarten aktiviert werden. Grundsätzlich gibt es zwei Sorten von Zahlungsarten:

- fest in PlentyONE integrierte Zahlungsarten
- über Plugin angebundene Zahlungsarten

Fest integrierte Zahlungsarten

Fest im ERP-System PlentyONE integrierte Zahlungsarten werden im Menü **Einrichtung » Aufträge » Zahlung » Zahlungsarten** aktiviert. Mindestens die Zahlungsart "Bar bei Übergabe" muss aktiviert werden, damit Kassenaufträge bar bezahlt werden können. Weitere Zahlungsarten sind optional.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden fest im ERP-System PlentyONE integrierten Zahlungsarten sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 50. PlentyONE Zahlungsarten

Kassen-ID [ID einfügen]			
Zahlungsart	PlentyONE Zahlungsart	Datum der Aktivierung	Anmerkungen
Barzahlungen	4 » Bar bei Übergabe		
Kartenzahlungen über externe EC-Kartenter- minals	11 » Barverkauf/EC- Karte		
Gutscheinzahlungen	1700 » Coupon		

Über Plugin angebundene Zahlungsarten

Plugins können zusätzlich verwendet werden, um bestimmte Kartenterminals an PlentyONE POSanzubinden oder um Bestandskunden die Möglichkeit zu geben, Aufträge per Rechnung zu bezahlen.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden über Plugin angebundene Zahlungsarten sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 51. Plugin Zahlungsarten

Kassen-ID [ID einfügen]			
Zahlungsart	Plugin	Datum der Aktivierung	Anmerkungen

Kassen-ID [ID einfügen]		
Kartenzahlungen über angebundene Karten- terminals		
Kauf auf Rechnung		

Verkaufspreise

Verkaufspreise werden im Menü Einrichtung » Artikel » Verkaufspreise erstellt und für beliebig viele Herkünfte aktiviert.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Die folgenden Verkaufspreise sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Tabelle 52. Verkaufspreise

Kassen-ID [ID einfügen]			
Verkaufspreis	PlentyONE Zahlungsart	Datum der Aktivierung	Anmerkungen

Standardkunden und Bestandskunden

Damit POS-Aufträge korrekt im ERP-System PlentyONE gespeichert werden, muss jedem Auftrag ein Kontakt zugeordnet sein. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wird im ERP-System Plenty-ONE ein anonymer Standardkunde erstellt und mit der Kasse verknüpft.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. PlentyONE POSAufträge werden im Unternehmen über den Standard-Kundendatensatz mit den folgenden Einstellungen erstellt:

Tabelle 53. Standardkunde

Einstellung	Erläuterung
Kontakt-ID	
Firma	
Straße; PLZ; Ort	
Land	
Mandant	
Тур	
Klasse	

Einstellung	Erläuterung
Sonstige Einstellungen	

Kassierer mit den nötigen Benutzerrechten können Kassenvorgänge auch über sogenannte Bestandskunden abwickeln, statt den Standardkunden zu wählen. Somit können auch Kundenklassenrabatte vergeben werden.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Kassiervorgängen mit Zuordnung zu Standard- und Bestandskunden kann während des Kassiervorgangs einen Kontaktdatensatz für einen neuen Bestandskunden erstellt werden. Hierzu benötigen Kassierer keine gesonderten Benutzerrechte. Weitere Informationen zu dieser Vorgehensweise sind im Handbuch auf der Seite PlentyONE POSfür Kassenpersonal zu finden.

PlentyONE POSGeschäftsvorfälle

In PlentyONE POSwerden Geschäftsvorfälle einzeln, vollständig und unveränderbar aufgezeichnet. Die folgenden Arten von Geschäftsvorfällen können über PlentyONE POSerstellt und im ERP-System PlentyONE weiter verarbeitet werden:

- Aufträge
- Stornierungen
- Retouren/Gutschriften
- Einlagen/Entnahmen

Geschäftsvorfälle sind jederzeit über das Kassenjournal des ERP-Systems PlentyONE verfügbar und über den IDEA-Export maschinell auslesbar.

Zudem werden für alle über PlentyONE POSerstellten Geschäftsvorfälle automatisch Belege erstellt und im Dokumentenarchiv gespeichert. Diese Belege werden zur eindeutigen Kennzeichnung mit einer fortlaufenden Nummer versehen. Die Belegnummern setzen sich aus der ID der Kasse (vierstellig, ggf. mit führenden Nullen) und der Vorgangsnummer zusammen. Der erste Beleg der Kasse mit der ID 1 lautet also z.B. 0001-1.

Aufträge

Verkäufe, die über PlentyONE POSabgewickelt werden, werden als Geschäftsfall des Typs **Auftrag** mit einer der Kasse fest zugeordneten Auftragsherkunft im ERP-System PlentyONE gespeichert. Diese Auftragsherkunft ist **103.[Kassen-ID]**.

Buchungsablauf

Während der Auftragserfassung können Kassierer je nach Benutzerrechten folgende Daten bearbeiten:

- · Artikelposition umbenennen
- Einzelpreis ändern

- · Gesamtpreis ändern
- Rabatt auf Einzelpositionen gewähren
- Rabatt auf gesamten Auftragswert gewähren
- Gutscheine einlösen

Diese Daten werden auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert, um die Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Nach Abschluss des Auftrags können diese Daten nicht mehr geändert werden.

Speicherung

Auftragsdaten mit der Herkunft POS werden an folgenden Stellen in PlentyONE gespeichert:

- · Geschäftsvorfall im Kassenjournal
- Beleg im Dokumentenarchiv
- Auftrag in der Auftragsübersicht
- Auftrag im Kundendatensatz
- Daten für den IDEA-Export

Diese Daten bestehen aus:

- Datum und Uhrzeit des Auftrags
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- Gekaufte Artikel
- Einzelpreise der Artikel
- · Summe der Artikel
- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag des Auftrags
- Zahlungsarten
- Bei Barzahlung: Gegeben/Wechselgeld
- Bei Kartenzahlung: Nur Gesamtbetrag
- Ersteller

Sonderfall 1: Gutscheine

In PlentyONE sind Gutscheine im Sinne von Geschenkgutscheinen zu verstehen. Es handelt sich dann um einen Gutschein, wenn der Inhaber diesen zur Einlösung gegen Gegenstände oder Dienstleistungen verwenden kann.

Es handelt sich *nicht* um einen Gutschein, wenn der Inhaber lediglich zu einem Preisnachlass beim Erwerb von Gegenständen oder Dienstleistungen berechtigt wird.

PlentyONE unterstützt die sogenannten Mehrzweck-Gutscheine. Das heißt, dass die Mehrwertsteuer zu dem Zeitpunkt erhoben wird, zu dem die Gegenstände oder Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht werden. Diese Gutscheinart kann über PlentyONE POSsowohl verkauft als auch eingelöst werden.

Hierfür sind einige Vorbereitungen im ERP-System PlentyONE nötig:

- Pro Gutscheinwert muss ein Artikel in PlentyONE erstellt und mit einer Kampagne verknüpft werden.
- Diese Artikel erhalten den Mehrwertsteuersatz 0%.
- Der Artikelpreis entspricht jeweils dem Gutscheinwert.
- Wird ein Artikel mit dem Preis 0,00 erstellt, können Kassierer den Preis (d.h. den Gutscheinwert) selbst beim Verkauf eingeben.

Beim Verkauf eines Gutscheins wird dem Kunden ein Gutschein-Code ausgehändigt. Dieser Gutschein-Code ist systemseitig nicht mit dem Auftrag verknüpft. Der Gutschein-Code kann automatisch generiert werden. Alternativ können Händler auch mit eigenen Gutschein-Codes arbeiten, die entweder im Vorfeld im ERP-System PlentyONE gespeichert werden oder erst beim Verkauf im System gespeichert werden.

Es ist technisch möglich, Gutschein-Codes mehrmals zu verkaufen. Wie wird dies in Ihrem eigenen Unternehmen verhindert? Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter beim Verkauf von Gutscheinen vorgehen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Beim Verkauf eines Gutscheins sind die folgenden Prozesse steuerrechtlich von besonderer Relevanz:

- Anwender können selbst wählen, ob sie verkaufte Gutscheine wie Umsatz behandeln wollen oder nicht.
- Verkaufte Gutscheine werden auf dem Tagesbericht separat ausgewiesen.
- Der Barbestand erhöht sich nur, wenn der Gutschein bar bezahlt wird.

Zum Einlösen eines Gutscheins benötigt der Kunde lediglich seinen Gutschein-Code. Pro Kassiervorgang können mehrere Gutscheine eingelöst werden. Die Gutscheine werden in der Reihenfolge eingelöst, in der sie eingegeben werden.

Beim Einlösen eines Gutscheins sind die folgenden Prozesse steuerrechtlich von besonderer Relevanz:

- Der Wert der Gutscheine wird vom zu zahlenden Betrag abgezogen.
- Der Umsatz erhöht sich um den eingelösten Gutscheinbetrag.
- Der Barbestand der Kasse erhöht sich durch die Einlösung des Gutscheins nicht.

Ergänzen Sie ggf. eine abweichende Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, inwiefern Ihre Mitarbeiter beim Einlösen von Gutscheinen von der oben genannten Beschreibung abweichen:

• [Ggf. Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Sonderfall 2: Rabatte und Preisnachlässe

In PlentyONE sind Rabatte im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

- Bestandskunden einen günstigeren Preis als Standardkunden anzubieten.
- beschädigte Ware manuell an der Kasse zu vergünstigen.
- werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alles außer Tiernahrung. Solche Aktionen werden mit sogenannten Aktionsgutscheinen durchgeführt.

PlentyONE-Händler können Bestandskunden einen anderen Preis anbieten als Standardkunden. Solche Rabatte hängen von der Kundenklasse des Bestandskunden ab, und davon, ob für diese Kundenklasse ein Rabatt im ERP-System PlentyONE gespeichert ist.

Kundenklassenrabatte werden direkt auf den POS-Auftrag angewendet und weder auf dem Kassenbeleg noch im Auftrag separat ausgewiesen. Das bedeutet, dass über die Kundenklasse rabattierte Artikel nicht im Tagesbericht aufgeführt werden. Manuelle Rabatte und Aktionsrabatte hingegen werden einzeln aufgeführt.

Artikel können im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global » Option: Aktionsgutschein/POS-Rabatt** von Rabatten an der Kasse ausgeschlossen werden. Das bedeutet, dass Kassenpersonal keinen manuellen Rabatt eingeben kann. Auch Kundenklassenrabatte und Aktionsrabatte greifen nicht für nicht rabattfähige Artikel.

Sonderfall 3: Zahlartenmix

Kunden können Zahlungsarten kombinieren, um einen Auftrag zu bezahlen. Aus dieser Möglichkeit ergeben sich die folgenden Besonderheiten:

- Bargeldzahlungen erhöhen den Barbestand erst, wenn der Auftrag abgeschlossen ist.
- Auf dem Tagesabschlussbericht (Z-Report) werden Aufträge, die mit mehr als einer Zahlungsart bezahlt wurden, nicht separat aufgeführt. Die pro Zahlungsart in Klammern angezeigte Anzahl der Zahlungsvorgänge kann also höher sein als die Anzahl der Aufträge, die seit dem letzten Tagesabschluss erstellt wurden.
- Im Kassenjournal werden pro Auftrag die gezahlten Beträge pro Zahlart in der Spalte **Zahlungsart** aufgeführt.

Bei bargeldloser Zahlung (Kartenzahlung) treten folgende Besonderheiten auf:

- Kunden können auch mehrere Zahlungsarten kombinieren und nur einen Teil des Auftragswerts mit Karte zahlen. Kassierer geben dann den Betrag ein, den die Kundin mit Karte bezahlen möchte. Wenn Kunden den gesamten Betrag per Karte zahlen möchten, können Kassierer den Gesamtbetrag eingeben oder direkt auf das Symbol Kartenzahlung tippen, um den Gesamtbetrag über das Terminal zu buchen.
- Bei der Zahlungsart Kartenzahlung wird der Barbestand der Kasse nicht erhöht.

Sonderfall 4: Online-Bestellungen an der Kasse abschließen (Click & Collect)

Online-Bestellungen können auch an der Kasse abgeschlossen werden. Kundinnen und Kunden können Waren also auch über den Webshop bestellen und entweder im Ladengeschäft die bereits bezahlten Artikel abholen oder die bestellten Artikel im Ladengeschäft bezahlen und abholen. Hierfür sind einige Vorbereitungen im ERP-System PlentyONE nötig.

Zahlungen, die an der Kasse getätigt werden, um einen solchen Online-Auftrag zu bezahlen, sind für die Kasse umsatzneutral. Der Umsatz wird stattdessen der Herkunft des Auftrags zugerechnet. Im Kassenjournal werden Zahlungen, die nicht umsatzrelevant für die Kasse sind, als Kassenvorfall des Typs **Zahlung** gespeichert.

Sobald für einen Online-Auftrag eine Zahlung an der Kasse getätigt wird, wird in PlentyONE automatisch ein Rechnungsdokument zum Auftrag erstellt. Dieses Verhalten ist standardmäßig vorgegeben und kann von Nutzerinnen und Nutzern der Kasse nicht beeinflusst werden.

Stornierungen

Stornierungen können nur über PlentyONE POSvorgenommen werden. Eine Stornierung über das ERP-System PlentyONE ist nicht möglich, um die Integrität des Berichtswesens zu gewährleisten sowie Barbestand und Belegnummernfolge nicht zu beeinträchtigen.

Stornierbar sind nur abgeschlossene POS-Aufträge, die seit dem letzten Tagesabschluss über die Kasse erstellt wurden. Eine Stornierung ist nicht mehr möglich, nachdem ein Tagesabschluss für die Kasse generiert wurde. Danach muss eine Retoure erstellt werden.

Wenn der zu stornierende Auftrag mit Karte bezahlt wurde, können Kassierer bei der Stornierung des Auftrags wählen, ob der stornierte Betrag zurück auf das Konto der Kartenzahlung gebucht oder bar ausgezahlt werden soll.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei Stornierungen von Aufträgen mit Kartenzahlungen handeln:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Buchungsablauf

Durch eine Stornierung über PlentyONE POS werden die folgenden Änderungen ausgelöst:

- Ein Beleg wird erstellt.
- Die Belegnummer für den Beleg wird erhöht.
- Bei Barauszahlung der Auftragssumme wird der Barbestand aktualisiert.
- Ein Journal-Eintrag wird erstellt.
- Der Auftragsstatus wird geändert. Der neue Auftragsstatus ist [Status einfügen, der Stornierungen zugewiesen wird. Standardeinstellung ist [8] Storniert.]

Speicherung

Die Daten einer Stornierung mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in PlentyONE gespeichert:

- · Geschäftsvorfall im Kassenjournal
- Beleg im Dokumentenarchiv
- Auftrag in der Auftragsübersicht
- Auftrag im Kundendatensatz
- Daten für den IDEA-Export

Diese Daten bestehen aus:

- · Datum und Uhrzeit der Stornierung
- · Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- Stornierte Artikel
- Summe der Stornierung
- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag der Stornierung
- Ersteller
- ID des Auftrags

Retouren

Retouren können im Kassensystem PlentyONE POSauf zwei Arten erstellt werden:

- mit Zuordnung zum Hauptauftrag
- ohne Zuordnung zum Hauptauftrag

Bei der ersten Variante ruft der Kassierer den Hauptauftrag im Kassensystem auf. Danach retourniert er entweder den gesamten Auftrag oder einzelne Auftragspositionen. Weiterhin entscheidet das Kassenpersonal, ob gezahlte Versandkosten erstattet werden sollen. Der Hauptauftrag wird in den Auftragsstatus [Status einfügen, der Retouren zugewiesen wird. Standardeinstellung ist [9] Retoure] gesetzt.

Bei der zweiten Variante werden Retouren ohne Hauptauftrag erstellt. Das bedeutet, dass datentechnisch keine Verbindung zwischen dem ursprünglichen Auftrag und der Retoure besteht. Deshalb sind Kassierer angewiesen, Retouren ohne Hauptauftrag *ausschließlich* in den folgenden Situationen zu erstellen:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

In beiden Fällen wird die erstellte Retoure als Geschäftsfall des Typs Retoure im ERP-System Plen-

tyONE gespeichert. Beachte auch die folgenden Hinweise zu Retouren:

- Retourenbeträge können in bar oder in Form eines Gutscheins ausgezahlt werden. Zusätzlich ist die Erstattung auf EC-Karten möglich, sofern ein Kartenterminal mit ZVT-Schnittstelle am Kassensystem angebunden ist.
- Mehrzweckgutscheine können nicht retourniert werden.

Speicherung: Retoure

Die Daten einer Retoure mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in PlentyONE gespeichert:

- · Geschäftsvorfall im Kassenjournal
- Beleg im Dokumentenarchiv
- Auftrag in der Auftragsübersicht
- Auftrag im Kundendatensatz
- Daten für den IDEA-Export

Auf dem Beleg bestehen diese Daten aus:

- · Datum und Uhrzeit der Retoure
- · Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- · Retournierte Artikel
- Summe der Retoure
- · Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Retoure
- Auftrags-ID des Hauptauftrags (nur bei Zuordnung)
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Ersteller

Im ERP-System PlentyONE bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Retoure
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- ID der Retoure
- · Retournierte Artikel
- Summe der Retoure
- Ausgezahlter Betrag

- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Retoure
- Auftrags-ID des Hauptauftrags (nur bei Zuordnung)
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Ersteller

Speicherung: Gutschrift

Beim Erstellen einer Retoure wird außerdem eine Gutschrift erstellt und gespeichert. Die Daten einer Gutschrift mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in PlentyONE gespeichert:

- Geschäftsvorfall im Kassenjournal
- Beleg im Dokumentenarchiv
- Auftrag in der Auftragsübersicht
- Auftrag im Kundendatensatz
- Daten für den IDEA-Export

Auf dem Beleg bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Gutschrift
- · Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- · Retournierte Artikel
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Summe der Gutschrift
- · Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Gutschrift
- Ersteller
- Belegnummer der Retoure

Im ERP-System PlentyONE bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Gutschrift
- · Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- · Retournierte Artikel
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Summe der Gutschrift
- · Ausgezahlter Betrag

- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag der Gutschrift
- Ersteller
- · ID der Gutschrift
- ID der Retoure
- Belegnummer der Retoure

Einlagen und Entnahmen

Einlagen und Entnahmen, die nicht durch das Buchen von Aufträgen entstehen, werden über PlentyONE POSerfasst und im ERP-System PlentyONE gespeichert und archiviert. Systembedingt können Einlagen und Entnahmen nach der Erfassung nicht mehr gelöscht oder manipuliert werden.

Buchungsablauf

Während der Einlage/Entnahme wird ein Grund für die Buchung gewählt. Die Gründe "Einlage" und "Entnahme" sind standardmäßig in PlentyONE verfügbar und können nicht gelöscht werden. Anwender können jedoch weitere Gründe im Voraus ergänzen. Pro Grund kann auch ein Buchungskonto gespeichert werden. Somit ist es möglich, Beträge auf bestimmte Konten zu buchen.

Einlagen und Entnahmen sind sowohl im Online-Modus von PlentyONE POS, also mit bestehender Verbindung zum ERP-System PlentyONE, als auch im Offline-Modus möglich. In beiden Fällen werden die Daten auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert und dann an das ERP-System Plenty-ONE übertragen.

Speicherung

Die Daten einer Einlage/Entnahme werden an den folgenden Stellen in PlentyONE gespeichert:

- · Geschäftsvorfall im Kassenjournal
- Daten für den IDEA-Export

Diese Daten bestehen aus:

- Datum und Uhrzeit der Einlage/Entnahme
- Belegnummer
- · Art des Geschäftsvorfalls
- Eingelegter/Entnommener Betrag
- Grund (Buchungskonto) für die Einlage/Entnahme
- Vom Kassenbenutzer manuell eingegebene Informationen zum Grund (optional)
- Ersteller
- ID der Kasse

Folgende Personen sind autorisiert, Einlagen und Entnahmen durchzuführen:

- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]

Buchungskonten

Erlöskonten für POS-Aufträge

Anwendern wird empfohlen, Erlöskonten im ERP-System PlentyONE zu pflegen. Wenn Erlöskonten vorhanden sind, werden Aufträgen, die über PlentyONE POSgeneriert werden, Erlöskonten basierend auf der folgenden Logik zugewiesen:

- 1. Es wird geprüft, ob am Artikel ein Erlöskonto gespeichert ist. Wenn ein Erlöskonto am Artikel gespeichert ist, wird dieses Erlöskonto herangezogen. Erlöskonten werden im Menü Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global » Option: Erlöskonto gespeichert.
- 2. Ist kein Erlöskonto am Artikel gespeichert, wird das Erlöskonto anhand der Steuersätze des Standorts der Kasse ermittelt. Dieser Steuersatz wird im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung gespeichert.
- 3. Sind für den Standort der Kasse keine Steuersätze gespeichert, wird das Erlöskonto anhand der Steuersätze des Standard-Standorts des Mandanten ermittelt. Dieser Steuersatz wird im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standard-Standort öffnen » Buchhaltung gespeichert.
- 4. Sind auch am Standard-Standort keine Erlöskonten gespeichert, wird dem Auftrag kein Erlöskonto zugewiesen.

Buchungskonten für weitere Kassenvorfälle

Da Einlagen, Entnahmen und Kassenstürze keine Aufträge sind, greift die oben beschriebene Logik für die Zuordnung eines Buchungskontos bei diesen Kassenvorfällen nicht. Daher können in PlentyONE Buchungskonten gespeichert werden, die Einlagen, Entnahmen und Kassensturzdifferenzen zugewiesen werden. Die Buchungskonten für Kassenvorfälle werden im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung gepflegt.

Ergänzen Sie die folgenden Tabellen. Im PlentyONE ERP-System des Unternehmens sind die folgenden Buchungskonten hinterlegt.

Tabelle 54. Buchungskonten für Einlagen

Bezeichnung	Buchungskonto	Einsatzzeitraum (von/bis)
Einlage	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
Kassensturz	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Einlagevorfälle einfü- gen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Einlagevorfälle einfü- gen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]

Tabelle 55. Buchungskonten für Entnahmen

Bezeichnung	Buchungskonto	Einsatzzeitraum (von/bis)
Entnahme	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
Kassensturz	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Entnahmevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Entnahmevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]

Elektronische Aufbewahrung von POS-Geschäftsvorfällen im Kassenjournal

Sämtliche über PlentyONE POSgenerierten Geschäftsvorfälle werden in das ERP-System PlentyONE importiert. Ein Kassenbuch wird in Form eines elektronischen Kassenjournals automatisch erstellt und aktualisiert.

Das Kassenjournal ist im ERP-System PlentyONE über das Menü **Daten » POS » Protokolle » Kassenjournal** erreichbar. Das Kassenjournal enthält sämtliche Geschäftsvorfälle, die über Plenty-ONE POSKassen in das System gelangen. Im Kassenjournal sind folgende Vorgänge möglich:

- Filterung von Geschäftsvorfällen anhand von Filtern
- Export der Daten im PDF-Format
- Export der Daten im CSV-Format
- Aufrufen der für die Geschäftsvorfälle gespeicherten Einzelbelege
- Aufrufen der für die Geschäftsvorfälle angelegten Aufträge

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Für jeden Geschäftsvorfall sind im Kassenjournal die unten aufgeführten Daten gespeichert und einsehbar.

Tabelle 56. Daten im Kassenjournal

Daten	Berechnungsformel	Erläuterung
Datum		Datum und Uhrzeit des Geschäftsvorfalls.
Vorgang		A = Ausgaben E = Einnahmen
Betrag	Der Wert des Kassenvorgangs	Anwender entscheiden selbst, ob sie verkaufte Gutscheine wie Umsätze behandeln möchten. Zählen Gutscheinverkäufe zum Umsatz, werden die Beträge als "Einnahmen" im Kassenjournal verzeichnet. Gutscheine werden auch im PDF-Export und CSV-Export wie Umsätze behandelt.

Daten	Berechnungsformel	Erläuterung
Belegnummer		Belegnummer im Format [Kassen-ID]- [fortlaufende Nummer]. Ein Klick auf die Nummer öffnet den Beleg als PDF.
Währung		Währung des Geschäftsvorfalls.
Zahlungsart		Die Zahlungsart, mit der der Geschäftsvorfall durchgeführt wurde. Bei Stornierung wird die Zahlungsart angezeigt, über die das Geld zurückgebucht wurde. Der Name der Zahlungsart wird im Menü Einrichtung » Aufträge » Zahlung » Zahlungsarten gespeichert bzw. aus dem Zahlungsart-Plugin übernommen. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
Тур		Mögliche Typen: Auftrag, Einlage, Entnahme, Stornierung, Retoure, Gutschrift, Zahlung
Barbestand	Übertrag des vorherigen Barbestands + Betrag des aktuellen Eintrags (wenn nicht über Kartenzahlung)	Der aktuelle Soll-Bestand der Kasse
Auftrags-ID		Die Auftrags-ID im ERP-System Plenty- ONE. Ein Klick auf die Nummer öffnet den Auftrag. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
Steuersatz		Auflistung der im Auftrag enthaltenen Steuersätze. Die Steuersätze werden im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung definiert und am Artikel gespeichert. Gutscheine werden mit 0% angezeigt. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
USt.	(Brutto-Betrag) - (Netto- Betrag)	Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.

Daten	Berechnungsformel	Erläuterung
Buchungskonto		Buchungskonto des Geschäftsvorfalls. Buchungskonten werden im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung gespeichert.
Buchungstext		Der bei Entnahmen und Einlagen eingegebene Grund. Dies ist der gewählte Kassenvorfall sowie vom Kassenbenutzer optional eingegebene weitere Angaben zum Vorfall. Bei allen anderen Geschäftsvorfällen ist das Feld leer.

Die im Kassenjournal angezeigten Daten sind nicht veränderbar. Allerdings kann die Anzahl der angezeigten Vorfälle durch das Setzen von Filtern reduziert werden.

Aus dem Kassenjournal können außerdem Geschäftsvorfalldaten exportiert werden. Die Daten können im PDF- oder im CSV-Format exportiert werden. Exportiert werden jedoch nur die gefilterten Vorfälle. Um einen vollständigen Export zu erstellen, dürfen daher keine Filter angewendet werden.

Speicherung und Abrufbarkeit von PlentyONE POSBerichten

PlentyONE POSbietet umfassende Berichtsfunktionen. Folgende Berichte können erstellt werden:

- Zwischenberichte
- Tagesberichte
- Kassensturzberichte

Zwischenberichte (X-Berichte)

Zwischenberichte zeigen eine Auflistung der Barbestände und der Umsätze über die Kasse seit dem letzten Tagesabschluss. Die Erstellung von Zwischenberichten ist mit einem Recht verknüpft. Benutzern, denen das globale Rollen-Template "Kassierer" zugewiesen wird, ist es nicht möglich, Zwischenberichte zu erstellen.

In PlentyONE POSkönnen jederzeit und beliebig viele Zwischenberichte erstellt werden.

Zwischenberichte sind kein gültiger Nachweis gegenüber dem Finanzamt und werden daher weder in der plentymarkets App noch im ERP-System PlentyONE gespeichert. Sie werden daher auch keinem Nummernkreis zugeordnet. Dadurch lässt sich nicht nachvollziehen, ob vor einem Tagesabschluss ein Zwischenbericht gedruckt wurde. Die Rolle "Kassierer" sichert ab, dass die Barbestände von Benutzern mit dieser Rolle nicht vor Tagesabschluss eingesehen werden können.

Im Unternehmen wird mit den Ausdrucken von Zwischenberichten wie folgt verfahren:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Tagesabschlussberichte (Z-Berichte)

Tagesabschlussberichte sind GoBD-relevante Dokumente. In PlentyONE POSwerden Tagesabschlussberichte manuell erstellt. Das System gibt kein Erstellungsintervall vor.

Tagesabschlussberichte werden in PlentyONE POSin einem eigenen Nummernkreis fortlaufend nummeriert. Der erste Z-Bericht der Kasse hat also die Nummer 1, der zweite die Nummer 2 usw.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. In PlentyONE POSgenerierte Tagesberichte enthalten die folgenden Informationen, die sowohl auf dem Tagesberichtsbeleg gedruckt als auch systemseitig gespeichert werden:

Tabelle 57. Tagesberichte

Tagesberichtdaten	Berechnungsformel	Erläuterung
Belegkopf		
Unternehmensdaten		Kopfzeile gemäß Belegeinstellungen der Kasse
Datum/Uhrzeit		Datum und Uhrzeit der Erstellung des Tagesabschlusses
Tagesabschluss		
Nummer		Fortlaufende Nummer des Tagesabschlusses
Erstellt von		Name der Person, die den Tagesabschluss erstellt hat
POS-ID		Systeminterne ID der Kasse
Erster Beleg		Nummer des ersten Belegs seit letztem Tagesabschluss
Letzter Beleg		Letzter Beleg dieses Tagesab- schlusses
Zeitraum		
Von		Datum und Uhrzeit der Gener- ierung des ersten Belegs seit dem letzten Tagesbericht
Bis		Datum und Uhrzeit der Generierung des aktuellen Tagesberichts
Barbestand		
Entnahmen	Summe aller Entnahmen sowie Summe der Entnahmen pro Buchungskonto	Anzahl in Klammern

Tagesberichtdaten	Berechnungsformel	Erläuterung
Einlagen	Summe aller Einlagen sowie Summe der Einlagen pro Buchungskonto	Anzahl in Klammern
Anfangsbestand		Übertrag aus dem letzten Tagesabschlussbericht
Soll-Bestand	(Anfangsbestand) + (Zugänge) - (Abgänge)	
Ist-Bestand	Summe der eingegebenen Stückelungen oder manuell eingegebene Gesamtsumme	
Differenz	Differenz zwischen Soll- und Ist-Bestand	
Umsatz		
Summe	(Summe der Aufträge) - (Summe der verkauften Gutscheine) - (Retouren) - (Stornierungen)	Umsatz seit dem letzten Tagesabschluss
Grand Total	(Summe der Aufträge) - (Summe der verkauften Gutscheine) - (Retouren) - (Stornierungen)	Umsatz seit Inbetriebnahme der Kasse
Steuerbericht (Mehrwertsteueranteil in Kasser	nwährung:)	
%		Im ERP-System PlentyONE gespeicherter Steuersatz
Netto	(Umsatzsumme) - (Betrag des Steuersatzes)	Nettobetrag
MwSt		Abzuführende Steuer
Brutto		Bruttoumsatz
Sonstige Summen		
Zahlungsarten	Umsatz inklusive Stornierungen	Auflistung aller genutzten Zahlungsarten inkl. Summe, Anzahl der Aufträge pro Zahlungsart in Klammern
Retouren	Summe aller retournierten Artikel sowie Summe der retournierten Artikel pro Zahlungsart	Anzahl der retournierten Artikel in Klammern
Gutschrift	Summe aller Gutschriften sowie Summe der Gutschriften pro Zahlungsart	Anzahl der Gutschriften in Klammern

Tagesberichtdaten	Berechnungsformel	Erläuterung
Stornierungen	Summe aller Stornierungen sowie Summe der Stornierun- gen pro Zahlungsart	Anzahl der Stornierungen in Klammern
Manuelle Rabatte	Summe der manuell rabat- tierten Artikel	Anzahl der manuell rabat- tierten Artikel in Klammern
Aktionsrabatte	Summe der durch Aktionen (werbliche Kampagnen) rabat- tierten Artikel	Anzahl der durch Aktionen rabattierten Artikel in Klam- mern
Mehrzweckgutscheine	Summe der verkauften Mehrzweckgutscheine	Anzahl der verkauften Mehrzweckgutscheine in Klam- mern
Umsatzneutrale Zahlungen	Summe der über die Kasse durchgeführten Zahlungen von Aufträgen mit anderen Herkün- ften (Click & Collect)	Anzahl in Klammern Hinweis: Die Zahlungen sind kassenseitig umsatzneutral, da der Umsatz der ursprünglichen Herkunft des Auftrags zugerechnet wird.
Benutzer		
Benutzer	Umsatzsumme pro Benutzer einschließlich Retouren und Stornierungen	Kassenbenutzer (ID und Name) und Summe der Umsätze ein- schließlich Retouren und Stornierungen, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss ent- gegengenommen hat
Retouren	Summe der Retouren	Summe der Retouren, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss ent- gegengenommen hat
Stornierungen	Summe der Stornierungen	Summe der Stornierungen, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss entgegengenommen hat

Tagesberichte werden in PlentyONE POSerstellt und automatisch an das ERP-System PlentyONE übertragen. Tagesberichte werden nicht auf dem mobilen Gerät gespeichert. Tagesberichte können im Menü **Aufträge » Dokumentenarchiv** aufgerufen werden. Dort werden sie als Dokumente des Typs **Tagesabschluss** gespeichert.

Folgende Mitarbeiter sind autorisiert und angewiesen, Tagesberichte zu erstellen:

- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]

• [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]

Tagesberichte werden zu folgenden Zeiten/im folgenden Intervall erstellt:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Tagesberichte werden [nur elektronisch erstellt/elektronisch erstellt und ausgedruckt].

- Mit ausgedruckten Tagesberichten wird wie folgt verfahren:
- [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Kassensturzberichte

Kassenaufzeichnungen sind laut GoBD so zu führen, dass der Soll-Bestand jederzeit mit dem Ist-Bestand der Kasse abgeglichen werden kann. PlentyONE POSist jederzeit kassensturzfähig. Es ist also jederzeit möglich, den Soll-Bestand laut Kassenjournal mit dem Ist-Bestand der Kasse zu vergleichen. Zu diesem Zweck werden die in der Kasse vorhandenen Geldscheine und Münzen physisch gezählt und ein Zählprotokoll erstellt. In PlentyONE POSkann entweder die Anzahl der einzelnen Münzen und Geldscheine oder das Ergebnis der Zählung als Gesamtbetrag eingegeben werden. Kassensturzberichten wird keine Belegnummer zugewiesen.

Im Kassensturzbericht werden systembedingt die folgenden Informationen gespeichert:

- Zeitpunkt (Datum/Uhrzeit) des Kassensturzes
- Anwender, der den Kassensturz erstellt hat
- ID der Kasse
- · Soll-Kassenbestand
- Stückelung und Menge (optional)
- · Ist-Kassenbestand
- Differenz zwischen Soll-Bestand und Kassenbestand

Folgende Mitarbeiter sind autorisiert und angewiesen, Kassenstürze durchzuführen:

- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]

Kassenstürze werden zu folgenden Zeiten/in folgendem Intervall durchgeführt:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Das Zählergebnis des Kassensturzes wird wie folgt erfasst:

- Nur Gesamtbetrag
- Stückelung und Menge der einzelnen Münzen/Geldscheine

Das Ergebnis des Kassensturzes wird automatisch an das ERP-System PlentyONE übertragen.

Kassensturzbelege können im Menü **Aufträge » Dokumentenarchiv** aufgerufen werden. Dort werden sie als Dokumente des Typs **Kassensturz** gespeichert.

Ablauf bei Differenzen im Kassensturzergebnis

Wenn nach der Zählung des Barbestands der Ist-Kassenbestand vom Soll-Kassenbestand abweicht, sind in PlentyONE POSzwei Vorgehensweisen möglich:

- Die Differenz wird ausgeglichen. Bei negativem Ist-Kassenbestand wird also der Differenzbetrag in die Kasse eingezahlt und manuell eine Einlage gebucht. Bei positivem Ist-Kassenbestand wird der Differenzbetrag aus der Kasse entnommen und manuell eine Entnahme gebucht.
- Die Differenz wird gebucht, d.h., der Ist-Kassenbestand wird als neuer Soll-Kassenbestand übernommen. Im Hintergrund wird für diesen Vorgang entweder automatisch eine Einlage oder eine Entnahme mit dem Buchungstext "Differenz aus Kassensturz" gebucht. Entweder wird der Kassenvorfall Einlage oder der Kassenvorfall Entnahme gespeichert. Wenn Buchungskonten gepflegt werden, werden die für diese Vorfälle hinterlegten Buchungskonten ebenfalls aufgeführt.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei Kassensturzdifferenzen handeln:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Maschinelle Auswertbarkeit der POS-Geschäftsvorfälle (IDEA-Export)

§ 147 Absatz 2 Nummer 2 AO der GoBD sieht vor, dass im Rahmen einer Außenprüfung alle zur Auswertung der aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten notwendigen Strukturinformationen in maschinell auswertbarer Form bereitzustellen sind. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, können alle PlentyONE POSGeschäftsvorfälle über das Menü **Daten » POS » Protokolle » Idea-Export** des ERP-Systems PlentyONE in elektronisch auswertbarer Form exportiert werden. Der Export erfolgt pro Kalenderjahr ohne weitere Filterungen und enthält alle Geschäftsvorfälle aus allen PlentyONE POSKassen des PlentyONE Systems. Benutzer können beim Export also nur das Kalenderjahr, jedoch nicht den Umfang der exportierten Daten beeinflussen. Der Datenexport erfolgt im GDPdU-konformen IDEA-Format und wurde durch die Audicon GmbH zertifiziert.

Der IDEA-Export besteht aus den folgenden Dateien:

- · addresses.csv
- gdpdu-[TT-MM-JJJJ].dtd
- · index.xml
- journal.csv
- · locations.csv
- · orderitems.csv
- · orders.csv

- pos.csv
- · taxrates.csv
- tillcount.csv
- user.csv
- variations.csv
- zreport.csv
- · zreportpayments.csv

Nach Abschluss des Exports stehen die Dateien im Menü **Daten » POS » Protokolle » Idea-Export** des ERP-Systems PlentyONE zum Download zur Verfügung.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei IDEA-Exporten handeln:

- [Erstellungsintervall]
- [Für die Erstellung zuständige Person]
- [Speicherort für heruntergeladene IDEA-Exporte]
- [Sonstiges]

Umgang mit den Vorgaben der Kassensicherungsverordnung

Export von Daten der technischen Sicherheitseinrichtung

Im Rahmen der Kassensicherungsverordnung (KassenSichV) müssen Kassensysteme mit einer Technischen Sicherheitseinrichtung (im Folgenden mit TSE abgekürzt) ausgestattet sein. Die TSE erstellt verschlüsselte Signaturen für alle Kassenvorgänge und speichert diese unveränderlich im base64-Format ab.

In PlentyONE werden TSE-Exporte über die plentymarkets App generiert. Im Benutzerhandbuch wird Nutzern empfohlen, täglich nach Durchführung des Tagesabschlusses jeweils einen TSE-Export zu erstellen. Benutzer werden in der App gewarnt, wenn der Speicher der TSE-Einheit ausgelastet ist, und zur Durchführung eines Exports aufgefordert, damit der Speicherplatz wieder freigegeben werden kann.

Die über die Schaltfläche Export erstellen und hochladen erstellten Exportdateien werden automatisch in das PlentyONE Backend übertragen. Während der Übertragung können die Dateien weder vom PlentyONE System, noch von Nutzern verändert werden. Im PlentyONE Backend sind ausschließlich Exportdateien vorhanden, die zuvor über die Schaltfläche Export erstellen und hochladen erzeugt wurden.

Wird die Herausgabe der generierten Exportdateien, beispielsweise im Fall einer Prüfung durch die Finanzbehörden, notwendig, laden Nutzer die Exportdateien im Menü **Daten » POS » Protokolle » TSE-Export** herunter. Systembenutzer des Typs Backend müssen über die entsprechenden Zugriffsrechte für das Menü verfügen. Beim Herunterladen der Exportdateien im Menü **Daten » POS »**

Protokolle » **TSE-Export** können Nutzer den Zeitraum der herunterzuladenden Dateien eingrenzen.

Der TSE-Export wird in PlentyONE stets im Standard-Archivformat .tar bereitgestellt und als .zip-Datei heruntergeladen. TSE-Exportdateien setzen sich aus .log-Dateien zusammen. Die Software PlentyONE nimmt keine Änderungen an den Inhalten der Exportdateien vor. Daten, Strukturen und sonstige Inhalte innerhalb der Exportdateien sind weder durch den Systembenutzer noch durch weitere Dritte bearbeit- oder veränderbar, sondern werden wie von der TSE übermittelt bereitgestellt.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei TSE-Exporten handeln:

- [Erstellungsintervall]
- [Für die Erstellung zuständige Person]
- [Speicherort für heruntergeladene TSE-Exporte]
- [Sonstiges]

Export von Daten gemäß DSFinV-K

Mithilfe des sogenannten DSFinV-K-Exportes wird das Erstellen und Herunterladen GoBD-konformer Datenexporte gemäß der Digitalen Schnittstelle der Finanzverwaltung für Kassensysteme (DSFinV-K) ermöglicht. Nutzer erzeugen DSFinV-K-Exporte im PlentyONE Backend im Menü **Daten** » **POS** » **Protokolle** » **DSFinV-K-Export**.

Systembenutzer des Typs Backend müssen über die entsprechenden Zugriffsrechte für das Menü verfügen. Beim Herunterladen der Exportdateien im Menü **Daten » POS » Protokolle » DSFinV-K-Export** können Nutzer den Zeitraum der herunterzuladenden Dateien auf jeweils ein ausgewähltes Jahr pro Exportdatei eingrenzen. Zusätzlich muss ein Mandant ausgewählt werden, für den der Export für das betreffende Jahr erstellt wird.

Nach dem Anstoßen des DSFinV-K-Exportes durch den Nutzer im Menü **Daten » POS » Protokolle » DSFinV-K-Export** wird die Exportdatei über Nacht generiert. Je nach Startzeit des Exports kann die Generierung 24 Stunden dauern. Anschließend wird der DSFinV-K-Export im selben Menü stets im Standard-Archivformat .tar bereitgestellt und kann anschließend durch den Nutzer heruntergeladen werden. DSFinV-K-Exportdateien setzen sich aus .csv-Dateien zusammen. Die Software PlentyONE nimmt keine Änderungen an den Inhalten der Exportdateien vor.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei DSFinV-K-Exporten handeln:

- [Erstellungsintervall]
- [Für die Erstellung zuständige Person]
- [Speicherort für heruntergeladene DSFinV-K-Exporte]
- [Sonstiges]

Informationen zur Signierung von Kassenvorgangsdaten

Im Kassenbereich werden alle umsatzrelevanten Vorgänge signiert. Zu den umsatzrelevanten Vorgängen zählen Aufträge, Stornierungen, Retouren und Gutschriften. Die Daten zu Zahlung, Brutto-Steuerumsätzen und Transaktionstyp sind in der Signatur enthalten. In PlentyONE besteht der Transaktionstyp immer aus dem Typ Beleg.

Aufträge externer Herkünfte wie Click & Collect werden als sogenannter "Sonstiger Vorgang" signiert. Die Zahlungen werden wie bei einem herkömmlichen umsatzrelevanten Vorgang signiert (s.o.). Der Datensatz sieht dann vor der anschließenden base64-Verschlüsselung beispielsweise wie folgt aus:

• 10.00:Bar_5.00:Bar:CHF_5.00:Bar:USD_64.30:Unbar

In diesem Beispiel werden Zahlungen, die mit Bargeld an der Kasse getätigt wurden, inklusive des Betrags als "Bar" bezeichnet. "Unbar" kennzeichnet bargeldlose Zahlungsvorgänge wie EC-Karten, Kreditkarten oder Gutscheineinlösungen.

Einlagen und Entnahmen in der Kasse werden ebenfalls als "Sonstiger Vorgang" signiert. Daten der Journaleinträge für Einlagen und Entnahmen werden im base64-Format verschlüsselt und dann signiert.

Verfahren bei Ausfall der technischen Sicherheitseinrichtung

Kommt es zu einem Ausfall der technischen Sicherheitseinrichtung, sind Kassiervorgänge weiterhin ohne Einschränkung möglich. Belege, die im Zeitraum des Ausfalls erstellt werden, werden vom System automatisch mit dem Vermerk Technische Sicherheitseinrichtung ausgefallen signiert. Das Kassenpersonal ist verpflichtet, Start- und Endzeitpunkt der Störung zusätzlich separat zu dokumentieren.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei einem Ausfall der technischen Sicherheitseinrichtung handeln:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Verfahren bei Ausfall von PlentyONE POS

Kommt es zu einem Ausfall der Internetverbindung, ist eine Verbindung zum ERP-System Plenty-ONE ebenfalls nicht möglich.

Händler können optional das Plugin plentyBase ItemCachePOS verwenden, um einige Offline-Funktionen nutzen zu können. Das Plugin ermöglicht es, Artikel zu suchen und in den Warenkorb zu legen, wenn keine Verbindung zum Internet besteht.

Wird das Plugin *nicht* verwendet, können Artikel nicht gesucht und keine neuen Aufträge erstellt werden. Bereits begonnene Verkäufe können jedoch abgeschlossen werden. Während der Auftragsanlage werden die Auftragsdaten auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert, um die Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Wird die Internetverbindung wiederhergestellt, werden die offline gespeicherten Aufträge an das ERP-System PlentyONE übertragen und dort gespeichert.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei einem Ausfall des Kassensystems PlentyONE POShandeln:

• [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Organisationsunterlagen

Herstellerseitige Dokumentation

Die Dokumentation des ERP-Systems PlentyONE ist online verfügbar. Dort ist der aktuelle Stand der Software dokumentiert. Ein Download der Dokumentation ist zurzeit nicht möglich.

Die Dokumentation von PlentyONE POSist über die folgende URL erreichbar:

• https://knowledge.plentymarkets.com/de-de/manual/main/pos/pos.html

Auf Anfrage stellt die PlentyONE GmbH prüfenden Finanzbehörden ältere Versionen dieser Verfahrensdokumentation zur Verfügung.

[Unternehmensspezifische Informationen/PlentyONE POS]

Nachfolgend finden Sie weitere Fragestellungen, auf die Sie in Ihrer unternehmensspezifischen Verfahrensdokumentation eingehen sollten. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Wo werden die aufbewahrungspflichtigen Kassenbelege (Z-Bons, Stornobelege, Registrierkassenstreifen usw.) abgelegt bzw. aufbewahrt?
- Bis zu welcher Höhe werden Geldscheine angenommen (ausländische Sorten bzw. Falschgeldprüfung etc.)?
- Wie wird die Kasse übergeben?
- Wer führt die Belegbearbeitung und Belegprüfung durch?
- Wie wird die Belegbearbeitung und Belegprüfung durchgeführt?
- Wie wird der Kassenbestand (Bargeld) verbracht?
- Wie und durch wen erfolgt die Abstimmung zwischen Haupt- und Nebenkassen bzw. mit der Finanzbuchhaltung?
- Sind externe EC-Kartenterminals/Zahlungsdienstleister im Einsatz?
- Werden Kartenterminals über Plugins an die Kasse angebunden? Wenn ja, welche Änderungen der hier beschriebenen Verfahren ergeben sich aus diesen Anbindungen? _ Bieten Sie Kunden an der Kasse die Möglichkeit an, Ware auf Rechnung zu kaufen? Wenn ja, welche Änderungen der hier beschriebenen Verfahren ergeben sich aus dieser Zahlungsart?

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Gutscheine

Gutscheine

In PlentyONE gibt es zwei Gutscheintypen (Gutschein und Voucher) sowie zwei Gutscheinarten (Aktionsgutschein und Mehrzweckgutschein).

Es handelt sich dann um einen Gutschein, wenn der Inhaber diesen zur Einlösung gegen Gegenstände oder Dienstleistungen verwenden kann.

Es handelt sich *nicht* um einen Gutschein, wenn der Inhaber lediglich zu einem Preisnachlass beim Erwerb von Gegenständen oder Dienstleistungen berechtigt wird.

PlentyONE unterstützt die sogenannten Mehrzweckgutscheine gemäß § 3 Abs. 13 bis 15 des Umsatzsteuergesetzes (UStG). Das heißt, dass die Mehrwertsteuer zu dem Zeitpunkt erhoben wird, zu dem die Gegenstände oder Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht werden. Mehrzweckgutscheine sind nicht direkt mit dem Kontakt verknüpft. Diese Gutscheinart kann in PlentyONE sowohl verkauft als auch eingelöst werden.

Hierfür sind einige Vorbereitungen im ERP-System PlentyONE nötig:

- Pro Gutscheinwert muss ein Artikel in PlentyONE erstellt und mit einer Kampagne verknüpft werden.
- Diese Artikel erhalten den Mehrwertsteuersatz 0%.
- Der Artikelpreis entspricht jeweils dem Gutscheinwert.

Beim Verkauf eines Gutscheins erhält der Kunde einen Gutschein-Code. Dieser Gutschein-Code ist systemseitig mit dem Auftrag verknüpft. Der Gutschein-Code kann automatisch generiert werden. Alternativ können Händler auch mit eigenen Gutschein-Codes arbeiten, die entweder im Vorfeld im ERP-System PlentyONE gespeichert werden oder erst beim Verkauf im System gespeichert werden. Es ist technisch möglich, Gutschein-Codes mehrmals zu verkaufen. Diese Entscheidung ist vom Anwender zu treffen und im System einzustellen.

Zum Einlösen eines Gutscheins benötigt der Kunde lediglich seinen Gutschein-Code. Beim Einlösen eines Gutscheins geschieht folgendes:

- Der Wert des Gutscheins wird vom zu zahlenden Betrag abgezogen.
- Der Umsatz erhöht sich um den eingelösten Gutscheinbetrag.

Rabatte und Preisnachlässe

In PlentyONE sind Rabatte im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

• Bestandskunden einen günstigeren Preis als Standardkunden anzubieten.

• werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alle Produkte. Solche Aktionen werden mit sogenannten Aktionsgutscheinen durchgeführt.

PlentyONE Händler können Bestandskunden einen anderen Preis anbieten als Standardkunden. Solche Rabatte hängen von der Kundenklasse des Bestandskunden ab, und davon, ob für diese Kundenklasse ein Rabatt im ERP-System PlentyONE gespeichert ist.

Kundenklassenrabatte werden direkt auf den Auftrag angewendet, jedoch nicht separat im Auftrag ausgewiesen.

Artikel können im Artikel-Menü über die Option **Aktionsgutschein/POS-Rabatt** von Rabatten ausgeschlossen werden.

Import und Export

Der Anwender hat die Möglichkeit, Gutscheindaten in PlentyONE automatisch oder manuell auszutauschen. Für den Austausch von Daten zwischen dem System des Anwenders und externen Systemen steht die REST-API zur Verfügung.

Für den manuellen Austausch von Gutscheindaten stehen dem Anwender die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

- Für den Import von Gutschein-Codes der Import-Typ Gutschein-Codes im Import-Tool
- Für den Import von Kampagnen der Import-Typ Kampagnen
- Für den Export in der Gutscheine-Bedienoberfläche eine Schaltfläche zum Exportieren der Kampagnendaten in eine CSV-Datei

Weitere Informationen sind im Handbuch auf den Seiten Import-Tool nutzen, Kataloge kennenlernen und FormatDesigner zu finden.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Webshop

plentyShop LTS

PlentyONE stellt seinen Anwendern den vollumfänglichen Webshop **plentyShop LTS** zur Verfügung, der über die beiden Plugins plentyShop LTS und IO individualisierbar ist. Das Plugin plentyShop LTS ist für die optische und funktionale Gestaltung des Webshops zuständig. Das Plugin IO enthält die dem Webshop zugrundeliegende Logik. Beide Plugins können in der jeweils aktuellen Version über den plentyMarketplace heruntergeladen und installiert werden oder alternativ als Beta-Version über Git eingebunden werden, um Funktionalitäten bereits vor der offiziellen Veröffentlichung testen zu können.

Anwender erstellen das Design des plentyShops größtenteils über den ShopBuilder, eine Form von What-you-see-is-what-you-get-Baukastenmodul, mit dem Kunden ihre Startseite, unterschiedliche Artikelseiten (auch für Artikelpakete und -sets), Seiten für rechtliche Informationen, weitere statische Seiten, den Kundenbereich und die Kaufabwicklung erstellen können. Einstellungen, die aus technischen Gründen nicht über den ShopBuilder vorgenommen werden können, werden in den Einstellungen der beiden Plugins plentyShop LTS und IO oder in den dazugehörigen Assistenten vorgenommen. Darüber hinaus bedient sich der Webshop einer Reihe von im PlentyONE System hinterlegten Informationen und Einstellungen, wie z.B. Lieferländer oder Kundenklassen.

Nach Änderungen an den Einstellungen der Plugin-Konfigurationen müssen die Plugins plentyShop LTS und IO erneut gespeichert und bereitgestellt werden, damit die vorgenommenen Änderungen im Webshop greifen. Änderungen, die mit dem ShopBuilder vorgenommen werden, sind direkt sichtbar.

Webshop-relevante Einstellungen im PlentyONE System

Einige für den Webshop relevante Einstellungen müssen im PlentyONE System selbst vorgenommen werden. Dies sind konkret:

- Die im Webshop verwendete Standardsprache, die im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.
- Die Standardversandart, die im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge** hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.
- Das Standartversandprofil, das im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge** hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.
- Die Standardzahlungsart, die im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge** hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.
- Die Standardkundenklasse, die im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge** hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.
- Das Standardlieferland, das im Menü Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge

pro aktiver Webshopsprache hinterlegt wird und im Webshop vorausgewählt ist.

• Die Standardwährung, die im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Aufträge** pro aktiver Webshopsprache hinterlegt wird und im Webshop für die gewählte Sprache vorausgewählt ist.

Einstellungen am Plugin plentyShop LTS

Einstellungen am Plugin plentyShop LTS werden im Menü Plugins » Plugin-Set-Übersicht » plentyShop LTS getroffen. Das Tab Konfiguration enthält 14 weitere Tabs, die jeweils die Einstellungen für die Bereiche Startseite, Header, Footer, Artikelansicht, Warenkorb, Kontaktformular, Paginierung und Sortierung, Kaufabwicklung und Mein Konto, Sprachen, Währungen. SEO, Design und Logging und Performance enthalten. Alle Einstellungen, die am Plugin plentyShop LTS direkt vorgenommen werden, werden in einer eigenen Datenbank gespeichert (siehe Kapitel AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept). Alle Einstellungen, die in den Plugin-Einstellungen getroffen werden, können auch über den plentyShop LTS-Assistenten abgewickelt werden. Dieser ist kann über das Menü Einrichtung » Assistenten » Plugins » Plugin-Set wählen » plentyShop LTS » Mandant wählen aufgerufen werden.

Die Anwenderdokumentation für plentyShop LTS enthält Anleitungen für alle relevanten plentyShop LTS Einstellungen.

Die Anwenderdokumentation für ShopBuilder enthält Anleitungen für alle Vorgänge, die über den ShopBuilder abgewickelt werden.

Einstellungen am Plugin IO

Das Plugin IO stellt die dem Webshop zugrundeliegende Logik zur Verfügung. Einstellungen am Plugin IO werden im Menü **Plugins » Plugin-Set-Übersicht » IO** getroffen. Dort werden beispielsweise Einstellungen bezüglich der verwendeten Zahlenformate und der Webshop-Routen vorgenommen.

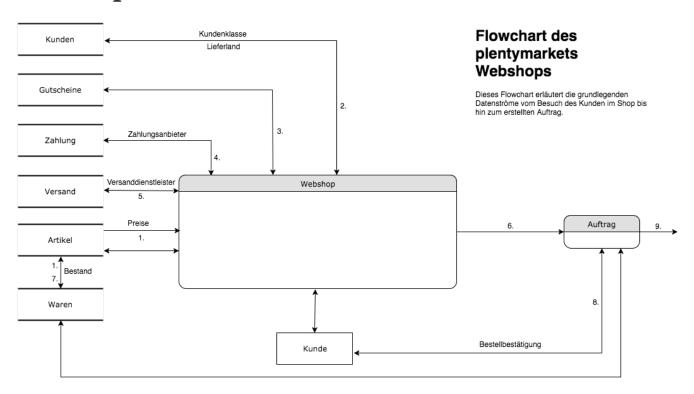
Die Andwenderdokumentation für IO enthält Anleitungen für alle relevanten IO-Einstellungen.

ShopBooster

Der ShopBooster ist eine Zusatzfunktion für den Webshop, welcher dazu dient, die TTFB-Zeit (Time to first Byte), also die Zeit, bis der Browser die ersten Daten vom Server empfängt, deutlich zu verringern. Dies wird über sogenanntes Content-Caching erzielt: Seiteninhalte werden beim ersten Aufruf einer Seite in den Cache geschrieben und können dadurch beim erneuten Aufrufen der gleichen Seite deutlich schneller angezeigt werden. Bei aktivem ShopBooster-Modul liegt der TTFB-Wert in der Regel bei unter 100 Millisekunden. Die Daten, die in den Cache geschrieben werden, werden im File Storage Service S3 von AWS gespeichert.

Der ShopBooster ist für alle PlentyONE Editionen verfügbar und ist kostenlos. Der ShopBooster ist standardmäßig für alle Systeme aktiv. Im Menü **Einrichtung » plentyShop » Mandanten wählen » ShopBooster** haben Kunden die Möglichkeit, die Invalidierung von Seiten für einen frei wählbaren Zeitraum auszusetzen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, den ShopBooster-Cache manuell zu invali-

Beispielablauf eines Einkaufs in einem plentyShop LTS Webshop



Beispielablauf:

- 1. Der Kunde wählt im Webshop einen Artikel aus. Die Datenbank Artikel liefert Informationen wie Preis, Gewicht, etc. und stimmt die Verfügbarkeit mit der Datenbank Waren ab.
- 2. Der Kunde meldet sich an. Die Datenbank Kunden liefert Informationen wie Kundenklasse, Rechnungsadresse, etc.
- 3. Der Kunde verwendet einen Gutschein. Die Datenbank Gutscheine liefert die nötigen Informationen.
- 4. Der Kunde wählt eine Zahlungsart. Die Datenbank Zahlung liefert die für die Abwicklung nötigen Informationen.
- 5. Der Kunde wählt eine Versandart. Die Datenbank Versand liefert die für die Abwicklung nötigen Informationen.
- 6. Der Kunde schickt die Bestellung ab. Im PlentyONE System wird ein Auftrag angelegt.
- 7. Die Datenbank Waren passt den Bestand des Artikels an.
- 8. Der Kunde erhält eine Bestellbestätigung.
- 9. Die weitere Bearbeitung des Auftrags erfolgt im PlentyONE System.

plentyShop PWA

plentyShop PWA ist der technische Nachfolger von plentyShop LTS und bietet einen Webshop als

Progressive Web Application auf Basis des E-Commerce-Frameworks Alokai. plentyShop LTS und plentyShop PWA können nicht gleichzeitig betrieben werden. Im ersten Schritt wurde plentyShop PWA nur für ausgewählte Kunden freigeschaltet. plentyShop PWA kann bislang nicht nativ über PlentyONE Systeme eingerichtet werden; es ist Entwicklungserfahrung nötig, um plentyShop PWA pdoduktiv nutzen zu können.

In unserer PWA Entwicklerdokumentation finden Interessierte alle Informationen, um plentyShop PWA zu integrieren.

Fachliche und technische Beschreibung E-Mail-Versand

PlentyONE selbst ist kein E-Mail-Provider und bietet auch keine Services eines E-Mail-Providers an. Der Anwender bestimmt, welchen Anbieter er mit dem PlentyONE System für den Versand seiner E-Mails verknüpft.

Alle E-Mails, die über das System versendet werden, basieren auf E-Mail-Vorlagen, die der Anwender einrichten muss. Einige E-Mail-Vorlagen sind bereits im System vorhanden – diese kann der Anwender gemäß seiner Bedürfnisse anpassen. Die Signatur beispielsweise muss der Anwender anpassen, da standardmäßig eine Mustersignatur eingestellt ist. Der Anwender kann beliebig viele E-Mail-Vorlagen erstellen.

Die E-Mail-Vorlagen können mit bestimmten Ereignissen, z.B. wenn eine neue Bestellung im Webshop des Anwenders eingeht oder wenn ein Kunde den Newsletter abonniert hat, verknüpft werden, damit das System automatisch E-Mails aus den Vorlagen erstellt und diese an die Kunden des Anwenders versendet. Ein weiteres Szenario wäre, dass der Anwender z.B. seine Mitarbeiter im Lager informiert, damit diese die Ware für den Versand vorbereiten. Das passende Ereignis dazu könnte der Zahlungseingang durch den Kunden sein.

Der Anwender legt fest, welche E-Mail wann automatisch versendet werden soll.

E-Mail-Server-Zugangsdaten

Der Anwender muss die Zugangsdaten des E-Mail-Postfachs, aus dem er die E-Mails versenden möchte, im System speichern, damit das System E-Mails wie z.B. Auftragsbestätigungen und Versandbestätigungen von dieser E-Mail-Adresse versenden kann. Sind keine Daten gespeichert, kann kein E-Mail-Versand stattfinden.

Der Anwender muss den Postausgangsserver, den Port sowie die verfügbare Verschlüsselungsmethode wie von seinem E-Mail-Provider angegeben eingeben.

Der Anwender hat die Möglichkeit, den E-Mail-Versand vor dem Live-Betrieb zu testen. Im Testmodus werden alle E-Mails ausschließlich an die E-Mail-Adresse des Anwenders gesendet.

E-Mail-Vorlagen erstellen

Der Anwender kann beliebig viele E-Mail-Vorlagen erstellen. Außerdem kann er Ordner erstellen, die der besseren Übersicht und Struktur dienen.

Der Ordner **Standardvorlagen** enthält bereits 12 E-Mail-Vorlagen in deutscher und englischer Sprache, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind.

Tabelle 58. Standardvorlagen im EmailBuilder

Name der deutschen Vorlage	Name der englischen Vorlage
Auftrag: Änderung	Order: Changes

Name der deutschen Vorlage	Name der englischen Vorlage
Auftrag: Teilzahlung erhalten	Order: Partial payment received
Auftrag: Versandbestätigung	Order: Shipping confirmation
Auftrag: Zahlungseingang vollständig	Order: Payment complete
Auftrag: Zahlungserinnerung	Order: Payment reminder
Auftrag: Rechnung PDF-Anhang	Order: Invoice
eBay: Disput / Storno, keine Zahlung	eBay: dispute / cancellation, no payment
eBay: Eingangsbestätigung Bestellung	eBay: Order confirmation
eBay: Eingangsbestätigung mit Bankdaten ohne Checkout	eBay: Order confirmation with bank details without checkout
Shop: Neues Passwort	Shop: New password
Shop: Newsletter-Anmeldung	Shop: Newsletter registration
Shop: Eingangsbestätigung Bestellung	Shop: Order confirmation

Der Anwender kann die Namen der Vorlagen sowie deren Inhalt und Betreff ändern.

Beim Erstellen der Vorlagen über den EmailBuilder stehen dem Anwender Widgets zur Verfügung. Diese können per Drag-and-drop an die gewünschte Stelle der Vorlage gesetzt werden und mit Inhalt, wie z.B. Variablen, befüllt werden. Die Variablen werden dann in der versendeten E-Mail durch die korrekten Werte ersetzt.

Weitere Informationen zum EmailBuilder sind im Handbuch auf der Seite EmailBuilder zu finden.

E-Mail-Versand automatisieren

Der Anwender kann einen großen Teil seiner Routineaufgaben wie z.B. das Versenden von Auftragsbestätigungen von seinem System erledigen lassen.

E-Mail-Versand anhand bestimmter Ereignisse automatisieren

Der Anwender hat die Möglichkeit, bestimmte Ereignisse mit einer E-Mail-Vorlage zu verknüpfen. Bei Eintritt des Ereignisses wird die verknüpfte E-Mail-Vorlage automatisch vom System an den Kunden versendet.

Die folgende Tabelle listet sowohl die im System bereits verfügbaren Ereignisse, die der Anwender mit zuvor erstellten E-Mail-Vorlagen verknüpfen kann, als auch deren Verwendungszweck auf. Die Namen der Ereignisse können nicht geändert werden.

Tabelle 59. Vorkonfigurierte Ereignisse, die mit einer E-Mail-Vorlage verknüpft werden können

Name des Ereignisses	Verwendungszweck
Sende Kunde E-Mail zur Passwortänderung	Sendet Kunden eine E-Mail mit einem Link zum neuen Passwort, der aktiv bestätigt werden
	muss.

Name des Ereignisses	Verwendungszweck
Bestätigung der Passwortänderung	Sendet Kunden eine E-Mail zur Bestätigung der Passwortänderung.
Kunde möchte E-Mail-Adresse ändern	Sendet Kunden eine Bestätigungs-E-Mail, wenn sie im Webshop ihre E-Mail-Adresse ändern und die neue E-Mail-Adresse eingeben. Die E-Mail-Vorlage sollte den Link zum Bestätigen der E-Mail-Adresse enthalten.
Newsletter Opt-In	Sendet Kunden eine E-Mail, wenn diese sich für den Newsletter angemeldet haben. Die E-Mail- Vorlage sollte den Bestätigungslink, den die Kun- den anklicken müssen, um die Newsletter- Anmeldung abzuschließen, enthalten.
Bestätigung Newsletter-Opt-In	Sendet Kunden eine E-Mail als Bestätigung, sobald diese den Bestätigungslink, der mit der E- Mail-Vorlage für das Ereignis Newsletter Opt-In verschickt wurde, aktiviert haben.
Kundenregistrierung	Sendet Kunden eine E-Mail, wenn diese sich neu im Webshop registriert haben.
Benachrichtigung bei verfügbarem Artikel	Sendet Kunden eine E-Mail mit dem Hinweis, dass ein bestimmter Artikel wieder verfügbar ist. Der Kunde hat zuvor seine E-Mail-Adresse direkt bei dem nicht lieferbaren Artikel einge- tragen.
Neuer Link zur Bestellbestätigung	Sendet Gastkunden eine E-Mail mit der Möglichkeit, einen neuen Auftragsbestäti- gungslink anzufordern. Die E-Mail-Vorlage sollte den Link zur Auftragsübersicht enthalten.

E-Mail-Versand über Ereignisaktionen automatisieren

Neben dem Verknüpfen von E-Mail-Vorlagen mit Ereignissen besteht die Möglichkeit, Ereignisaktionen einzurichten: Der Anwender definiert ein Ereignis, setzt Filter und legt Aktionen fest, die dann vom System automatisch im Ereignisfall ausgeführt werden. Beispielsweise kann der E-Mail-Versand eines Gutscheins ausgelöst werden, wenn der Kunde eine bestimmte Anzahl an Aufträgen generiert hat.

Weitere Informationen zu Ereignisaktionen sind im Handbuch auf der Seite Ereignisaktionen zu finden.

Gesendete E-Mails einsehen

Der Anwender hat zum einen die Möglichkeit, alle E-Mails, die er an einen Kunden zu einem bestimmten Auftrag gesendet hat, einzusehen.

Außerdem kann der Anwender eine Statistik erstellen, um anzeigen zu lassen, welche E-Mail-Vorlagen wie häufig in einem bestimmten Zeitraum an alle seine Kunden versendet wurden. Eine automatische E-Mail-Archivierung ist systemseitig nicht vorhanden.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Newsletter

Um Newsletter an Kontakte zu senden, muss der Anwender entweder die Zugangsdaten seines E-Mail-Providers in PlentyONE speichern oder einen externen Newsletter-Anbieter mit PlentyONE verknüpfen.

Der Anwender kann den im System integrierten Newsletter-Dienst nutzen, seine Newsletter über den externen Anbieter CleverReach versenden oder einen Newsletter-Anbieter über ein Plugin anbinden. Weitere Informationen zu Newsletter-Plugins sind auf dem plentyMarketplace zu finden.

Der Anwender kann bestimmte Ereignisse in seinem System einstellen. Wenn dieses Ereignis eintritt, resultiert daraus eine Aktion, d.h. der Newsletter wird dann automatisiert über das System an die Kunden bzw. Interessenten, die sich z.B. im Webshop für den Newsletter angemeldet haben, versendet.

Alle Informationen zum Newsletter-Versand sind im Handbuch auf der Seite Newsletter zu finden.

Häufigkeit des Newsletter-Versands

Der Newsletter-Versand ist tagsüber eingeschränkt. In der Nacht wird der Versand einer größeren Anzahl von E-Mails erlaubt.

- Am Tag zwischen 8:00 und 0:00 Uhr: 60 E-Mails je Viertelstunde
- In der Nacht zwischen 0:00 und 8:00 Uhr: 500 E-Mails je Viertelstunde

Ein automatisierter, zeitgesteuerter Prozess, ein sogenannter Cron-Job, arbeitet die Empfänger-E-Mail-Adressen dann sukzessive ab und versendet den Newsletter.

Double-Opt-In-Methode

Das System bietet dem Anwender die Möglichkeit, die Double-Opt-In-Methode zu verwenden. Double-Opt-In bedeutet, dass der Kunde bzw. der Newsletter-Interessent, nachdem er sich für den Newsletter-Bezug im Webshop eingetragen hat oder sich im Bestellprozess entschieden hat, den Newsletter zu abonnieren, eine E-Mail mit einem Bestätigungslink erhält. Erst nachdem der Kunde bzw. Newsletter-Interessent auf den Link in der E-Mail geklickt hat, gilt dies als "bestätigt" und er ist für den Newsletter-Versand des Anwenders angemeldet.

Zum Verwenden der Double-Opt-In-Methode kann der Anwender für die im System vorhandenen Ereignisse **Newsletter Opt-In** und **Bestätigung Newsletter-Opt-In** je eine E-Mail-Vorlage erstellen und diese mit den Ereignissen verknüpfen.

Tritt das Ereignis ein, dass der Kunde sich für den Bezug des Newsletters im Webshop angemeldet hat, versendet das System automatisch die mit dem Ereignis **Newsletter Opt-In** verknüpfte E-Mail-Vorlage an den Kunden. Diese E-Mail-Vorlage sollte den Bestätigungslink, den der Kunde anklicken muss, um die Newsletter-Anmeldung abzuschließen, enthalten. Sobald der Kunde den Bestätigungslink anklickt, wird die mit dem Ereignis **Bestätigung Newsletter-Opt-In** verknüpfte E-Mail-

Vorlage an den Kunden gesendet. Diese E-Mail-Vorlage sollte einen Text zur Bestätigung der erfolgreichen Newsletter-Anmeldung enthalten.

Integrierter Newsletter-Dienst

Der Anwender muss die Zugangsdaten des E-Mail-Postfachs, aus dem er die Newsletter versenden möchte, speichern, damit das System E-Mails von dieser E-Mail-Adresse versenden kann.

Der Anwender muss den Postausgangsserver und den Port wie von seinem Provider angegeben eingeben und eine Verschlüsselungsmethode wählen.

E-Mail-Ordner für Newsletter-Empfänger

Der Anwender kann beliebig viele Ordner für den Versand von Newslettern erstellen und so seine Newsletter anhand bestimmter Zielgruppen versenden. In den Ordnern speichert der Anwender entweder die E-Mail-Adressen seiner Kunden oder aber der Anwender räumt den Kunden die Möglichkeit ein, dass diese sich selbst für den Newsletter-Bezug eintragen können. Dazu gibt der Anwender die Ordner pro Mandant (Shop) für den Mein Konto-Bereich im Webshop frei. Das ist z.B. von Vorteil, wenn der Anwender regelmäßig Newsletter zu verschiedenen Themenbereichen versendet. So bestimmen die Kunden selbst, welche Newsletter sie von dem Anwender erhalten möchten. Die E-Mail-Adresse des Kunden wird dann automatisch in dem E-Mail-Ordner im System gespeichert.

Beim Erstellen des ersten Ordners schlägt das System die ID 1 vor. Beim Erstellen jedes weiteren Ordners schlägt das System jeweils die nächsthöhere ID vor. Der Anwender kann die vorgeschlagene ID verwenden oder eine andere ID vergeben. Sobald der Ordner erstellt ist, kann die ID nicht mehr geändert werden. Wichtig hierbei ist, dass die ID eindeutig ist: Wenn der Anwender eine bereits bestehende ID speichert, wird der ursprüngliche Ordner überschrieben.

Externe Newsletter-Anbieter

Neben dem im System verfügbaren internen Newsletter-Dienst und dem Angebot von Newsletter-Plugins im plentyMarketplace hat der Anwender die Möglichkeit, seine Newsletter über Clever-Reach zu versenden.

CleverReach

Möchte der Anwender die Newsletter an seine Kunden über die externe Schnittstelle CleverReach versenden, muss er sich zunächst über die Website von CleverReach registrieren. Im Anschluss daran muss er die Schnittstelle im System einrichten, damit die Daten zu CleverReach übertragen werden können.

PlentyONE überträgt die folgenden Daten an CleverReach, sofern der Newsletter-Bezug über das Double-Opt-In-Verfahren durch den Kunden bestätigt wurde:

- Vorname
- Nachname

- Geburtstag
- Geschlecht
- Sprache
- Artikeldaten
- E-Mail-Adresse
- Zeitpunkt der letzten Bestellung

Import und Export

Der Anwender hat die Möglichkeit, z.B. Newsletterempfänger sowie die Ordner, in denen die Empfänger gespeichert sind, in PlentyONE automatisch oder manuell auszutauschen. Für den Austausch von Daten zwischen dem System des Anwenders und externen Systemen steht die REST-API zur Verfügung.

Für den manuellen Austausch von Newsletter-Daten stehen dem Anwender die folgenden Formate zur Verfügung:

- Für den Import der Import-Typ Newsletter-Empfänger im Import-Tool
- Für den Export entweder der Katalog-Formattyp Newsletter-Empfänger oder das Datenformat Newsletter-Empfänger im Elastischen Export

Weitere Informationen sind im Handbuch auf den Seiten Import-Tool nutzen, Kataloge kennenlernen und FormatDesigner zu finden.

Hinweis: Die selbe E-Mail-Adresse kann mehr als einmal in der Exportdatei oder in der REST-Abfrage vorkommen. Dies ist der Fall, wenn die E-Mail-Adresse in mehr als einem Ordner gespeichert ist. Pro Ordner kann dieselbe E-Mail-Adresse nur einmal gespeichert werden.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Plugins

Mit dem Plugin-Modul ist es möglich, das PlentyONE System um zusätzliche Funktionen zu erweitern und individuell zu gestalten. Bei Plugins handelt es sich um Erweiterungen des PlentyONE Systems. So ist es etwa möglich, neue Zahlungsarten zu einem Webshop oder eine neue Schnittstelle zum Backend hinzuzufügen.

Plugins können über verschiedene Quellen im System eingebunden werden:

- plentyMarketplace
- Git
- plentyDevTool

Nach dem Einbinden müssen Plugins in einem Plugin-Set installiert, aktiviert und bereitgestellt werden, damit ihr Code ausgeführt wird. Weitere Informationen zu diesen Schritten sind auf der Handbuchseite Hinzugefügte Plugins installieren beschrieben.

plentyMarketplace

Auf plentyMarketplace können Plugins entweder entgeltlich oder unentgeltlich erworben werden. Diese Plugins wurden entweder von PlentyONE oder Drittanbietern entwickelt.

Je nach Anbieter ist es möglich, Plugins für einen Zeitraum von 30 Tagen kostenlos zu testen oder sie zu abonnieren. Bei Abonnements kann das Zahlungsintervall zwischen monatlich, 3-monatlich, halbjährlich und jährlich variieren, je nach Ermessen des Anbieters. Außerdem ist es möglich, einige Funktionen des Plugins kostenlos und andere kostenpflichtig anzubieten. Anbieter definieren diese Modelle in der Marketplace-JSON.

Einzelheiten zu den Arten von angebotenen Plugins sowie den verschiedenen Kaufoptionen sind auf der Handbuchseite Plugins dem System hinzufügen beschrieben. Einzelheiten zur Implementierung des verschiedenen Modelle sind auf der Entwicklerseite Plugin pricing models und dem zugehörigen Tutorial Marketplace subscription plugins beschrieben.

Wenn ein Plugin erworben wird, wird von PlentyONE automatisch ein Auftrag an der entsprechenden Kunden-ID hinterlegt (siehe Kapitel Kontakt-IDs). Sind einer Kunden-ID mehrere PlentyONE Systeme zugeordnet, steht das Plugin in all diesen Systemen zu Verfügung.

Eine Liste aller auf plentyMarketplace angebotenen Plugins ist im Anhang plentyMarketplace-Plugins aufgeführt.

Git

Plugins können dem System über Git-Dienste wie GitHub und Bitbucket hinzugefügt werden. Das Repository, das hinzugefügt werden soll, muss eine valide Plugin-JSON enthalten.

Wenn ein Plugin über Git eingebunden wird, werden die zugehörigen Dateien auf AWS (siehe Kapi-

tel AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept) in einem Unterverzeichnis gespeichert.

plentyDevTool

Es ist möglich, dem System ein lokales Verzeichnis als Plugin hinzuzufügen. Hierfür muss die Software plentyDevTool verwendet werden. Das Verzeichnis, das hinzugefügt werden soll, muss eine valide Plugin-JSON enthalten.

Wenn ein lokales Plugin eingebunden wird, werden die zugehörigen Dateien auf AWS in einem Unterverzeichnis gespeichert.

Plugins installieren, aktivieren und bereitstellen

Bevor sie verwendet werden können, müssen Plugins vom Anwender installiert, aktiviert und bereitgestellt werden.

Beim Installieren von Plugins, die auf plentyMarketplace erworben wurden, wird der beim Kauf angelegte Auftrag von PlentyONE überprüft. Anschließend werden die Dateien des Plugins in das AWS-Verzeichnis des Kunden kopiert. Je nachdem, ob das Plugin in der Plugin-JSON als Open Source oder Closed Source definiert wurde, werden die Dateien in das Unterverzeichnis Public oder Private kopiert.

Nach dem Installieren können Anwender Plugins innerhalb eines Plugin-Sets aktiviert und deaktiviert werden. Nur aktivierte Plugins werden beim Bereitstellen berücksichtigt. Nachdem ein Plugin bereitgestellt wurde, kann es aktiviert und deaktiviert werden. Wenn ein Plugin bereitgestellt und deaktiviert ist, wird der Code des Plugins nicht ausgeführt. Damit der Code ausgeführt wird, muss das Plugin aber nicht erneut bereitgestellt, sondern nur aktiviert werden.

Wenn ein Plugin-Set bereitgestellt wird, werden folgenden Schritte ausgeführt:

- In das Bereitstellungsverzeichnis kopieren: Die aktiven Plugins werden von den verschiedenen Speicherorten in ein gemeinsames Verzeichnis kopiert.
- Code überprüfen: Der gesammelte Code der kopierten Plugins wird überprüft.
- In das Build-Verzeichnis kopieren: Wurde der Code erfolgreich überprüft, wird ein Build-Verzeichnis erstellt. Die Plugins werden in das Build-Verzeichnis kopiert.
- Ressourcen veröffentlichen: Alle SCSS-Dateien werden kompiliert. Alle CSS-, JS-, UI, Bild- und Sprachdateien werden in ein öffentliches Bucket auf AWS S3 und zu Amazon CloudFront übertragen.
- Cache zurücksetzen: Der Cache für aktive Plugins wird zurückgesetzt.
- Datenbanken migrieren: Wenn ein aktives Plugin eine Datenbank verwendet, wird eine Migration durchgeführt.
- Konfigurationen bereinigen: Die verfügbaren Konfigurationen aller Plugins werden mit den in der Datenbank gespeicherten Daten verglichen. Gibt es Abweichungen, werden die Konfigurationen entsprechend aktualisiert.

Konfiguration

Teilweise müssen Einstellungen für Plugins vorgenommen oder Verknüpfungen mit Containern angelegt werden. Einzelheiten zum Einrichten von Einstellungen und Verknüpfungen sind auf der Handbuchseite Installierte Plugins konfigurieren beschrieben.

Alle notwendigen Schritte zur Einrichtung werden vom Anwender anhand einer vom Anbieter des Plugins zu Verfügung gestellten Anleitung vorgenommen.

AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept

AWS Aufbau

Allgemeines

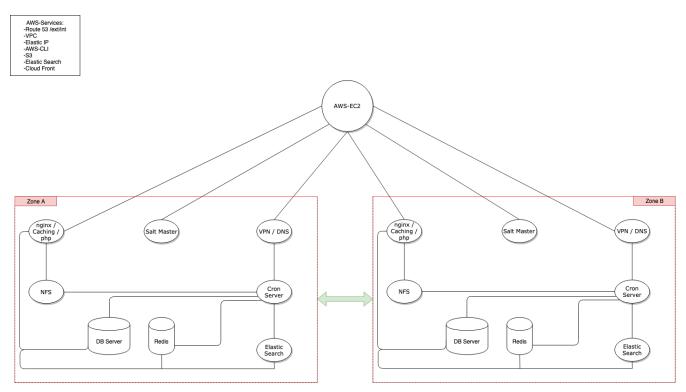


Bild 1: Aufbau AWS

Serverstandorte AWS Cloud

Die Standorte "Amazon Frankfurt" sowie "Amazon Dublin" stehen zur Auswahl. Dementsprechend werden die Daten ausschließlich an dem jeweiligen Standort gespeichert.

Weitere Informationen zu den einzelnen Server-Standorten werden im Kapitel Hosting-Optionen beschrieben.

Sicherheitsarchitektur

Allgemeines

PlentyONE ist durch den TÜV "Geprüfte Cloud-Sicherheit" zertifiziert. Die Sicherheitsarchitektur entspricht dem aktuellen Stand der Technik.

Bei weiteren Fragen zum Thema Sicherheitsarchitektur, setzen Sie sich mit der Cloud Hosting Abteilung der PlentyONE GmbH in Verbindung: it@plentymarkets.com

Speicherkonzept DB / NFS / S3

Datenbankserver

Allgemeines

Viele relevante Daten eines PlentyONE Kundensystems werden in Datenbankstrukturen abgelegt. Hierzu wird MariaDB (MySQL Fork) genutzt. Alle Datenbank-Server sind redundant im Master-Master Betrieb aufgestellt. Ein Zugriff auf die Datenbank-Server ist lediglich innerhalb des Clusters möglich. Ein Zugriff von außerhalb ist nicht möglich.

Welche Daten werden wie gespeichert?

Systemdaten

Die Speicherung systembezogener Daten eines PlentyONE Kundensystems erfolgt in einer eigenen Datenbank. Hier werden Daten gespeichert wie:

- Kundenname, Anschrift etc.
- Artikel (inkl. aller notwendigen Daten)
- Kategorien
- Angebundene Marktplätze
- etc.

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf die dazugehörige Datenbank möglich. Ein Zugriff auf "fremde" Datenbanken ist aufgrund der Rechtevergabe nicht möglich.

Kundendaten

Die eigentlichen Kundendaten und einige Kundensystemdaten werden in einer zentralen Datenbank gespeichert, auf die nur das Mastersystem von PlentyONE zugreifen kann. Diese Daten werden zur Verwaltung der Kundensystem genutzt.

Die eigentlichen Kundendaten umfassen z.B.:

- Kundenname
- Anschrift
- Kundenklasse
- · etc.

Die Kundensystemdaten umfassen z.B.:

- Domains
- IP-Adressen
- Speicherort für DB und NFS etc.

Verschlüsselung

Eine generelle Verschlüsselung der Datenbanken besteht nicht. Lediglich Tabellenspalten mit Passwörtern werden als HASH gespeichert.

NFS-SERVER

Allgemeines

Andere Daten eines PlentyONE Kundensystems werden in Filestrukturen abgelegt. Hierzu wird das Netzwerkprotokoll NFS genutzt. Alle NFS-Server sind redundant aufgestellt. Ein Zugriff auf die NFS-Server ist lediglich innerhalb des Clusters möglich. Ein Zugriff von Außerhalb ist nicht möglich.

Welche Daten werden wie gespeichert?

Systemdaten

Die Speicherung der Daten eines PlentyONE Kundensystems erfolgt u.a. auf NFS-Servern. Hier werden z.B. Daten wie Konfigurations-Dateien für das Kundensystem selbst gespeichert.

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf das dazugehörige Kundenverzeichnis möglich. Ein Zugriff auf ein "fremdes" Kundenverzeichnis ist aufgrund der Struktur und Rechtevergabe nicht möglich.

Kundendaten

Einige kundenbezogene Daten aus der Datenbank werden in eine oder mehrere Dateien auf dem NFS-Server geschrieben. Diese werden in dem jeweiligen Kundeverzeichnis abgelegt.

Amazon S3

Allgemeines

Andere Daten eines PlentyONE Kundensystems werden in Filestrukturen abgelegt. Hierzu wird der Amazon S3 Dienst genutzt. Alle S3-Server sind redundant aufgestellt. Ein Zugriff auf die S3-Server ist lediglich innerhalb der Cloud möglich. Ein Zugriff von außerhalb ist nicht möglich.

Welche Daten werden wie gespeichert?

Die Speicherung der Daten eines PlentyONE Kundensystems erfolgt u.a. auf Amazon S3-Servern. Hier werden Daten gespeichert wie:

- Layoutdateien zum Webshop (Bilder, CSS etc.) (Public)
- PDF-Dokumente (Rechnungen, Gutschriften etc.) (Private).

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf die dazugehörige Kundenbuckets möglich. Ein Zugriff auf ein "fremdes" Kundenbuckets ist aufgrund der Struktur und Rechtevergabe nicht möglich.

Amazon CloudFront

Um die Ausfallsicherheit und die Auslieferungszeit von statischen Inhalten wie z.B. Bildern, CSS, JS und PDF-Dateien weiter zu verbessern werden diese über der Amazon CloudFront Dienst (CDN) ausgeliefert.

Backup-Server

Alle oben genannten Kernsysteme sind wie erwähnt redundant ausgelegt. Zusätzlich werden alle Datenbank- und NFS-Daten auf 4 Backup-Servern gesichert. Die Datenbank-Daten werden täglich, die NFS-Daten werden einmal wöchentlich (Sonntagnacht) gesichert.

Recovery

Kunden haben die Möglichkeit, Backups selbstständig im Menü Einrichtung » Einstellungen » Hosting » Backup wieder einzuspielen. Bei Bedarf spielt die Administration Backups oder Teile von Backups wieder ein.

Löschkonzept DB / NFS / S3

Systemdaten

Systemdaten (Datenbank, NFS-Daten und S3-Daten) werden 30 Tage nach Ablauf des Vertrages des PlentyONE Systems zur Löschung freigegeben. Hierbei hat der Kunde 30 Tage nach Ablauf Zeit seinen Vertrag zu reaktivieren, ohne das dass System aufwändig wiederhergestellt werden muss. Im Anschluss werden alle Systemdaten auf den Backup-Servern gesichert, und anschließend von den Produktiv-Servern gelöscht. Die gesicherten Daten werden weitere 30 Tage aufbewahrt und anschließend endgültig gelöscht. Dabei findet keine sichere Löschung der Daten statt. Allerdings wird der freigewordenen Speicherplatz sofort mit neuen Daten überschrieben, sodass Systemdaten nicht wiederhergestellt werden können.

Kundendaten

Löschungen von Kundendaten (Name, Anschrift etc.) werden aktuell nicht durchgeführt.

Fachliche und technische Beschreibung des Moduls plentyBI

Das Modul plentyBI von PlentyONE erlaubt den Abruf, die Speicherung und die visuelle Darstellung von unternehmerischen Kennzahlen des Systems.

Rohdaten

Grundlage für den Abruf und die Zusammenstellung der Datengrundlage für Kennzahlen sind so genannte Rohdaten. Diese Rohdaten bilden wiederum die Datenbasis für so genannte *Reports*, aus denen sich letztendlich als Ergebnis einzelne Kennzahlen ableiten.

Rohdaten werden im Hintergrund und im Regelfall nachts ermittelt. Anwender haben auf diesen Ermittlungsprozess keinen direkten Zugriff oder Einfluss, können aber festlegen, welche Rohdaten abgelegt werden sollen. Rohdaten werden begrenzt gespeichert, je nachdem, welche plentyBI Edition für das System gebucht wurde. Hierbei ist zu beachten, dass Rohdaten immer mindestens 6 Monate, Berechnungsergebnisse immer für mindestens 12 Monate verfügbar sind. Weitere Details dazu sind auf der Handbuchseite Reports verwalten festgehalten.

Nachdem die Generierung von Rohdaten abgeschlossen ist, können die Dateien per REST-API abgerufen und extern weiterbearbeitet werden. Rohdatendateien werden als per GZIP (RFC 1952) komprimierte CSV-Dateien geliefert, wobei als Spaltentrennzeichen ein Komma verwendet wird. Auf die Weiterarbeitung hat PlentyONE keinen Einfluss. Anwender entscheiden selbst, wie und mit welchen zusätzlichen Softwarelösungen Rohdaten ausgelesen und ggf. weiterverarbeitet werden. Weitere Informationen zu Rohdaten und Abrufmöglichkeiten sind auf der Handbuchseite Reports verwalten beschrieben.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle. Das Unternehmen nutzt folgende externe Softwarelösungen zur Auswertung und Weiterverarbeitung von Rohdaten. Diese Lösungen haben die folgenden Namen:

Tabelle 60. Eingesetzte Softwarelösungen

Softwarelösung (Name)	Einsatzzeitraum (von/bis)	

Kennzahlen

Kennzahlen sind Konfigurationen, die von Anwendern innerhalb des PlentyONE Systems zusammengestellt werden können, um die zugrundeliegenden Rohdaten weiter aufzubereiten und schließlich im Menü **PlentyONE Logo (Start) » Dashboard** visuell darzustellen.

PlentyONE stellt verschiedene Kennzahltypen bereit, auf deren Basis Anwender im Menü **Einrichtung » plentyBI » Kennzahlen** eigene Konfigurationen erstellen können. Pro Kennzahl stehen vielfältige Filtermöglichkeiten zur Verfügung, mit denen die Ergebnisse je nach Bedürfnis des

Anwenders eingegrenzt werden können. Eine Auflistung aller verfügbaren Kennzahltypen ist auf der Handbuchseite Kennzahlen zu finden. Die Anzahl der maximal möglichen Konfigurationen pro System richten sich nach der plentyBI Edition, die für das System gebucht wurde.

PlentyONE stellt so genannte Standard-Kennzahlkonfigurationen bereit, die von allen Anwendern unabhängig von der BI-Edition genutzt werden können. Diese Standard-Kennzahlkonfigurationen können jedoch nicht von Anwendern bearbeitet oder geändert werden. Die Standardkennzahlen sind im Menü Einrichtung » plentyBI » Kennzahlen dadurch erkennbar, dass als Ersteller plentymarkets angegeben ist.

Alle Kennzahlkonfigurationen erhalten bei ihrer Erstellung eine einzigartige ID, die durch Anwender nicht änderbar ist.

Anwender müssen anderen Benutzern des Systems über die Rechteverwaltung explizit erlauben, Kennzahlkonfigurationen zu erstellen, soweit diese Benutzer nicht vom Typ **Admin** sind.

Detaillierte Informationen zum Erstellen von Kennzahlkonfigurationen sind auf der Handbuchseite Dashboard beschrieben.

Dashboard

Die Ergebnisse der oben berechneten Kennzahlkonfigurationen können von Anwendern auf einem oder mehreren Dashboard-Ansichten visualisiert werden. Dies ist beispielsweise in Tabellen- oder Diagrammform möglich. Der Zugriff auf diese Dashboard-Ansichten kann wiederum für Benutzer, die nicht vom Typ **Admin** sind, eingeschränkt werden. Weitere Informationen zu den relevanten Benutzerrechten sind auf der Handbuchseite Dashboard verfügbar.

Für jedes Darstellungselement innerhalb einer Dashboard-Ansicht gibt es zusätzliche Formatierungs-, Filter- und Exportmöglichkeiten. Diese Möglichkeiten sind im Detail ebenfalls auf der Handbuchseite Dashboard für jedes Darstellungselement separat beschrieben.

Anhang: Formulierungsvorschlag zur Verfahrensdokumentation für PlentyONE Anwender

Dieser Anhang liefert Formulierungsbeispiele für eine Verfahrensdokumentation beim Einsatz der Software PlentyONE. Die Beispiele bedürfen in jedem Fall Anpassungen an die tatsächlichen Gegebenheiten des Unternehmens, das PlentyONE einsetzt. Die hier angegebenen Beispielformulierungen sind nicht rechtlich geprüft.

Hinweis: Dieses Kapitel ist nicht Teil des Formulierungsvorschlag und sollte nicht in Ihre Verfahrensdokumentation übernommen werden.

Edition und Hosting

Ich nutze die Software PlentyONE in der Edition ... In dieser Edition sind folgende Module ... integral. Außerdem habe ich folgende optionale Module hinzugebucht: ...

Ich habe mich für das von PlentyONE angebotene Hosting in ... entschieden.

Fachliche Beschreibung PlentyONE

PlentyONE ist eine modular aufgebaute und Plugin-fähige Software für den Handel mit Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern.

PlentyONE wird in unserem Unternehmen insbesondere zum Verkauf von ... sowie zur zentralen Verwaltung von Produktinformationen und zur Abwicklung von Bestellungen genutzt. Hierbei kommen die genannten Module zum Einsatz. Die Vorteile beim Einsatz von PlentyONE liegen für unser Unternehmen insbesondere darin, dass Artikelinformationen zentral in PlentyONE erfasst und verwaltet werden und von hier aus an verschiedene Kanäle für den Verkauf übermittelt werden. Des Weiteren liegen Vorteile darin, dass egal über welchen Kanal ein Artikel verkauft wurde, nach dem Verkauf eine Übermittlung der Auftrags- und Kundendaten an das PlentyONE System des Anwenders erfolgt, sodass die anschließende Abwicklung wieder zentral in unserem PlentyONE System erfolgt. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit diese Abwicklung bis zu einem hohen Grad zu automatisieren.

Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte

Die Benutzer dienen der Zuordnung von Zugriffsrechten sowie der Nachvollziehbarkeit von Änderungen im System.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Benutzer im System eingerichtet sind oder waren, welchem Benutzerzugang sie angehören und über welche Rechte sie verfügen.

Benutzername	Benutzerzugang	Benutzerrechte	Gültigkeit
Xxx Xxx	Admin	* alle	01.01.2019 - aktuell

Benutzername	Benutzerzugang	Benutzerrechte	Gültigkeit
Xxx Xxx	Backend	* alle Lager	31.12.2016 - 01.09.2019

Anhang: REST-Berechtigungen

Die folgenden Diagramme listen die verfügbaren REST-Berechtigungen für Benutzer mit dem Zugang Nur API-Benutzer auf. Die Berechtigungen können über das Menü Einrichtung » Kontoverwaltung » Rolle öffnen » Erweiterter Modus gewählt werden.

Die Berechtigungen sind in folgende Bereiche unterteilt:

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml
legend
Berechtigungen
_ Buchhaltung
_ Authorisierung Automation
_ Blog
_ Blog _ Zertifizierung
Mandant
_ CMS
_ Kommentare
_ CRM
Daten
 _ Dokumente
_ Artikel
_ Listing
_ Märkte
_ Markierung
_ Stammdaten
_ plentyApp-Einstellungen
_ Zahlenformat
_ Aufträge
_ plentyBI
_ plentyWarehouse
_ plentyBase-Einstellungen _ Plugins
POS
_ Prozesse (Veraltet)
Service
_ Service-Center
_ Einrichtung
_ Start
_ Warenbestände
_ plentymarkets Systeme
_ Vorlage
_ Benutzer
_ Webhooks

end legend

Buchhaltung

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Buchhaltung aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Buchhaltung |_ Verrechnungskonto |_ Verechnete Buchungen _ Buchungen |_ Bearbeiten |_ Standort _ Debitorenkonten |_ Buchungsschlüssel _ Erlöskonten _ Unternehmen end legend

Authorisierung

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Authorisierung aufgelistet.

Automatisierung

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Automatisierung aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Automatisierung | Flow | Prozesse end legend

Blog

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Blog aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Blog |_ Eigenschaft end legend

Zertifizierung

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Zertifizierung aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Zertifizierung |_ Bearbeiten end legend

Mandant

end legend

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Mandant aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Mandant _ Gewinnspiele _ Domains _ Feedback |_ FTP-Einstellungen _ Geschenkservice Sprachpakete _ Live-Shopping |_ Dienste _ Einstellungen |_ Mandantenspezifische Einstellungen |_ SSL-Einstellungen | Statistik |_ Versionseinstellungen

Gewinnspiele

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Gewinnspiele |_ Bearbeiten end legend

Domains

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Domains |_ Bearbeiten end legend

Feedback

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Feedback | Bearbeiten end legend

FTP-Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend FTP-Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Geschenkservice

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Geschenkservice | Bearbeiten end legend

Sprachpakete

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Sprachpakete | Bearbeiten end legend

Live-Shopping

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Live-Shopping | Bearbeiten end legend

Dienste

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-
diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the
'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can
be provided (plantuml-native in $PATH).
!include styles/tree-style.iuml
legend
Dienste
|_ bit.ly
 |_ Bearbeiten
_ Cliplister
 _ Bearbeiten
_ Dropbox
 |_ Bearbeiten
_ Facebook
 _ Bearbeiten
_ Facettensuche
  |_ Bearbeiten
_ Familienkarte
 _ Bearbeiten
_ Lionbridge
 |_ Bearbeiten
|_ Picalike
 _ Bearbeiten
_ Testbericht.de
 _ Bearbeiten
_ Twitter
  _ Bearbeiten
end legend
```

Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einstellungen | Bearbeiten end legend

Mandantenspezifische Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Mandantenspezifische Einstellungen |_ Affiliate _ Bearbeiten |_ Kategorieeinstellungen |_ Bearbeiten |_ Bearbeiten | ShopBooster |_ Bearbeiten _ Module _ Bearbeiten |_ Mein Konto |_ Bearbeiten |_ Bestellvorgang |_ Bearbeiten |_ SEO-Einstellungen _ Bearbeiten _ Services |_ Bearbeiten |_ Zolltarifnummern _ Anzeigen _ Bearbeiten end legend

SSL-Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend SSL-Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Statistik

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Statistik |_ Bearbeiten end legend

Versionseinstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Versionseinstellungen

|_ Bearbeiten end legend

CMS

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich CMS aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend CMS |_ Container-Verknüpfungen _ Dokumente _ Feedbacks |_ Formulare _ Artikelgalerie |_ Rechtliche Angaben |_ Mehrsprachigkeit |_ Alt |_ PWA _ RSS |_ ShopBuilder |_ Templates |_ Webspace end legend

Feedbacks

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Feedbacks

- _ Feedbacks
- _ Feedback-Kommentare
- |_ Migrieren
- |_ Feedback-Bewertungen

end legend

Formulare

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Formulare |_ Bearbeiten end legend

Artikelgalerie

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Artikelgalerie |_ Bearbeiten end legend

Alt

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Alt
|_ Termine
|_ Blog
|_ Konstanten
|_ Feedback
|_ Suchen und Ersetzen
|_ Webspace (alt) end legend

RSS

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend RSS |_ Bearbeiten end legend

Templates

Kommentare

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Kommentare aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Kommentare end legend

CRM

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich CRM aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend CRM |_ Firma _ Adresse |_ Adress-Layout _ Bankdaten |_ Kampagne _ Kontakt _ Kontaktklasse Schuldner | E-Mail |_ EmailBuilder _ Event |_ Jobtitel |_ Nachricht _ Messenger _ Newsletter |_ Auftragszusammenfassung | Passwort |_ Eigenschaft |_ Umsatzsteuereinheiten | Serviceeinheiten |_ Ticket |_ Typ end legend

Adresse

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Adresse |_ Adresse |_ Adresse |_ Adressypend legend

Adress-Layout

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Adress-Layout |_ Adress-Layout |_ Bearbeiten end legend

Bankdaten

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Bankdaten |_ Bankdaten |_ Bearbeiten end legend

Kampagne

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Kampagne |_ Kampagne |_ Code |_ Bearbeiten end legend

Kontakt

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Kontakt

- |_ Kontakt
- |_ Anonymisieren
- _ Typ der Kontaktoption
- |_ Eigner ändern

Kontaktklasse

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Kontaktklasse |_ Bearbeiten end legend

E-Mail

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

E-Mail

- |_ Zugangsdaten bearbeiten
- _ Automatischer Versand bearbeiten
- _ E-Mail-Einstellungen bearbeiten
- |_ HTML-Design bearbeiten
- _ Infodienst bearbeiten
- |_ Newsletter bearbeiten
- |_ Signatur bearbeiten
- |_ Vorlagen bearbeiten

Messenger

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Messenger

- _ Bearbeiten
- |_ Konversationen
- _ Eignerschaft

Newsletter

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Newsletter

- |_ Newsletter
- |_ Bearbeiten
- _ Newsletter-Ordner
- |_ Newsletter-Empfänger

Passwort

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Passwort |_ Bearbeiten end legend

Eigenschaft

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Eigenschaft |_ Bearbeiten end legend

Serviceeinheiten

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Serviceeinheiten

|_ Serviceeinheiten |_ Bearbeiten end legend

Umsatzsteuer-ID

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Umsatzsteuer-ID |_ Bearbeiten end legend

Ticket

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Ticket |_ Ticket |_ Bearbeiten _ Ticketnachricht |_ Interne Ticke-Nachricht |_ Öffentliche Ticket-Nachricht |_ Eignerschaft |_ Ticket-Rolle |_ Ticket-Status |_ Ticket-Typ end legend

Typ

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Typ

|_ Bearbeiten end legend

Daten

end legend

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Daten aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Daten |_ Änderungshistorie |_ Backup |_ Datenbereinigung _ Datenaustausch _ Gelöschte Logs |_ Export |_ Historie |_ Import _ Log |_ Migration _ Druckverlauf | Report |_ Status _ Sync |_ Sync Daten-Log

Änderungshistorie

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Änderungshistorie aufgelistet.

Backup

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Backup |_ Bearbeiten end legend

Datenbereinigung

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Datenbereinigung
|_ Datenbereinigung
|_ Bearbeiten end legend

Datenaustausch

Export

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Export |_Elastischer Export end legend

Import

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Import |_ eBay-Listings end legend

Log

Migration

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Migration |_ Bearbeiten end legend

Report

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Report | Kennzahlen | Kennzahlen | Report | Renzahlen | Bearbeiten | Rohdaten | Rearbeiten | Rohdaten | Rohda

Sync

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Sync |_ Sync |_ Zuordnung end legend

Dokumente

end legend

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Dokumente aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend |_ DocumentBuilder |_ Nummernkreise |_ Einstellungen

DocumentBuilder

Editoren

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Editoren aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Editoren |_ Bearbeiten end legend

Artikel

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Artikel aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Artikel _ Aktionen _ Attribut |_ Verfügbarkeit |_ Barcode |_ Kategorie |_ Digital _ Markierung _ Freitextfeld _ GTIN |_ Bild |_ Artikel _ Artikeletikett |_ Lionbridge |_ Hersteller _ Neue Artikel UI | Packstück _ Preiskalkulation _ Merkmal |_ Verkaufspreis | Suche |_ Artikelsets | Einstellungen |_ Einheit |_ Inhalt end legend

Aktionen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Aktionen |_ Bearbeiten end legend

Attribut

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Attribut |_ Attribut |_ Attribut |_ Bearbeiten |_ Attributverknüpfung |_ Attributverknüpfung |_ Attributwert |_ Attributwert |_ Attributwert |_ Attributwert |_ Attributwert |_ Attributwertname

Verfügbarkeit

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Verfügbarkeit |_ Verfügbarkeit bearbeiten end legend

Barcode

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Barcode |_ Barcode |_ Bearbeiten end legend

Digital

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Digital |_ Bearbeiten end legend

Markierung

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Markierung |_ Bearbeiten end legend

Freitextfeld

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Freitextfeld |_ Bearbeiten end legend

GTIN

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend GTIN | Bearbeiten end legend

Bild

Artikel

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Artikel |_ Artikel |_ Cross-Selling _ Artikelbild _ Artikelbild |_ Verfügbarkeit _ Artikelbildname _ Seriennummer |_ Set |_ Variante end legend

Variante

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml

legend

Variante

- |_ Variante
- |_ Zusätzliche SKU
- |_ Attribut
- |_ Barcode
- |_ Artikelpaket
- _ Kategorie
- |_ Mandant
- |_ Standardkategorie
- |_ Artikeltext
- |_ Marktplatz
- |_ Merkmal
- _ Bestandskorrektur
- |_ Einkaufspreis
- _ Preis
- _ Bestandskorrektur
- |_ Lagerdaten
- _ Lieferantendaten

end legend

Attribut

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Attribut |_ Wert end legend

Marktplatz

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Marktplatz
|_ Marktplatz
|_ ASIN/ePID end legend

Merkmal

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Merkmal

- |_ Merkmal
- |_ Eigenschaftswerte
- |_ Eigenschaftswerte
- |_ Text

end legend

Artikeletikett

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Artikeletikett |_ Artikeletikett |_ Bearbeiten end legend

Hersteller

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Hersteller

- |_ Hersteller
- |_ Herstellerprovision
- |_ Bearbeiten
- _ Externer Hersteller

end legend

Preiskalkulation

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Preiskalkulation | Preiskalkulation | Bearbeiten ALT | Bearbeiten end legend

Merkmal

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Merkmal |_ Merkmal |_ Bearbeiten |_ Merkmalgruppe _ Merkmalgruppe |_ Merkmalgruppenname |_ Marktplatzmerkmal |_ Merkmalname |_ Auswahl end legend

Verkaufspreis

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Verkaufspreis |_ Verkaufspreis _ Konto |_ Bearbeiten _ Land |_ Währung _ Kundenklasse |_ Name _ Mandant |_ Herkunft

Suche

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in $PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Suche |_ Backend |_ Bearbeiten |_ Frontend |_ Sprache |_ Bearbeiten |_ Einstellungen |_ Bearbeiten end legend
```

Einstellungen

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in $PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einstellungen |_ Bearbeiten end legend
```

Einheit

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einheit |_ Einheit |_ Einheit |_ Einheitenname end legend

Listing

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Listing aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Listing _ Listing _ Verzeichnisse |_ Zukünftige Listings _ Layouts |_ Layout-Vorlage |_ Market-Listing |_ Optionenvorlage |_ Kaufabwicklung _ Verkaufsplaner _ Einstellungen | Versandprofil _ Warenbestand |_ Bestandsabhängigkeit |_ Listing-Typ end legend

Verzeichnisse

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Verzeichnisse

|_ Bearbeiten end legend

Layouts

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Layouts |_ Bearbeiten end legend

Market-Listing

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Market-Listing _ Market-Listing |_ Aktive Listings |_ Aktive Listings _ Beenden |_ Wiedereinstellen _ Informationen _ Merkmale |_ Aktivieren |_ Text end legend

Kaufabwicklung

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Kaufabwicklung |_ Bearbeiten end legend

Verkaufsplaner

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Verkaufsplaner

|_ Bearbeiten end legend

Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Warenbestand

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Warenbestand | Bearbeiten end legend

Märkte

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Märkte aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Märkte
_ Konten
_ Amazon
_ bol.com
_ Cdiscount
_ Check24
_ Conrad
_ Zugangsdaten
_ Decathlon
_ eBay
_ eMAG
_ Flubit
_ Fruugo
_ Google Shopping DE
_ Google Shopping Int.
_ grosshandel.eu
_ Hood
_ idealo
_ Kauflux
_ La Redoute
_ Mercateo
_ Neckermann Österreich Enterprise
_ Netto eStores
_ Otto
_ PIXmania
_ Rakuten.de
_ Kaufland.de
_ Restposten
_ ricardo
_ Shopgate
_ Shopify App
_ Völkner
_ Yatego
_ Zalando
end legend

Amazon

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Amazon _ Einstellungen _ Bearbeiten |_ Neue Einstellungen |_ Bearbeiten _ Berichte |_ Verarbeitung |_ Bearbeiten _ Anfordern _ Bearbeiten | Frei definierbare Felder |_ Bearbeiten |_ Kategorieverknüpfung _ Bearbeiten |_ Datenaustausch |_ Datenexport |_ Bearbeiten |_ Auftragsimport _ Bearbeiten _ Versandbestätigung |_ Bearbeiten |_ Berichte Bearbeiten | FBA Warenbestand |_ Bearbeiten _ ASIN-Verknüpfung |_ Bearbeiten end legend

bol.com

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend bol.com | bol.com Konfiguration end legend

Cdisount

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Cdiscount |_ Bearbeiten end legend

Check24

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Check24 |_ Bearbeiten end legend

Conrad

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Conrad _ Datenaustausch |_ Datenexport _ Bearbeiten |_ Auftragsimport _ Bearbeiten |_ Berichte _ Bearbeiten |_ Einstellungen |_ Katalog-Vorlagen |_ Bearbeiten end legend

Decathlon

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Decathlon _ Einstellungen |_ Katalog-Vorlagen |_ Bearbeiten _ Datenaustausch |_ Datenexport |_ Bearbeiten |_ Auftragsimport |_ Bearbeiten end legend

eBay

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-
diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the
'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can
be provided (plantuml-native in $PATH).
!include styles/tree-style.iuml
legend
eBay
_ Rahmenbedingungen
 _ Bearbeiten
_ eBay-Kategorie
_ Konten
 |_ Bearbeiten
| Datenaustausch
 _ Bearbeiten
|_ Fahrzeugverwendungsliste
 _ Fahrzeugwendungsliste
  _ Bearbeiten
|_ Versandbedingungen
_ eBay-Merkmal
|_ Marktplatz
_ eBay-Zahlungsbedingungen
|_ ePID-Verknüpfung
 _ ePID-Verknüpfung
 |_ Bearbeiten
 _ eBay-Produkt
|_ Product Compliance
| Rücknahmebedingungen
_ Second Chance Offer
 Bearbeiten
_ Einstellungen
 |_ Bearbeiten
|_ Rücknahmebedingungen nach ElektroG
end legend
```

eMAG

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend eMAG _ Einstellungen _ Bearbeiten _ Datenaustausch |_ Artikelexport _ Bearbeiten |_ Angebotsaktualisierung |_ Bearbeiten |_ Auftragsimport |_ Bearbeiten

Flubit

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in $PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Märkte
|_ Flubit
|_ Bearbeiten end legend
```

Fruugo

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Fruugo |_ Bearbeiten end legend

Google Shopping DE

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Google Shopping DE |_ Bearbeiten end legend

Google Shopping Int.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Google Shopping Int. | Bearbeiten end legend

grosshandel.eu

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend grosshandel.eu |_ Bearbeiten end legend

Hood

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Hood |_ Bearbeiten end legend

idealo

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend idealo |_ Bearbeiten end legend

Kauflux

La Redoute

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
La Redoute
|_ Kategorieverknüpfung
|_ Bearbeiten
|_ Import
|_ Bearbeiten
|_ Einstellungen
|_ Bearbeiten
end legend

Mercateo

Neckermann Österreich Enterprise

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Neckermann Österreich Enterprise |_ Bearbeiten end legend

Netto eStores

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Netto eStores
|_ Bearbeiten end legend

Otto

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend 0tto _ Otto Cooperation _ Bearbeiten |_ Otto Direktversand _ Bearbeiten |_ Otto Integration _ Bearbeiten |_ OTTO PreDropshipment _ Bearbeiten end legend

PIXmania

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend PIXmania |_ Kategorieverknüpfung |_ Bearbeiten |_ Export-Verlauf |_ Bearbeiten |_ Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Rakuten.de

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Rakuten.de |_ Bearbeiten end legend

Kaufland.de

Restposten

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Restposten |_ Bearbeiten end legend

ricardo

Shopgate

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Shopgate |_ Bearbeiten end legend

Shopify App

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend |_ Migrationsassistent |_ Hilfe |_ Bereitschaft prüfen _ Bearbeiten _ Exportbedingungen _ Bearbeiten |_ Auftrags-ID finden |_ Bearbeiten |_ Artikelbereinigung _ Bearbeiten |_ Artikelexport |_ Bearbeiten |_ Auftragsimport |_ Bearbeiten _ Bestandsexport |_ Bearbeiten

Völkner

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-
diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the
'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can
be provided (plantuml-native in $PATH).
!include styles/tree-style.iuml
legend
|_ Einstellungen
|_ Katalog-Vorlagen
_ Bearbeiten
|_ Berichte
 _ Bearbeiten
|_ Datenaustausch
 |_ Datenexport
   _ Bearbeiten
  |_ Auftragsimport
   |_ Bearbeiten
```

Yatego

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Yatego |_ Kategorieverknüpfung |_ Bearbeiten |_ Bearbeiten |_ Bearbeiten end legend

Zalando

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Zalando |_ Kategorieverknüpfung |_ Bearbeiten |_ Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Stammdaten

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Stammdaten aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Stammdaten |_ Bearbeiten end legend

plentyApp-Einstellungen

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich plentyApp-Einstellungen aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend plentyApp-Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Zahlenformat

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Zahlenformat aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Zahlenformat |_ Bearbeiten end legend

Aufträge

end legend

In diesem Abaschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Aufträge aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Aufträge |_ Aufträge _ Auftragsadressen _ Warenausgang buchen |_ Buchung |_ Auftragseinstellungen _ Dokumente |_ Inkasso-Übergabe | Ereignisse | Fulfillment [_ Gruppenfunktion (neue Auftrags-UI) |_ Auftragspositionen | Sammelauftrag |_ Eignerschaft _ Zahlung |_ Auftragseigenschaften |_ Bestellungen Referenzen für Auftragsrelationen _ Auftrag wiederherstellen |_ Warenausgang zurücksetzen |_ Warenausgang der Auftragsposition zurücksetzen _ Scheduler |_ Seriennummern im Auftrag _ Versand _ Auftragsstatus

Dokumente

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Dokumente

- _ Dokumente
- |_ Dokumenteinstellungen
- _ Dokumente zusammenfügen

end legend

Ereignisse

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Ereignisse |_ Ereigniseinstellungen end legend

Fulfillment

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Fulfillment |_ Fulfillment |_ Fulfillment |_ Pickliste end legend

Gruppenfunktion (neue Auftrags-UI)

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Gruppenfunktion (neue Auftrags-UI) |_ Gruppenfunktion (neue Auftrags-UI) |_ Warenausgang buchen _ Warenausgang zurücksetzen |_ Lieferdatum _ Versanddatum _ Eigner |_ Versandkosten _ Versandprofil _ Status |_ Tags _ Dokumente | Korrektubeleg _ Gutschrift | Lieferschein _ Mahnung |_ Gelangensbestätigung _ Rechnung |_ Auftragsbestätigung _ Proformarechnung _ Reparaturschein _ Rücksendeschein _ Stornobeleg Rechnung _ Stornobeleg Mahnung | Stornobeleg Gutschrift |_ Aufträge gruppieren _ Dokumente zusammenfügen |_ E-Mail

Auftragsposition

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Auftragspositionen

- _ Datumsangaben
- |_ Deckungsbeitrag
- _ Eigenschaften
- _ Transaktionen

end legend

Zahlung

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Zahlung |_ Zahlung |_ Zahlungen end legend

Auftragseigenschaften

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Auftragseigenschaften |_ Auftragseigenschaften |_ Typen für Auftragseigenschaften end legend

Bestellungen

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Bestellungen _ Bestellungen |_ Gruppenfunktion |_ Gruppenfunktion _ Lieferdatum _ Abschlussdatum _ Bestelldatum |_ Status _ Löschen |_ E-Mail |_ Bestellungseinstellungen

Scheduler

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml

legend

Scheduler

- |_ Scheduler
- |_ Schedulereinstellungen
- |_ Eignerschaft

end legend

Versand

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Versand |_ Versandeinstellungen |_ Versandpaket |_ Versandpaket |_ Artikel im Versandpaket _ Pakettyp |_ Versandpaletten _ Retourenlabel |_ Retourenlabel _ Retourendienstleister

plentyBI

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich plentyBI aufgelistet.

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-
diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the
'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can
be provided (plantuml-native in $PATH).
!include styles/tree-style.iuml
legend
plentyBI
_ Kennzahlen
 |_ Arithmetik
  _ Konfigurieren
   _ Rohdaten anzeigen
  _ plentyBI
  _ CRM
  _ Artikel
  _ Messenger
  _ Omni-Channel
 |_ Aufträge
 |_ Zahlungen
 |_ Plugins
 |_ Verbrauch
end legend
```

plentyBI

CRM

Artikel

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Artikel |_ Wareneingänge |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Artikel unter Meldebestand (Live) |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Listings (Live) |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen

Messenger

Omni-Channel

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Omni-Channel

- |_ Marktplatz-Variantenvalidierung
 - |_ Konfigurieren
 - |_ Rohdaten anzeigen

Aufträge

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Aufträge |_ Ø Anzahl an Auftragspositionen _ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Ø Bestellwert _ Konfigurieren |_ Rohdaten anzeigen _ Global |_ Konfigurieren |_ Rohdaten anzeigen |_ Global pro System |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen _ Rohertrag |_ Konfigurieren |_ Rohdaten anzeigen |_ Aufträge |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Aufträge (Live) |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen _ Retourenquote _ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Umsatz |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Absatz | Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen | Versandumsatz | Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen Abonnement | Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen | Umsatzsteuer gesamt | Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen end legend

Zahlungen

Plugins

end legend

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Plugins |_ Installierte Plugins |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Veröffentlichte Plugins |_ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen |_ Veröffentlichte Plugins pro Autor _ Konfigurieren _ Rohdaten anzeigen

Verbrauch

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Verbrauch

|_ Service-Verbrauch

|_ Rohdaten anzeigen

|_ Verbrauch

|_ Konfigurieren

|_ Rohdaten anzeigen

end legend

plentyWarehouse

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend plentyWarehouse |_ Rollende Kommisionierung _ Wareneingang |_ Warenbezugskosten _ Einkaufspreis |_ Lagerort inspizieren _ Box lösen _ Artikelsuche _ Barcode hinzufügen |_ Auftragsinformationen _ Picklisten _ Drucken _ Artikeletikett _ Lagerort-Barcode _ Umbuchen |_ Verräumen |_ Einstellungen |_ Einzelkommissionierung _ Bestandskorrektur

| Inventur

plentyBase-Einstellungen

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich plentyBase-Einstellungen aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend plentyBase-Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Plugins

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Plugins aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Plugins | Plugins | Bereitstellen | Konfigurationen | Plugin-Dateien | Plugin

Bereitstellen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend

Bereitstellen

| In Productive bereitstellen
| In Stage bereitstellen end legend

Plugin-Dateien

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Plugin-Dateien |_ Plugin-Dateien |_ Hochladen end legend

Versionierung

Branches

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Branches _ Branches _ Commits _ Commits _ Unterschiede _ Anfordern |_ Pullen _ Pushen _ Konflikte beheben end legend

POS

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich POS aufgelistet.

```
Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in $PATH). !include styles/tree-style.iuml legend POS | POS | Fos | Fos
```

Prozesse (Veraltet)

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Prozesse aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Prozesse |_ Prozesse (Veraltet) |_ Bearbeiten (Veraltet) end legend

Service

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Service aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Service |_ Hotline end legend

Service-Center

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Service-Center aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Service-Center end legend

Einrichtung

In diesem Abaschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Einrichtung aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einrichtung | Assistenten | Sprache | Eigenschaft | Tag | Tag | Tag | Tag | Tag | Tag-Verknüpfung end legend

Assistenten

Sprache

Eignerschaft

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Eignerschaft |_ Eignerschaft |_ Amazon-Eigenschaftsverknüpfung |_ Verfügbarkeit _ Gruppe |_ Gruppe |_ Gruppenoptionen _ Markt |_ Name _ Optionen |_ Verknüpfung _ Verknüpfung _ Verknüpfungswert |_ Auswahl end legend

Start

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Start aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Start |_ Boards |_ Kalender |_ Dashboard |_ Aufgaben end legend

Warenbestände

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Warenbestände aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH).

!include styles/tree-style.iuml

legend

Warenbestände

- _ Warenbestände
- | Rückstandsliste
- | Bearbeiten
- |_ Externe Warenwirtschaft
- |_ Wareneingänge
- |_ Neuer Wareneingang
- |_ Nachbestellung
- |_ Auftragsbezogene Rückstandsliste
- _ Retoure
- |_ Lager
- |_ Lagerort-Verwaltung

end legend

Externe Warenwirtschaft

Wareneingänge

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Wareneingänge
|_ Wareneingänge
|_ Eignerschaft end legend

Nachbestellung

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend
Nachbestellung
|_ Nachbestellung
|_ Bearbeiten end legend

Lager

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Lager |_ Lageradresse _ Bearbeiten |_ Lagerort |_ Lagerort |_ Lagerortdimension |_ Inventur _ Inventur |_ Zählprotokoll |_ Lagerortebene end legend

plentymarkets Systeme

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich plentymarkets Systeme aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctordiagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend plentymarkets Systeme |_ plentymarkets Systeme _ Vertrag _ Customer crawler _ Domain |_ Sprache _ Server _ Server-Update _ Einstellungen |_ plentymarkets Status _ Mandant end legend

Sprache

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Sprache |_ Bearbeiten end legend

Server

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Server |_ Server |_ Server |_ Ändern end legend

Einstellungen

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Einstellungen |_ Bearbeiten end legend

Vorlage

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Vorlage aufgelistet.

Benutzer

In diesem Abschnitt werden die Berechtigungen für den Bereich Benutzer aufgelistet.

Failed to generate image: Could not load PlantUML. Either require 'asciidoctor-diagram-plantuml' or specify the location of the PlantUML JAR(s) using the 'DIAGRAM_PLANTUML_CLASSPATH' environment variable. Alternatively a PlantUML binary can be provided (plantuml-native in \$PATH). !include styles/tree-style.iuml legend Benutzer | Konfigurieren end legend